



# Leporello

*...wo sich Kultur entfalten kann*

12 - 2 | 2010

15. Dezember bis 14. Februar

## KUNST

### Lichtspiele

Lichtkästen von Hans Schorks in der Jesuitenkirche Aschaffenburg

## LITERATUR

### Weltprovinz

Hans-Jürgen Beck phantasiert über Würzburg

## BÜHNE

### Papierzauber

Miniaturbühne „Anderwelt“ in Kitzingen stellt sich vor

## MUSIK

### Schnittstelle

Christoph Blitt: Musikdramaturg am Mainfranken Theater Würzburg

### Klaviermagier

Pianist Bernd Glemser spielt das Zonta-Konzert in Würzburg

## SPEZIAL

### Univortrag

Leporello berichtet vor Studierenden über Verlags- und Agenturarbeit

## LEBENSART

### Krippenstadt

Bamberg vereint Weltkulturerbe, Einkaufserlebnis, Kulinarik und Kunst



## Weinkostbarkeiten

der Winzergemeinschaft Franken - nicht nur zu den Festtagen



Für ein  
lebendiges  
Bayern.

[www.eon-bayern.com](http://www.eon-bayern.com)

**e-on** | Bayern

**NEUERÖFFNUNG**



**Vogelpeter**  
Restaurant & Bar

*25. und 26.12.2010*  
*Trutzbahn-Weihnachtsbuffet*

*31.12.2010*  
*Silvester 5 Gänge-Menü*

---

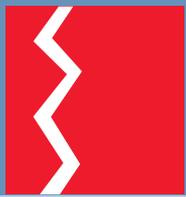
Vogelpeter Restaurant und Bar  
Ursulinergasse 15 • 97070 Würzburg

Reservierungen unter: 0931 / 99 172 672

Öffnungszeiten: So bis Do 11:00 - 01:00 Uhr  
Freitag und Samstag 11:00 - 03:00 Uhr

Natürlich auch auf Facebook!





Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

die besinnungslose Zeit ist angebrochen, die dritte Kerze brennt und manch einer wird erst wieder zur Besinnung kommen, wenn der „O Tannenbaum“ aus dem Fenster auf die Straße geflogen ist und von der tüchtigen Müllabfuhr abtransportiert wurde. Aber auch nur dann, wenn er sich nach Dreikönig Urlaub genommen hat. Wir alle können uns nicht wirklich dem Weihnachtstrubel entziehen und wollen es manchmal auch nicht. Es ist so eine Hassliebe dem Jahresendfeierprojekt „Weihnachten“ gegenüber. Wir lieben das Fest, nicht zuletzt, weil es uns an unbeschwerte Kindertage erinnert, als wir uns die Nasen an der Wohnzimmertür platt gedrückt haben, um durch den Spalt, der nicht abgehängt war, womöglich einen Blick aufs Christkind zu erhaschen. Wir hassen das Fest, weil es uns zu Nervenbündeln macht, nur, um ein höchstmögliches Maß an Perfektion an diesem einen Tag an den Tag legen zu können. Und wer ist schuld daran? Wir! Die Besinnungslosigkeit ist in unseren Köpfen, denn da entsteht Realität, nirgendwo sonst. Gönnen Sie sich eine Hektikpause in dieser staden Zeit und tauchen Sie ein in beschauliche Welten der Kunst, Literatur, Musik und Bühne. Machen Sie ohne Sinn und Zweck einen Bummel durch die illuminierten Städte und Weihnachtsmärkte. So ist das Fest der Liebe noch zu retten, Sie werden es selbst erleben! Ein besinnliches Fest und einen kunstvollen Start ins neue Jahr...

Ihr Leporello-Team



## 9 Losgelöst

Gegen die Sehgewohnheiten: Rolf Altena in der Sparkassengalerie Schweinfurt



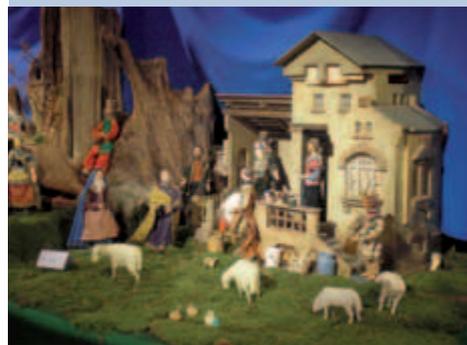
## 17 Gar nicht so sündig ...

Symbolträchtiges Tanzspiel „Die sieben Todsünden“ am Mainfranken Theater



## 23 Sensibler Klaviermagier

Bernd Glemser spielt am Zonta-Konzert am 29. Januar



## 9 Stadt der Krippen

An über 40 Stationen kann man in Bamberg dem weihnachtlichen Wunder begegnen

## KUNST

- 4 **Beklemmend**  
Kulturspeicher zeigt „Würzburg und die Kunst der 1950er Jahre“
- 6 **Wirrsale & Quadraturen**  
Zu Heide Siethoffs 70. Geburtstag stellen Siethoff und Siethoff aus
- 7 **Sandquappe im Stachelstadium**  
Kunstszene Rhein-Ruhr zu Gast in der Galerie Ilka Klose

## LITERATUR

- 11 **Direkt ins Herz**  
Rolf Bauer und Pat Fietz servieren im Luisengarten Literatur einmal anders

## BÜHNE

- 12 **Moral als Glückskunst**  
theater ensemble zeigt ab 15. Dezember „Der Freigeist“ von Eric Emmanuël Schmitt
- 13 **Das Theater ein Traum**  
Übers Gelingen und Scheitern auf der Bühne: Blümenträume im Theater Schweinfurt

## MUSIK

- 18 **Militär, Wein und Musik**  
Die Bayerische Musikakademie Hammelburg feiert 30. Geburtstag
- 19 **Das Leben bietet so viel ...**  
Margot Müller im Gespräch mit Leporello
- 21 **Tanz der sieben Noten**  
Das Dreikönigskonzert des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau

## SPEZIAL

- 25 **Es war der richtige Weg**  
Leporello berichtet an der Universität über das Lebensmittel „Kultur“

## 26 RENNER

## LEBENSART

- 30 **News: Den Blick schärfen**
- 32 **Bamberg erleben: Verspielt und detailreich**
- 38 **Italien erleben: Italien en miniature**
- 39 **Winter-Blues adé: Von Passion zum Star of Bethlehem**
- 40 **Lukurello: Wo sich Esskultur entfalten kann**
- 41 **Wein erleben: Weinkostbarkeiten**
- 43 **Essen erleben: Bestes aus Alt und Neu**
- 44 **Bitter & Süß: Edelkakao in Kettenform**
- 48 **Weihnachten erleben: Himmlische Begleiter**
- 51 **Geschenke erleben: Auf Augenhöhe**



B. Vogler: Kleiner Reiter II, 1959

## RÜCKBLICK

Die Form seine Skulpturen beschränkt sich auf das Wesentliche, Gestik, Ausdruck und Konzentration vermitteln Ruhe und Innigkeit. Aus Anlass seines 80. Geburtstages würdigt die Stadt Aschaffenburg im Schlossmuseum das Lebenswerk des in der Tradition der klassischen und christlichen Kunst stehenden Bernhard Voglers mit einer umfangreichen Retrospektive, die noch bis 27. Februar zu sehen ist. Dienstag bis Sonntag 10 bis 16 Uhr sek

FOTO: MUSEEN DER STADT ASCHAFFENBURG, INES OTSCHIK

## Landleben gestern

Die Bilderberichterstatlerin Erika Groth-Schmachtenberger



28. Oktober 2010 - 13. März 2011  
Di-Sa 14-17 Uhr, So 10.30-17 Uhr

Tel 07931/52212  
www.deutschordensmuseen.de

Deutschordensmuseum  
Bad Mergentheim

# Beklemmend

„Würzburg und die Kunst der 1950er Jahre“

Der Schock der fast totalen Zerstörung, des ideologischen Paradigmenwechsels, der kulturellen Lähmung wirkte nachhaltig. Obwohl sich schon in den späten 1940er Jahren neue Künstlervereinigungen in Würzburg gründeten und sich schon früh so etwas wie eine Kunstszene entwickelte, die sich, mangels Räumen, in Übergangslösungen zurechtfindet, sind die Ansätze zu einer Moderne, gar Avantgarde hier in Würzburg äußerst sparsam. Die hochspannende, in zehn thematische Kapitel gegliederte Ausstellung „Würzburg und die Kunst der 1950er Jahre“ - ausgerichtet von Carola Schneider - hinterlässt den Eindruck einer bleiernen Zeit mit nur behutsamen und damals von den Würzburgern nicht gerne goutierten Ausflügen in die doch völlig veränderte Gesellschaft und Kunstlandschaft.

Figuratives, gemäßigter expressiver Realismus und Sehnsucht nach Ruhe, Idylle, Sicherheit prägt die rund hundert Gemälde, Plastiken und Papierarbeiten, großteils aus der Sammlung der Städtischen Galerie stammend. Dass der von 1941 (!) bis 1966 amtierende Galeriedirektor Heiner Dikreiter, erklärter Feind des „abstrakten Gelumps“ und des „lendenlahmen Packs“ (Originalzitate) keinerlei Experimente zuließ und die im NS-Regime hochgeschätzten Künstler Hermann Gradl, Oskar Martin- Amorbach und Fried Heuler auch über die



Dieter Stein: Bild 8/53, 1953, Öl auf Sperrholz



Curd Lessig: Bildnis seiner Frau, 1951

„Zeitenwende“ (die ja keine war) hinweg förderte, mag ein Grund für das beklemmende Panorama sein, das sich in der Ausstellung auftut. So widmet sich nur ein recht kleines Kapitel dem Thema „Wege zur Abstraktion“ und zeigt dort Künstler, die neue Wege beschritten: Dieter Stein, den sehr vielseitige Joachim Schlotterbeck, Hans Reichel (er lebte in Paris), Alfons Klühspies.

Doch auch ohne Barrikadenstürme trifft man exzellente Künstler, die Zeitgenossenschaft eroberten: Curd Lessig, Gunter Ullrich, Edwin Michel, Josef Versl, die zauberhaften Aquarelle von Heiner Reitberger und Wolfgang Lenz und natürlich die Plastiken der Grande Dame Emy Roeder. Leider ist nur ein recht kleiner Teil der so aussagestarken Kunst am Bau (betreut von Suse Schmuck) gewidmet, die so tiefen Einblick in den Zeitgeist gewährt. An drei Beispielen Bahnhof, Mozartgymnasium und Regierung von Unterfranken erlebt man bedeutende und typische Ansätze zu Modernität im öffentlichen Raum, die - und das ist deprimierend - heute vom wiederum neuen Zeitgeist zerstört wurden. Unbedingt sehenswert.

Eva-Suzanne Bayer

FOTOS: DIETER STEIN, CURD LESSIG

Bis 13. Februar 2011. Öffnungszeiten: Di 13-18. Mi, Fr, Sa, So 11-18, Do 11-19 Uhr

## EROTIK PUR

Zartes Gefühl und brennende Leidenschaft - offenbare Gegensätze - vereinen sich in den kraftvollen und energiegeladenen Bildern D'oro-thea Göbels in der WeinGalerie Schweinfurt. Noch bis 5. Februar 2011 spiegelt die opulente malerische Farbenpracht die vitale Lebensfreude der Künstlerin, deren charakteristische Merkmale markante Zeichnungen und grazile Linieneinführungen sind. Die Kompositionen von D'oro-thea Göbel entwickeln sich durch die Verbindung verschiedener Materialien und Farbschichten und gewinnen an Spannung. Auf Acrylbasis formt sie figürliche Darstellungen, pulsierende Farbklänge und pralle erotische Bilder. In dieser Ausstellung präsentiert die Künstlerin auch ihre neuen vielfarbigen Holzdruckarbeiten, die diesen Sommer in Leipzig erst entstanden sind. „Erotischer Tanz mit dem Weib“ nennt D'oro-thea Göbel ihre Arbeiten, in denen der sinnliche Frauenkörper die Hauptrolle spielt. Die Künstlerin experimentiert mit dem Medium des Holzdruckes. Die weiblichen Abbildungen tanzen in verschiedenen Farben und Stellungen. Skulpturen zum Thema „Anima und Animus“ ergänzen die Ausstellung. Diese zeigen, dass die Künstlerin auch dreidimensional ausdrucksstark ist. Ab 8. Februar gibt es mit den Malereien von Jürgen Wolf beinahe einen nahtlosen Ausstellungswechsel. wg



Dienstag bis Freitag 10 bis 13/ 15 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 15 Uhr.



# Mitfühlender Zeichner

Museum Georg Schäfer in Scheinfurt zeigt den Berliner Heinrich Zille von drei Seiten

Drei Seiten des bekannten Berliner Zeichners Heinrich Zille (1858-1929) stellt das Schweinfurter Museum Georg Schäfer in seiner aktuellen Ausstellung bis 2. Juni 2011 vor: den sozialkritischen Beobachter der Unterschicht, den humorvollen Schilderer des „Milliöhs“ und den Künstler. Die Präsentation ermöglicht den Vergleich mit Künstlern, die ähnliche Motive gestalteten. Deutlich wird auch, dass er entgegen seinen Großstadt-Sujets mit Armut, Alkoholismus und Prostitution gut eingebunden war in die bürgerliche Gesellschaft. Dennoch blieb Zille immer mitfühlend, wenn er mit Skizzenbuch und Zeichenstift durch Berlins Hinterhöfe und Kneipen streifte und Menschenmassen, Wohnungs-

not und Arbeitslosigkeit erfasste. Dabei hatte er stets einen Blick für das Groteske, das unfreiwillig Komische. Oft verstärkte er dies durch witzige Texte im Berliner Dialekt. Zille, aus armen Verhältnissen stammend, durchlief eine Ausbildung zum Lithografen, besuchte Abendkurse an der Akademie. Die ersten Versuche, etwa zarte Aquarelle oder Akt-Skizzen, zeigen: Er musste erst noch seinen zeichnerischen Stil finden. Schon da betonte er die Konturen. Soziale Themen nahm er ab den 1890er Jahren auf, als er die gesellschaftlichen Zustände in Berlin schilderte, Säufer, Hunger, Selbstmord aus Verzweiflung, vor allem das Schicksal der Frauen und Kinder aus der Unterschicht. Auch der arme Künstler und die

bedrückenden Umstände seines Schaffens wurden von Zille witzig thematisiert. Er war befreundet mit Liebermann, der ihm 1928 die Mitgliedschaft in der Akademie verschaffte. Arbeitslosigkeit erfuhr Zille am eigenen Leib, als er 1908 aus der Lithographischen Anstalt entlassen wurde. Sein Auskommen fand er fortan mit „humoristischen“ Darstellungen in illustrierten Zeitungen, gab aber auch eigene Bücher heraus. Trotz der beobachteten Misere war Zille nie so düster wie Max Klinger. Auch wenn er drastisch und lapidar schilderte, zeigen seine Zeichnungen immer Respekt und eine gewisse Distanz. Heute wird er als Chronist des alten Berlin geschätzt. *Renate Freyisen*

FOTOS: MUSEUM GEORG SCHÄFER



Bringt Licht und Bewegung zusammen: Hans Schork in Aschaffenburg.

# Lichtspiele

Die Kunsthalle Jesuitenkirche in Aschaffenburg führt bis 6. Februar Lichtkästen von Hans Schork vor

Mittels Bewegung machte er, wie viele andere Künstler der Zeit, eigentlich Immaterielles zum künstlerischen Material. Das Ergebnis seiner Experimente, von Hans Schork auch „Kastln“ genannt, zeigt flache Kästen aus schwarzem Acrylglas, auf deren Oberfläche sich ein faszinierendes Lichtspiel verfolgen lässt. Noch bis 6. Februar wandern in der Kunsthalle Jesuitenkirche in Aschaffenburg Lichtpunkte über die Fläche, verdichten sich zu Linien und Lichtgarben, verschwinden und blitzen wieder auf. Mal scheinen sie geometrischen Mustern zu folgen, mal erzeugen sie ein scheinbares Chaos, das jedoch, wie der Sternenhimmel, seine eigene Ord-

nung hat. Das sich stetig wandelnde Lichtbild entfaltet eine suggestive Wirkung, die den Betrachter zum Innehalten bewegt. Vielfältige Assoziationen stellen sich ein: an eine in der Ferne liegende Stadt oder an den Sternenhimmel, in dessen Unendlichkeit das Auge versinkt. Die Wirkung der Arbeiten ist meditativ, ja spirituell - ein Aspekt, den Schork betont, wenn er die Apsis der Kunsthalle Jesuitenkirche mit einem großen Werk in Triptychonform bespielt: Meditation blau heißt diese Arbeit wegen des farbigen Lichtes, das von ihr ausgeht und die gesamte Apsis in einem tiefen Königsblau leuchten lässt. *ho*

■ Bis 6.2., Di 14 bis 20 Uhr, Mi - So 10 - 17 Uhr

art

KARLSRUHE

Internationale Messe  
für Klassische Moderne  
und Gegenwartskunst

10. - 13. März 2011

Messe Karlsruhe  
www.art-karlsruhe.de

## Ausstellungen

## WATERLOO

Ihre Malerei versucht nicht, die Grenzen des Mediums zu sprengen, noch überhaupt an sie zu rühren. Steffi Mayer geht es im Weiterbildungszentrum der IHK Würzburg-Schweinfurt in ihrer Ausstellung "Waterloo" (bis 5.1.2011) vielmehr darum, Teile der wenigstens vierzigtausend Jahre alten Kulturtechnik trotz aller ihrer Einschränkung in dieser Zeit nutzbar zu machen. Sie will Gegenbilder schaffen, um der Vorherrschaft des euklidischen Raums und der Einschränkung des reproduktiv darstellbaren Farbraums etwas entgegenzuhalten, das keinen Anspruch auf Gültigkeit erhebt, sondern lediglich auf das Sein, selbstsüchtiges Sein und das Zeugnis ablegt für die inneren Widersprüche, die eine solche Haltung, ein solcher Produktionsprozess aufwirft. Und dennoch diese Titel, dieser Titel. Programm? Wohl kaum! Dafür ist alles zu fadenscheinig, zu lose verbunden. Waterloo? Namen einer Schlacht und Namen eines Teppichdesigns einer billigen Massenproduktionsstätte des 19. Jahrhunderts, einer veralteten Manufakturware und einer einflussreichen geschichtlichen Gegebenheit, doch beides Kämpfe, verlorene Kämpfe um politische Vorherrschaft, um Marktmacht, Zeugnisse von Entscheidungsprozessen im Sein. Langsam und schnell im Politischen, schnell und langsam im Wirtschaftlichen. Marginalien sicher, doch Rahmenbedingungen unseres Seins. Und? Steffi Mayers Malerei ist ein persönlicher Versuch, den prozesshaften Charakter der menschlichen Entscheidungen, der im Kampf und in der Wirtschaft aller Planbarkeit im Wege steht, im Medium der Malerei eine Entsprechung zu schaffen. er



Stellen erstmals gemeinsam aus:  
Heide und Hans Siethoff.

## Wirrsale & Quadraturen

Zu Heide Siethoffs 70. Geburtstag stellen Siethoff + Siethoff aus

Kunstmachen ist ansteckend. Auch in der hiesigen Gegend gibt es zahlreiche Künstlerpaare: die Kuhfuß', die Kleinleins, die Bausenweins, Herbert Mehler und Sonja von Hoeßle...Doch diese Konstellation ist ungewöhnlich: Sie, Heide Siethoff, gehört schon seit Jahrzehnten zur Crème der Kunstszene, feiert im Februar 2011 ihren 70. Geburtstag und arbeitet - ungalant formuliert - an ihrem Spätwerk. Er, Hans Siethoff, pensionierter Physiker, hat aus seiner langen Liebhaberei, der Fotografie, ein künstlerisches Experimentierfeld gemacht, und ist dabei, sein Frühwerk zu gestalten. Seit 1965 verheiratet und seit 1969 in Würzburg lebend, haben sie drei Söhne und zwei getrennte Ateliers. Ab Anfang Februar stellen sie fast gemeinsam aus. Heide Siethoffs Gemälde werden in der BBK Galerie im Kulturspeicher gezeigt. Hans Siethoffs komplizierte Fotocollagen kann man gleichzeitig in der Werkstattgalerie, ebenfalls im Kulturspeicher sehen. "Wenn ich daran denke, wie lange ich brauchte, um in eine richtige Galerie zu kommen..", sagt die Künstlerin. Aber neidisch ist sie nicht.

Heide Siethoff ist bekannt durch ihre geheimnisvollen Gemälde aus unzähligen Schichten, die wie eine Zeit- und Raumprojektionsfläche in mürben Erdtönen und lichten Akzenten Schriftzeichen, Symbole aus dem kollektiven Unbewussten, figurative Reduktionen und heftige gestische Notationen speichern. "Wirrsale", eine antiquierte aber vielsagende Wortkombination, präsentierte sie in ihrer letzten

Ausstellung in der Sparkasse Würzburg (Hofstrasse). Dieses Thema ist noch lange nicht ausgereizt.

In ihren neuesten Ölbildern bündeln sich auf oft hellem Grund vegetative, fast könnte man sagen: florale Gebilde mit intensiven informellen Binnenzeichnungen. Je nach Assoziationsfeld des Betrachters können sie die Aura verführerischer Pflanzen oder bedrohlicher Wucherungen annehmen, sie können auf farbdurchwirkttem Grund schweben oder sich in ihr Umfeld hineinfressen. Von einer Marokko-Reise (die beiden reisen viel und gern) brachte sie ein (selbstgemachtes!) Foto von einem Alteisensplatz mit. Die hier vorwiegend spitzen Konstruktionen regten einen neuen Formenkanon an. Neben die zellenförmigen Monaden treten nun auch eckige, scharfe, hartkantige Elemente.

Meist Reisemitbringsel sind auch Hans Siethoffs Fotos von vegetativen, konstruktiven und ornamentalen Strukturen aus

Natur, Architektur und Kunst. Aber er benutzt auch Objekte direkt zum Scannen. Die Bilder zerschneidet er in vier Teile, legt sie wieder in den Scanner, schneidet und kombiniert neu, variiert das unzählige Male und klebt schließlich bis zu 256 kleinstformatige Fotobausteine auf eine schwarz oder weiß beschichteten Hartfaserplatte. Wie beim Blick durch viele Kaleidostkope gleichzeitig (!) bieten sich optisch äußerst reizvolle Kombinationen zwischen Vielfalt und Ordnung, vor allem, wenn Hans Siethoff über dem Stakkato-Rhythmus der Quadraturen aus Hell-Dunkelpassagen, Schwarz-weiß- und Farbsequenzen abstaktet, Grund überspannende Muster legt. Leicht denkbar, dass sich hier noch unendliche Möglichkeiten öffnen. Ideenarmut droht dem Künstlerpaar bestimmt nicht.

Eva- Suzanne Bayer

FOTO: PRIVAT

Die Ausstellungen sind vom 4. bis 27. Februar 2011 in der BBK-Galerie und in der Werkstattgalerie im Kulturspeicher zu sehen.

### KONTRASTREICH

Natur ist künstlich und voller Kontraste. Mit diesen zwei Aussagen konfrontieren die beiden Eisinger Künstler Elke Ungerbühler-Havelka und Motron A. Havelka die Besucher ihrer Ausstellung "Naturkontraste", die noch bis 9. Januar im Erbachshof in Eisingen zu sehen ist. Unsichtbares sichtbar machen, alte Sehgewohnheiten verlassen, um so Neues zu entdecken, dazu möchten die beiden Querdenker mit ihren Arbeiten anregen. sek

Samstag/Sonntag 13 bis 18 Uhr,  
Donnerstag/Freitag 16 - 21 Uhr





Bringen den Schwung der Rhein-Ruhr-Region in die Galerie Ilka Kloses: Gerda Schlembach, Renate Neuser, Bernhard Lokai und Thomas Zika.

# Sandquappe im Stachelstadium

Galerie Ilka Klose präsentiert die Kunstszene Rhein-Ruhr

Nach Leipziger Schule und Berliner Perspektiven hat die Galeristin Ilka Klose Künstler aus der Rhein - Ruhr Metropole zu Gast und bringt damit den Glanz und die Bewegung der Kulturhauptstadt 2010 nach Würzburg. Die ausgestellten Arbeiten machen die innovative und pulsierende Kraft dieser Region deutlich.

Glas, der kühnste und transparenteste Baustoff der modernen Architektur, steht im Mittelpunkt der Arbeiten von Gerda Schlembach. Souverän wirken mehrere in einer Reihe aufgestellte Glaskuben, die aus vielfachen, präzise übereinanderliegenden Glasseiben, die mit Silikon auf Distanz gehalten werden, bestehen.

Jede Ansicht und jeder Augenblick wird bei der Betrachtung zu einem eigenen Erlebnis. Zum einen wird das auftreffende Licht geradezu prismatisch zerlegt und in den Raum projiziert, zum anderen wird die Verbindung dieser Materialien zu einem Yin-Yang-Erlebnis eigener Art. In der Seitenansicht wirken die Arbeiten wie ein Laborversuch. Von oben betrachtet wie ein Blick in ozeanische Tiefen. Geradezu meditativ erlebt der Besucher eine Videoinstallation, in der aus großer Höhe herabstürzendes, berstendes Glas wie ein glaziales, zu Tal fließendes Element wahrgenommen wird.

Die breiten abstrahierenden Pinselhiebe auf den Leinwänden von Bernhard Lokai, deren Farbspektrum von Weiß und Schwarz bis zu neonbunten Farbverläufen reicht, werden wie irrlichternde, utopische Landschaften wahrgenommen. Dabei folgen diese zum

Teil großformatigen Arbeiten des Gerhard Richter Schülers strengen Kompositionsregeln, die Licht und Schatten, Nähe und Ferne markieren. Durch die wuchtig einsetzenden Pinselschläge erhalten die Arbeiten eine Tektonik, die neue Phantasie- und Gestaltungsräume erlebbar machen.

Mit großformatigen Arbeiten aus der Serie „butterflies“ ist der Fotograf Thomas Zika in dieser Ausstellung vertreten. Mehrere Wahrnehmungsebenen verdichten diese „Lichtbilder“ zu einer überbordend, farbenfrohen Opulenz, die er durch die Überlagerung blumengemusterter Wandbespannungen erreicht. Auf einer zweiten Ebene erlebt der Betrachter tanzende Schmetterlinge. Durch die Horizonte vermeidende Draufsicht verlieren diese Bilder ihren realen Ort, so dass der Eindruck einer ungebrochenen Naturlandschaft entsteht. Das künstlerische Interesse Thomas Zikas liegt in der Reflexion der Wahrnehmung von Wirklichkeit.

„Sandquappe im Stachelstadium“ nennt Renate Neuser eine ihrer Arbeiten. Aus originellen Fundstücken und auffallenden „Stoffen“ gestaltet sie homunkulide Gebilde sowie evolutionäre Fabelwesen und Gebilde. Die erträumten und aus der Phantasie geborenen Gebilde wirken so perfekt und formvollendet, dass man sie der Schöpfung zuordnen möchte.

Reiner Jünger

FOTO: JÜNGER

Die Ausstellung ist bis 14. Januar 2011 in der Galerie Ilka Klose nach telefonischer Anmeldung unter 0931.7841630 zu sehen.

Rolf Altena  
Malerei und Keramik  
24. 11. 2010 - 25. 2. 2011

Sparkassengalerie  
am Roßmarkt  
Roßmarkt 5-8  
97421 Schweinfurt  
Telefon 09721 721-0  
Fax 09721 721-336

Geöffnet:  
Montag bis Donnerstag  
8.30 bis 17 Uhr  
Freitag 8.30 bis 16.30 Uhr

Sparkasse  
Schweinfurt

Würzburg  
und die Kunst der  
1950er Jahre

Abstraktion und Figuration  
im Spiegel der Städtischen Sammlung  
Museum im Kulturspeicher Würzburg  
13. November 2010 - 13. Februar 2011

Museum im Kulturspeicher Würzburg  
Wetzlarer Str. 5  
97080 Würzburg  
Tel +49 (0) 931 3 22 25-0  
Fax +49 (0) 931 3 22 25-18  
museum.kulturspeicher@stadt.wuerzburg.de  
www.kulturspeicher.de

Öffnungszeiten  
Dienstag 12 - 18 Uhr  
Mittwoch 11 - 18 Uhr  
Donnerstag 11 - 19 Uhr  
Freitag, Samstag, Sonntag 11 - 18 Uhr  
Montag geschlossen

STADT  
WÜRZBURG

Museum im  
Kulturspeicher  
würzburg

## LANDELEBEN GESTERN

Die Kunsthistorikerin Heike Uibel M. A. bietet am 2. Weihnachtsfeiertag (26. Dezember) um 14.30 Uhr eine Führung durch die aktuelle Sonderausstellung „Landleben gestern. Die Bildberichterstatte Erika Groth-Schmachtenberger“ im Deutschordensmuseum in Bad Mergentheim an. Immer mit der Kamera unterwegs - so muss man sich die lebhafteste Fotografin Erika Groth-Schmachtenberger (1906-1992) vorstellen, wenn man ihr in Bayern, Österreich oder gar in Spanien oder Bosnien begegnete. Als Bildberichterstatte galt ihr Interesse den Menschen in ihrer sozialen Rolle vorwiegend im ländlichen Raum. Arbeit auf dem Feld und im Haus, Bräuche, Handwerk und Gewerbe, aber auch ländliche Architektur und kleinstädtische Orte hielt sie fotografisch fest. Aus vielen fränkischen Orten (einschließlich Württembergisch-Franken) gibt es Motive, die sie mit feiner Beobachtungsgabe und künstlerischem Blick festgehalten hat. Der Verkauf ihrer Bilder an auflagenstarke Illustrierte war ihr seit den 1930er Jahren gewiss. Später fanden ihre Aufnahmen Eingang in zahlreiche landeskundliche Publikationen. Das Museum zeigt noch bis 13. März 2011 eine Auswahl aus dem 360.000 Aufnahmen umfassenden Bildarchiv, das die Fotografin hinterließ.

Foto: EDP



Seit wenigen Tagen sorgt sie für Augenblicke kulinarischen Verzückens: die neue Werkstattpraline mit cremiger Nuss-Nougatfüllung aus dem Hause von ARTOFCHOCOLATE in Schwarzbach.

# Klassisch bis modern

Kloster Wechterswinkel nimmt Land und Leute in Karpaten und Rhön in den Blick

Rund 70 Kilometer östlich von Wien erhebt sich ein Gebirgszug, der sich über 1300 Kilometer von der Slowakei über Polen und die Ukraine bis nach Rumänien erstreckt: die Karpaten. In der geographischen Mitte Osteuropas gelegen, bietet das Gebirge eine unvergleichliche Naturvielfalt an Tieren und Pflanzen. Für viele Naturliebhaber sind die rumänischen Karpaten ein echter Geheimtipp.

Für dort ansässige Künstler bietet die Landschaft vielfältige Motive. Die Ausstellung „Land und Leute. Karpaten und Rhön“ im Kloster Wechterswinkel bei Bastheim in der Rhön bringt noch bis 30. Januar Künstler der Karpaten und der Rhön zusammen. 27 Kunstschaffende beider Regionen stellen Menschen und Landschaften gegenüber und manchmal ist es schwer, auf den ersten Blick zu sagen, um welchen Landstrich es sich auf den Bildern handelt. Das Ausstellungsprojekt, das von der Kultu-



Kloster Wechterswinkel stellt die Karpaten und die Rhön gegenüber.

ragatur des Landkreises Rhön-Grabfeld begleitet wird, geht auf einen persönlichen Kontakt des Vorsitzenden des Kunstvereins Bad Neustadt/Saale, Csaba Horovitz, und des Vorsitzenden des Kunst- und Kulturvereins Karpaten, László Öry, zurück und so nähern sich die Rhön und die ungarischen Westkarpaten nicht

nur in Bildern an, auch die Beziehungen beider Regionen werden durch diese Zusammenarbeit intensiviert. Über 100 Arbeiten in unterschiedlichster Technik zeigen ein Spektrum von klassisch traditioneller Ölmalerei bis zu modernen Ausdrucksformen. Ein Gegenausstellung in Ungarn ist bereits geplant. *sek*

# Weinselig Heiteres

Werkstattgalerie in Nordheim zeigt Arbeiten von Heiko Herbert und Heinz A. Böhm

Ein Dorf mit den meisten Winzern in der Region, ein Goldschmied, der früher selbst als Winzer tätig war, ein Bildhauer, der alten Weinbergsdraht zu kunstvollen Silhouetten biegt und ein Grafiker, der Persönlichkeiten aus der Weinwelt in heiter-ironischer Weise karikaturistisch in Mischtechnik aufs Papier bringt. Runder könnte eine Ausstellung nicht angelegt sein, werden die Besucher der aktuellen Ausstellung in der Werkstattgalerie Nordheim von Karen und Thomas Seufert überzeugt sein.

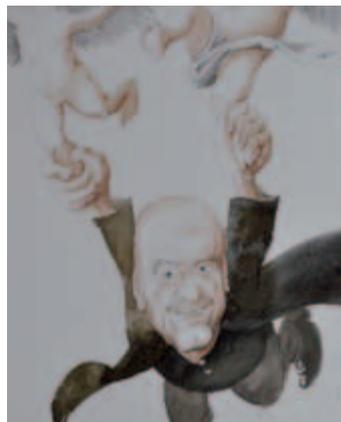
Noch bis Mitte April 2011 werfen dort die Drahtkaturen des in Fahr lebenden Künstlers Heiko Herbert doppelt und dreifach Schatten und verführen die Karikaturen des Schweinfurter Grafikers und Malers Heinz A. Böhm zum Schmunzeln. Seine Inspirationen fliegen dem gelernten Grafiker aus den Medien

zu. Schlagzeilen, Bilder, Zeit- und Lokalgeschichte komponiert er treffsicher zu einem Gesamtwerk, das nie verletzend oder platt daherkommt. Die in einem Stück aus altem Weinbergsdraht gebogenen filigranen Arbeiten

von Heiko Herbert erschaffen Typen, die mit passendem Zitat unterlegt und auf fränkischem Muschelkalk positioniert ebenso für einen heiteren Ton sorgen.

Petra Jendryssek

FOTOS: JENDRYSSEK, DE PELLEGRIN



Horst Sauer erwischt einmal mehr die Engel beim Fliegen und Heiko Herbert hat den Bogen raus bei seinen Weinbergs-Drahtkaturen.



Noch bis 25. Februar zeigt die Sparkassengalerie Schweinfurt im 1. Stock Malereien und Teller des in Gunzenhausen geborenen Künstlers Rolf Altena.

# Losgelöst

Gegen die Sehgewohnheiten: Rolf Altena in Schweinfurt

Die Titel seiner Bilder sind rein beschreibend und einfach: "Im Kreis", "Blauer Kopf", "Stuhl", "Kuh". Man kann sagen, sie sind symptomatisch für seine Weise zu malen. Rolf Altena ist um das Einfache bemüht. Losgelöst von hochgeistigen Auseinandersetzungen. Viele seiner vornehmlich in Eitempera gemalten Bilder in der Sparkassengalerie Schweinfurt (bis 25. Februar) zeigen den Menschen einsam mit großen

Augen in einer indifferenten, will man es negativer wenden, traurigen Stimmung. Allein auf sich gestellt, beleben Gegenstände, allerhöchstens hier und dort mal ein Tier, das als Lastenträger fungiert, die Umwelt. Auf den Betrachter wirkt diese bewusste Reduzierung wohltuend im alltäglichen Übermaß, der Hektik und des hohen Lärmpegels. Altenas Bilder verlangen Zeit und das Sicheinlassenkönnen auf etwas, das sich nicht von vorne herein erschließt und sie mit einer geheimnisvollen Aura umgibt. Er bedient sich einer Formensprache, die an frühe Kinderzeichnungen erinnert und Leichtigkeit, ja einen Schwebzustand, suggeriert, der auch mal gewohnte Sehweisen auf den Kopf stellt. Überdimensionierte Gesichter, Stühle, unproportionierte Tiere scheinen die Frage zu stellen: Könnte nicht auch manches anders sein? Bestimmt! sek

FOTOS: SPARKASSE SCHWEINFURT



## DÜRER ALS ILLUSTRATOR

Vor 500 Jahren - 1511 - gab Dürer seine drei Großen Bücher - die Große Passion, das Marienleben und die 1498 erstmals aufgelegte Apokalypse - sowie die Kleine Passion heraus. An diesen Jahrestag will die Ausstellung "Dürer als Illustrator" im Museum Otto Schäfer vom 23. Januar bis 6. März in Schweinfurt anknüpfen und einen Überblick über die Illustrationen des großen Nürnberger Meisters geben von den frühen, immer wieder umstrittenen Arbeiten für verschiedene Basler Drucker bis zu seinem kunsttheoretischem Alterswerk. Dabei werden auch die von Dürer gestalteten Flugblätter einbezogen. Von Kindheit an war das illustrierte Buch, das der Renaissance als Leitmedium gegolten hatte, dem Nürnberger Künstler vertraut. War doch sein Taufpate Anton Koberger einer der bedeutendsten Drucker und Verleger seiner Zeit und hatte sein Lehrherr Michael Wolgemut zahlreiche Buchholzschnitte geschaffen. Es kann daher nicht verwundern, dass bei Dürer die Illustrationen ebenfalls einen beträchtlichen Teil seines graphischen Werkes ausmachen. Zahlreiche Holzschnitte wurden dabei für verschiedene Bucheditionen oder noch nach dem Tod Dürers verwendet.

# KRUG CONCEPT

PLANEN · KOCHEN · WOHNEN

## LA CUCINA

MARKEN-KÜCHEN VON KRUG

## LA CULTURA

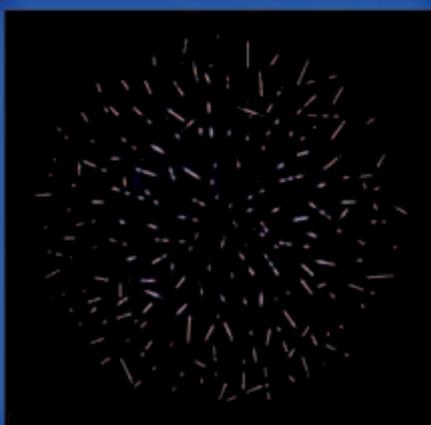
MARKEN-MÖBEL VON KRUG



**Der AUSGEZEICHNETE  
Küchenspezialist des Jahres 2010**

Carl-Zeiss-Straße 9 · 97424 Schweinfurt  
Telefon 0 97 21/20 72 20 · Telefax 0 97 21/20 72 22 · [www.krugconcept.de](http://www.krugconcept.de)

# Hans Schork



## Lichtwege – Zeiträume

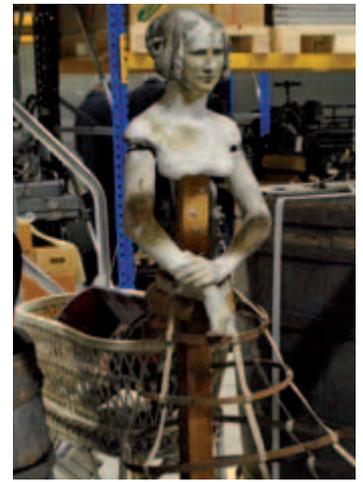
11.12.2010 – 6.2.2011

Pfaffengasse 26 | D-63739 Aschaffenburg | Tel. +49(0)6021 21 86 98  
[kunsthalle-jesuitenkirche@aschaffenburg.de](mailto:kunsthalle-jesuitenkirche@aschaffenburg.de) | [www.museen-aschaffenburg.de](http://www.museen-aschaffenburg.de)  
 Öffnungszeiten: Di. 14:00 – 20:00 Uhr | Mi. – So. 10:00 – 17:00 Uhr

## KUNST HOCH DREIZEHN

In der Tradition vorweihnachtlicher Sammelausstellungen und als Ausweitung seiner Büro-Präsentationen regionaler Künstler präsentiert der KulturPact bis 9. Januar die Ausstellung „Kunst hoch 13“ in der Alten Reichsvogtei (Obere Str. 11 - die Räume der ehemaligen Städtischen Sammlungen). Auf zwei Stockwerken stellen 13 zeitgenössische Künstler Malerei, Bildhauerei, Fotografie, Grafik und Objekte aus. Der Spannungsbogen der Ausstellung reicht von scheinbar kindlich-naiver Malerei und originellen Collagen über realistische Holzskulpturen bis zu großen Materialbildern, rätselhaften Assemblagen und konzeptueller Aktion. Die Künstler der Ausstellung kommen aus Franken sowie aus Böblingen und Hamburg: Helmut Droll (Euerdorf, Zeichnungen und Objekte), Kirsten Dumjahn (Hamburg, Collagen und Objekte), Ruth Grünbein (Sennfeld, Malerei), Motron A. Havelka (Eisingen, Plastik), Jannina Hector (Nassach, Malerei), Mia Hochrein (Münnerstadt, Aktion/Foto), Gerd Kanz (Untermerzbach, Materialbilder), Changhee Nam (Nürnberg, Malerei), Gerhard Nerowski (Königsberg, Skulpturen), Hille Reick (Schweinfurt, Zeichnung/Photo), Ingo Schäfer (Marktsteinach, Assemblagen), Peter Wittstadt (Karlstadt, Malerei und Plastik) und Iris Wöhr-Reinheimer (Böblingen, Malerei).

Die Öffnungszeiten sind:  
 Fr. 16 bis 19 Uhr und Sa,  
 So, feiertags 12 bis 18 Uhr.  
 Am 24.12., 25.12., 31.12. und  
 1.1.2011 ist die Ausstellung  
 nicht geöffnet. Der Eintritt  
 zur Ausstellung ist frei.



## PROJEKT ARS INDUSTRIA NIMMT GESTALT AN

Mit Blick auf das reiche industriegeschichtliche Erbe der Stadt Schweinfurt lag der Wunsch nach einer zentralen Sammelstelle für erhaltenswerte Objekte nahe. Im Rahmen des Projektes „Ars Industria - Forum für Tradition und Innovation“ wurde nun das Depot für Industriegeschichte auf dem Gelände der Feuerwehr (Adolf-Ley-Straße) eröffnet, das den Museen und Galerien der Stadt untergeordnet ist und großzügig vom Bezirk Unterfranken und der Landesstelle für nichtstaatliche Museen unterstützt wurde. Bislang über den Bauhof, das alte Krankenhaus, die ehemalige Stadtgärtnerei, die Räumlichkeiten in der Oberen Straße, die Spinnmühle, die Stadtwerke und die Berufsschule verteilt, haben nun alle Exponate ein trockenes und gut klimatisiertes Plätzchen in der rund 900 Quadratmeter großen und sechs Meter hohen Depothalle gefunden. Das Depot, das auch über eine Quarantänestation verfügt, bietet Platz für Tausende von Gegenständen, vom Zinndeckel des Arbeiter-Radfahrerbundes bis zum Gasmotor, vom Herkules-Fahrrad bis zur kompletten Sattlerwerkstatt. Auch archäologische Fundstücke haben nun eine endgültige Bleibe gefunden. Bislang wurden mehr als 5000 Objekte begutachtet und unter der Leitung von Dipl. Ing. Anita Kuisle in einer Datenbank erfasst. Im Mai 2011 können sich die Bürger beim Tag der Offenen Türe ein eigenes Bild von der Einrichtung machen. sek

# Filigrane Strukturen

Goldschmiede Feinmetall präsentiert Zeichnungen von Krimhilde Gras-Send

Filigrane Efeuranken, Weinlaub oder spitze Stacheln spielen sich auf den feinen Zeichnungen von Krimhilde Gras-Send in den Vordergrund ihrer schmal angelegten Landschaftsbilder. Der Hintergrund, abfallende Hänge, Weinberge oder das ruhige Meer, nehmen sich verhalten zurück, um die Konzentration auf die Naturausschnitte nicht zu stören. Die Zeichnungen, die noch bis Mitte April in der Goldschmiede „Feinmetall“ (Pleicherkirchplatz 13) in Würzburg zu sehen sind, wirken, als ob sie dort einfach hingehörten. So haben es sich die beiden Schmuckkünstler Ursula Issig und Thomas Heuschmann gewünscht.



Mit der Präsentation kleiner, feiner Arbeiten möchten sie fortan den Blick auf handwerkliche Kunst mit dem Stift oder Pinsel richten. Einen kommerziellen Hintergrund verfolgen die beiden damit nicht. „Es ist

schön, wenn man Synergien nutzen kann und wir so vielleicht auf den einen oder anderen noch nicht so bekannten, aber talentierten Künstler aufmerksam machen können“, freuen sich die beiden. sek

## „Land und Leute. Karpaten und Rhön“

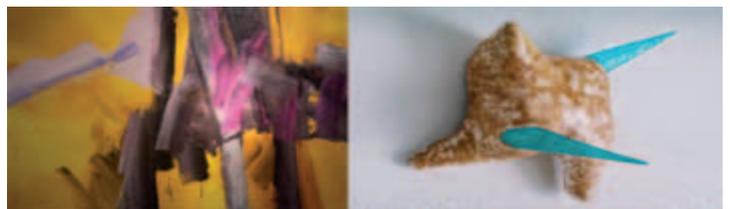
19. November 2010 bis 30. Januar 2011



Teilnehmende Künstler: Karpaten Kunst und Kultur Verein und Kunstverein Bad Neustadt e. V.

Kloster Wechterswinkel Kunst & Kultur  
 Um den Bau 6, Bastheim, OT Wechterswinkel

Geöffnet: Samstag, Sonntag u. an Feiertagen von 13.00 - 17.00 Uhr  
 Café geöffnet · Führungen unter Telefon 09771 / 94 674



20 Jahre Galerie Ilka Klose  
 Jubiläumsausstellung -Kunstszene Rhein-Ruhr  
 mit Arbeiten von Bernard Lohr, Renate Neuser, Gerda Schämbeck, Thomas Zika  
 Leitengraben 3, 97064 Würzburg, www.galerie-ilkaklose.de; Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung: 0931-7541638



# Direkt ins Herz

Ralf Bauer und Pat Fritz bieten am 27. Januar im Luisengarten Literatur einmal anders

Goethe goes Goppfstand – Literatur einmal anders: Dies verspricht das Abendprogramm „Bauer in love“ mit dem Schauspieler Ralf Bauer und dem Musiker Pat Fritz am 27. Januar 2011 um 20 Uhr im Saalbau Luisengarten in Würzburg. Der Abend präsentiert neben ungewöhnlichen literarischen und musikalischen Highlights auch Kulinarisches.

Der Schauspieler Ralf Bauer, bekannt aus TV und Theater, bringt auf spannende Weise Schönheit, Ernst und Heiterkeit der großen Dichter nahe. Ob Goethe, Shakespeare oder Ringelmatz – Ralf Bauer begeistert sowohl Poesie-Fans als auch Literatur-Muffel durch das Wechselspiel zwischen Kultur und Entertainment, angereichert mit kleinen Seitenhieben auf Aktuelles. Sein musikalischer Partner Pat Fritz transportiert darüber hinaus die „gedrechselten Worte hehrer Kunst“ am Kopf vorbei direkt ins Herz. Mit Gitarre und großartiger Stimme schafft er Balance und Höhepunkt zugleich. Eine unterhaltsame und kurzweilige Reise durch die Dichterischen Künste, gespickt mit musikalischen und szenischen Überraschungen. Begleitet wird der Abend von einem Flying Buffet



Bereitet ein Wechselspiel zwischen Kultur und Entertainment: Ralf Bauer.

aus Franz Frankenbergers Rebstock-Küche. Karten können für 59 Euro im Best Western Premier Ho-

stel Rebstock (Telefon: 0931.3093-0) erworben werden.

FOTO: REBSTOCK

## FÜR DEBBEN...

Was ist ein Dollhorn? Was bedeutet der Ausruf brunzverreck? Wann sagt man fei? und Wofür steht das Autokennzeichen MSP wirklich? Ganz gleich, ob Sie ein Neigschmeuggder sind, den eine Laune des Schicksals ins geheimnisvolle Land der Meefrängn verschlagen hat oder ob Sie im Maindreick geboren wurden und sich seitdem fragen, warum. Dieser kleine Sprachführer „Meefränggisch“ in Form eines Quizblockes, erschienen im Würzburger Verlag Königshausen & Neumann und aufbereitet von den beiden Übersetzern des „Asterix uff Meefränggisch“, Gunther Schunk und Hans-Dieter Wolf, nimmt Sie mit auf eine Entdeckungsreise in die Sprache und Seele des fränkischen Weinlands und führt Sie bis zu den „sechs goldenen Regeln der meefränggischen Glückseligkeit“. Es gibt ihn für 7,95 Euro im Buchhandel.

# Weltprovinz

Hans-Jürgen Beck phantasiert über Würzburg

Er schreibt, um frei zu sein von „einer allzu sehr dem Rationalen und Zweckmäßigen verhafteten Alltagsgefahr“. Seit Jahren Mitglied im Würzburger Autorenkreis bringt der beruflich als landschaftsökologische Gutachter tätige Hans-Jürgen Beck aber auch seine Gedanken, Phantasien und Erfahrungen zu Papier. Auch Würzburg als Weltprovinz spielt hierbei eine Rolle. Unlängst im Buchverlag Peter Hellmund erschienen, entföhren Becks Geschichten in phantastisch-reale Welten der Gegenwart, der Vergangenheit sowie der Zukunft und beleuchten unterschiedliche Lebensbereiche aus durchaus ungewohnten Perspektiven. Kostproben gibt der Autor im Rahmen seines musikalischen Lesungskonzeptes „Harfenwort“ am 18. Dezember um 20 Uhr im

Kulturkeller „CovenArtis“ in Wertheim, am 6. Januar im Rahmen der Literaturlounge mit Sandra Maus im Bronnbachkeller Würzburg (20 Uhr), am 7. Januar zur Ausstellungseröffnung „Der Autorenkreis Würzburg“ in der Schalterhalle der Sparkasse Mainfranken Würzburg (Hofstraße) sowie am 3. Februar um 20 Uhr im Theater am Neunerplatz.

sek



Hans-Jürgen Beck: Phantasien aus der Weltprovinz. Buchverlag Peter Hellmund, Würzburg 2010, 9,80 Euro

## NACKTES LEBEN

Zum fünften Mal vergeben das Mainfranken Theater Würzburg und die Leonhard-Frank-Gesellschaft Würzburg den mit 4.000 Euro dotierten Leonhard-Frank-Preis für Dramatikerinnen und Dramatiker. Der Preis würdigt die Arbeit von Autorinnen und Autoren, die sich in künstlerisch besonders herausragender Weise mit einer aktuellen, sozial relevanten Problematik beschäftigen. Das Motto der diesjährigen Ausschreibung lautet: „Nacktes Leben“, Leben, das bar jeden rechtlichen Schutzes ist. Es wird durch den Ausnahmezustand erzeugt, der das vormalig noch gesetzlich geschützte Leben radikal entrechtet und es zur ungestraften Tötung frei gibt. Im Gefangenenlager Guantanamo und im Open Air Gefängnis Gaza wird das nackte Leben genauso produziert, wie in den Flüchtlingslagern dieser Welt, in denen Millionen von Menschen „nackt“ leben. Nacktes Leben ist auch das Leben der Staatenlosen und der Einwanderer, die nicht im Besitz von Papieren sind („Illegale“). Die US-Administration verbannte die irakischen Aufständischen und die Taliban unter den Begriff des „unlawful combatant“ und fand so einen Weg diese Menschen aus dem Humanitären Völkerrecht auszugrenzen. Der diesjährige Leonhard Frank Preis will die Diskussion des Begriffes „nacktes Leben“ in seinen Mittelpunkt stellen. Gibt es überhaupt nacktes Leben? Ist nacktes Leben wirklich durch Entrechtung gekennzeichnet? Oder ist Entrechtung nicht ein hoch komplizierter juristischer Zustand? Ist das nackte Leben wirklich der Zielpunkt einer breit angelegten politischen Praxis? Wer verfügt über die Macht nacktes Leben zu erzeugen? Und warum? Kann man sich seines nackten Lebens erwehren? Erwünscht sind alle Einreichungen, die dieses Thema künstlerisch bewegen: von Konzepten aus dem Bereich der Performance Art bis hin zu einem geschriebenen Theaterstück. Manuskripte sollten bis 28. Februar in fünffacher Ausfertigung unter Angabe von Namen, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail und Geburtsdatum gesendet werden an: Mainfranken Theater Würzburg, „Leonhard-Frank-Preis 2011“, Theaterstraße 21, 97070 Würzburg.

Das FASSENDE GESCHENK FÜR KULTURLIEBHABER UND ALLE, DIE ES WERDEN WOLLEN.

Das Dschungelbuch  
SUNSET BOULEVARD  
DER NAME DER ROSE  
HAMLET  
Halbe Wahrheiten  
Draußen vor der Tür

WEST SIDE STORY

BAD HERSFELDER FESTSPIELE

17. JUN. BIS 6. AUG. 2011

TICKET-HOTLINE (0 66 21) 2013 60  
www.bad-hersfelder-festspiele.de



Wegen Diderots Seitensprünge gibt es stetig Auseinandersetzungen mit seiner Frau (Franziska Wirth und Michael Völkl).

## Moral als Glückskunst

theater ensemble zeigt ab 15. Dezember „Der Freigeist“ von Eric-Emmanuel Schmitt

Eigentlich könnte das Stück schlicht „Moral“ heißen, findet das theater ensemble, das ab 15. Dezember bis in den Januar hinein unter der Regie von Norbert Bertheau die Philosophische Komödie „Der Freigeist“ von Eric-Emmanuel Schmitt zeigt. Im Mittelpunkt des mit wortwitzigen Dialogen gespickten Stücks, das 1997 in Paris uraufgeführt wurde, steht der große Denker und Aufklärer Denis Diderot, mit dem sich Schmitt bereits in seiner Dissertation befasste. Diderot, für den Moral schlicht „die Kunst, glücklich zu sein“ ist, wird in Schmitts boulevardeskem Komödie mit

Tiefgang hin- und hergerissen zwischen seiner Philosophie und den Frauen. Er redet nicht nur viel, sondern will auch viele philosophischen Idee und vor allem: viele Frauen haben. Wenn er sich nur ganz und gar seinen Vorlieben widmen könnte! Doch Diderot muss für seine Enzyklopädie einen Artikel zum Thema „Moral“ schreiben, da Rousseau, der dies eigentlich erledigen sollte, gerade eine Schreibblockade hat. Sosehr die Drucklegung drängt - es will Diderot diesmal gar nicht aus der Feder fließen. Denn was er formulieren möchte, kollidiert mit seiner eigenen, von Seitensprün-

gen, Verführungswünschen, ehelichen Diskussionen und Sorgen um die Schwester geprägten Realität. Vor allem ist da die verführerisch-schöne, wenn auch als Malerin mäßig begabte Madame Therbouche, von der sich Diderot leicht bekleidet auf dem Landgut von Baron d'Holbach malen lässt, wobei sich der auf sinnliche Verfeinerung seines Lebens bedachte Philosoph viel mehr wünscht, als sich nur malen zu lassen.

Es spielen Michael Völkl, Sabrina Kohl, Renée Gahn, Franziska Wirth und Tatjana Schnitzer.

Pat Christ  
FOTO: PAT CHRIST

### „DU SAMMELN, ICH JAGEN...“

„Caveman“ ist ein Phänomen: Rob Beckers brillanter Monolog über die komplizierte und vergnügliche Beziehung zwischen Mann und Frau (Originaltitel: „Defending the Caveman“) wurde im Jahr 2000 von Schauspieler Kristian Bader ins Deutsche übersetzt. Nach der Berliner Uraufführung am 27. Juli 2000 spielte sich Bader innerhalb kürzester Zeit in die Herzen so vieler Besucher - und der Erfolg hält auch im zehnten Jahr ungebrochen an. Derzeit sind es zehn Schauspieler, die Abend für Abend als moderner Höhlenmann Tom bundesweit die Lachmuskeln ihres Publikums strapazieren. Das Erfolgsgeheimnis: „Caveman“ berührt in jeder Hinsicht und lässt jede Aufführung durch die unmittelbare Interaktion zwischen Publikum und Schauspieler zum einmaligen Ereignis werden. Übersetzer und „Ur-Caveman“ Kristian Bader erklärt die Begeisterung so: „Die Zuschauer spüren, dass das Stück ganz tiefherzig aus ihrem Leben kommt. Vorher dachten sie, dass nur ihr Mann oder ihre Frau so oder so ist und plötzlich bekommen sie auf der Bühne dann ein Spiegelbild der eigenen Beziehung vorgeführt. Das reißt die Leute mit.“ Der Protagonist als leibhaftiger Neandertaler liefert eine erstaunlich einfache Antwort auf die uralte Frage, warum Frauen und Männer nicht zusammenpassen: „Männer sind Jäger, Frauen sind Sammlerinnen“. Und dieses Wissen wendet Tom nun auf zahlreiche Beispiele aus dem Beziehungsalltag an - von unterschiedlichen Verhaltensweisen und Sprachcodes, über Logikverständnis und Revierdenken bis hin zu der Erkenntnis, dass Sex aufgrund der unterschiedlichen Beschaffenheit von Männer- und Frauenkörpern eine großartige Metapher für die gesamte Beziehung ist. Seine spitzfindigen Argumentationsfiguren werden dabei stets mit einem humorvollen Augenzwinkern präsentiert und laden zu einem herzlichen miteinander lachen ein. Karten für die Aufführungen vom 23. bis 27. März 2011 im Würzburger Luisengarten mit Karl Bruchhäuser als Neandertaler sind ab jetzt im Vorverkauf erhältlich. mapla

Foto: Argo Konzerte



Karl Bruchhäuser spielte bereits über 1000 Mal den „Tom“ in „Caveman“.

■ Karten unter Telefon 01805.607070, www.cavemanshow.de

# Das Theater ein Traum

Übers Gelingen und Scheitern auf der Bühne: Blütenträume im Theater Schweinfurt

**B**lütenträume – ein schönes Wort. Hat nichts mit Falschgeld zu tun, sondern stammt natürlich von Goethe. In seinem „Prometheus“ heißt es: „Wähntest du etwa, ich sollte das Leben hassen, in Wüsten fliehen, weil nicht alle Knabenmorgen-Bütenträume reifen?“ Scheinbare Altersweisheit eines noch ziemlich jungen Dichters. Blütenträume werden jeden Morgen neu geboren und zerplatzen meist auf dem Weg in den Abend. Manchmal werden sie aber auch wahr. So geschehen an zwei Novemberebenen im Schweinfurter Theater. Theater wurde plötzlich Leben und aus dem Leben Theater, und man konnte lachen und weinen und betroffen sein und war hervorragend unterhalten.

Auch das Theater hat ja seine Blütenträume. Von jeher. Ursprünglich entstanden als heilige Handlung im Dienste von Religion und Politik, wollte es immer recht viel: Bilden, unterhalten, unterweisen, indoktrinieren, belehren, verändern. Bis heute verheddert sich das Theater dabei ziemlich oft, weil es nicht unterscheiden will. Da muss Unterhaltung dann mit Tiefsinn aufgeladen werden, der „Klassiker“ aktualisiert und modernisiert, das Problemstück entstaubt, ein konkreter Gegenwartsmoment in die allgemeingültige Zeitlosigkeit enthoben und sowieso alles ge-

gen den Strich gebürstet werden. Dabei ist das Theater maßlos geworden. Alles ist dort möglich. Man stelle sich einen Moment vor, andere Genres würden ähnlich handeln. Einen Filmklassiker wie „Casablanca“ mit Szenen aus dem Migrantenmilieu von Neukölln aktualisieren oder Tolstoj's „Krieg und Frieden“ auf Vietnam oder Afghanistan hin umschreiben. Blödsinn? Naja, im deutschen Theater geschieht Ähnliches Tag für Tag. Was übrigens nicht immer grottenschlecht und sinnlos dumm ist – durchaus nicht. Aber leider doch ziemlich oft. Viel zu oft. Es hat wohl mit der Persönlichkeitsstruktur der sogenannten „Theatermacher“ zu tun. Nicht mit denen im Sinne Thomas Bernhards, sondern mit den verzweifelt Phantasielosen der Branche. Die ihre Leere, ihre Wut, ihre Neuröschchen und angelesenen Ideologien abreagieren, indem sie Shakespeare, Schiller oder Kleist zertrümmern. Hilflös und infantil. Statt zu tun, was Shakespeare, Schiller und Kleist getan haben. Die haben, wenn sie Wut im Bauch und eine Idee im Kopf hatten, ein Stück geschrieben. Ein neues Stück fürs Theater. Anstatt darüber zu klagen, daß es heutzutage keine guten Stücke mehr fürs Theater gäbe. Denn auch das tun die bewussten Theatermacher heutzutage gern und oft. Glücklicherweise gibt

es Ausnahmen. Der Schauspieler und Regisseur Lutz Hübner ist so eine. Mittlerweile einer der meistgespielten Autoren auf deutschen Bühnen, hat er mehr als 30 Stücke geschrieben. Seine „Blütenträume“, Konversations-theater par excellence für acht Schauspieler, war der wahrgewordene Blütenraum im novemberlichen Schweinfurt. Ein Stück über die Träume, Illusionen, Egoismen und Lebensspannen von Senioren, die noch nicht alt sein wollen. Deren Blütenraum, eine WG als Zukunftssicherung gründen zu wollen, platzt, weil sie sich selbst im Weg stehen. Ein Stück von heute für heute, ein Stück über unser aller Blütenträume. Man ging nach Hause und dachte: So sollte Theater immer sein. In der Gewissheit, dass auch das ein Blütenraum ist.

Lothar Reichel

## TIERISCH GUT

Die brandneue Show „Tierisch gut – Die besten Liebhaber der Welt“ des Hamburger Trios Bid-la Buh ist unbestritten »tierisch gut« und bietet Musik-Comedy der Spitzenklasse. Mit Virtuosität, Stilvielfalt und absurdem Humor begeben sich die kessen Jungs auf eine rasante, musikalisch-theatralische Safari und präsentieren dem Publikum dabei einen wahren Ohren- und Augenschmaus: Der kleine grüne Kaktus tourt als bissige Parodie um die Welt. »Im Frack, mit weißer Fliege auf der Gurgel, roter Rose überm Herz, Schmalz auf der Seele und Spott in der Kehle« (Mitteldeutsche Zeitung) parodieren die Herren Grammophon-Klassiker und interpretieren aktuelle Hits in nostalgischem Gewand. Die „besten Liebhaber der Welt“ sind überaus unterhaltsam, das findet landauf-landab nicht nur das weibliche Publikum!

■ 21. Januar 2011, 19.30 Uhr, Jeunesses Keller, Weikersheim, Karten unter [www.weikersheim.de](http://www.weikersheim.de)

## DIE LÜGNERIN IN MASSBACH

Mit einer deutschen Erstaufführung lockt das Fränkische Theater Schloss Maßbach im Dezember in seine stimmungsvollen Räumlichkeiten, präsentiert diese Inszenierung aber auch später an anderen Orten wie Bad Neustadt, Aschaffenburg, Haßfurt, Bad Brückenau, Lichtenfels, Ebern oder Forchheim. „Die Lügnerin“ ist eine Boulevardkomödie der französischen Theaterpraktiker Jean-Jacques Bricaire und Maurice Lasaygues. Hierin geht es um die bezaubernde Jane, die ständig Geschichten erfindet; sogar ihr Name, ihre Adresse, ihr Beruf sind falsch, und auch das, was sie über ihre Familie erzählt, ist nicht richtig. So kommt eine Lüge zur anderen bis zum vollständigen Chaos von zwei angeblichen Schwangerschaften, einer Leihmutterchaft und düsteren Geheimnissen. Nur Jane genießt die ganze Verwirrung, vor allem weil der junge Wissenschaftler Patrice sie trotz allem liebt. Der Zuschauer wird dabei oft in die Irre geführt. Die unterhaltsame Komödie im lockeren Plauderton, mit vielen Verwechslungen, wird inszeniert von Augustinus von Loe, und die fünf Akteure können darin alle Facetten ihres schauspielerischen Könnens zeigen. Renate Freyisen Foto: Sebastian Worch



Die Lügnerin' ist eine Boulevardkomödie wie man sie sich erträumt. Im Bild (v.l.n.r.) Ella Gaiser, Sandra Lava



Crossover



Karten unter Telefon 01805.570070

**VERLOSUNG**

Haben Sie genug von weihnachtlicher "Harmonie"? Von Plätzchen und Gans? Keine Sorge, wir haben das ultimative Wiederaufbauprogramm für Sie. Am „dritten Feiertag“ (Montag, 27. Dezember, um 19.30 Uhr) starten im CCW in Würzburg die Parodiefranken, Volker Heißmann und Martin Rassau, das Programm gegen Weihnachtsfrust. "2 Franken für alle Fälle" (Titel des Programms) sind universell einsetzbar. Egal, was ihnen widerfährt, sie wissen es mit fränkischem Witz, Charme und Respektlosigkeit zu nehmen. Daraus ergeben sich viele schrille und witzige Sketche prall aus dem täglichen Leben – doch immer eine Spur absurd, durchgeknallt und überraschend. Ein sprudelndes Feuerwerk lustiger und emotionaler Ideen. Nicht fehlen dürfen natürlich die fränkischen Golden Girls: Waltraud im Zebra-Look und Mariechen ganz in Lila als „zarteste Versuchung seit es Witwen gibt“. Die eine übertreibt a bissl, die andere verstehts ned richtig und schon endet das Ganze in einer brüllenden Pointe. Begleitet werden die beiden von der 16köpfigen Pavel-Sandorf-Bigband. Lust bekommen? Leporello verlost 3x2 Karten an diejenigen Leser, die wissen wie das aktuelle Programm von Heißmann und Rassau heißt? Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an kvv@kunstvoll-verlag.de oder an kunstvoll Verlag, Stichwort: Heißmann und Rassau, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 20. Dezember. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



**Wir nehmen uns Zeit für Ihre Gesundheit.**

**Theater-Apotheke**

Dr. Helmut Strohmeier · Tel. 5 28 88 · Fax 1 69 44  
Theaterstr./Ecke Ludwigstr. 1 · 97070 Würzburg  
E-Mail: info@theater-apo.de · www.theater-apo.de

# Zungenbrecher-Kabinettstücke

„Die lustigen Weiber von Winsor“ in der Werkstattbühne

Ein Jux wollen sie sich machen, die elegante Frau Page und die clevere Frau Ford. Denn Sir Falstaff, trunksüchtig und nicht immer friedliebend, hat beiden Damen einen identischen Liebesbrief geschrieben. Das lassen die Ehefrauen nicht auf sich beruhen. William Shakespeares Komödie „Die lustigen Weiber von Windsor“ ist eines seiner am häufigsten aufgeführten Stücke und Vorlage für mehrere Opern. In der Würzburger Werkstattbühne wird es bis 22. Januar gespielt. Angedeutetes Mauerwerk als Bühnenhintergrund, dazu drei Türöffnungen, hinter denen die wenigen Versatzstücke rasch vorgeholt sind, mit denen Manfred Plagens' Inszenierung auskommt. Ein paar Striche hätten ihr gut getan. Denn Shakespeares Figuren quälen sich streckenweise ein bisschen mühsam durch seine wunderbare Sprache. Selbst Wolfgang Stenglin, mit abenteuerlicher Perücke und Blume im Knopfloch, wirkt bis-

weilen merkwürdig gebremst. Allerdings liefert er ein Zungenbrecher-Kabinettstückchen, nachdem ihm die Damen einen Schabernack bereitet und ihn in einem Korb mit Schmutzwäsche gestopft haben, in dem er im Fluss landet. Fröhlich drauf los spielt Maria Papadimitriou als Mr. Quickly, die quirlige Haushälterin, die große Kulleraugen macht und mit grünem Schürzchen und gleichfarbigen Strümpfen immer eine offene Hand für Trinkgeld hat. Auch ihre Herrschaft, der französisch palavernde Doctor Caius (Tobias Illing), liefert eine amüsante Leistung ab. Bestens aufeinander eingespielt sind Dagmar Schmauß in ihrer Rolle als Mrs. Ford und Ulla Seebode als Mrs. Page. Beide sind Ladies, die sich nicht für dumm verkaufen lassen, aber unbeirrbar ihre eigenen Ziele verfolgen.

umm

FOTOS - ASTRID MAHLMEISTER

Karten unter Telefon 0931.59400



## KULTURMEDAILLE FÜR LACHTRÄNEN

Eine besondere Kulturmedaille der Stadt geht heuer an eine soziale Gruppe, die Kindern im Krankenhaus Mut, Ermunterung und Unterhaltung bietet. Klinikclowns Lachtränen Würzburg e.V.! „Die Ankunft eines guten Clowns in einer Stadt ist wertvoller als dreißig mit Medikamenten beladene Esel!“ (arabisches Sprichwort). Die Würzburger Klinikclowns bringen seit Ende der 1990er Jahre in der Kinderklinik am Mönchberg sowie in den Stationen „Regenbogen“ und „Blaue Berge“ der Universitätskinderklinik kleine Patienten mit Zauberei, Musik, Gesang, witzigen Ideen und Situationskomik zum Lachen und Gesunden. Sie haben Erfahrung in Theater und Bühnenarbeit, Pantomime und Clownspiel und investieren viel Zeit und Herzblut. Seit November 2005 gibt es den Verein „Klinikclowns Lachtränen Würzburg e.V.“. Die Clowntarbeit finanziert sich ausschließlich aus Spendengeldern. Ihre Arbeit wird beschrieben in dem sehr bewegenden Buch „Glücksmomente“.





Vorhang auf!

In dem vorweihnachtlichen Stück „Nachts, wenn Bubi schläft...“ nutzt Gabriele Brunsch die technischen Möglichkeiten der Fotomontage am Computer.



# Papierzauberkunst

„Der blaue Schleier“ präsentiert neue Weihnachtsgeschichten für die ganze Familie

Das fast vergessene Papiertheater aus dem 19. Jahrhundert erlebt eine Renaissance. In Kitzingen sorgen dafür Gabriele Brunsch und Helga Kelber. Beide haben je ein eigenes Papiertheater, für das sie Stücke für Kinder und Erwachsene entwickeln. Gemeinsam präsentieren sie sich im alten Kitzinger Beginenkloster.

„Anderwelt“ heißt die papierne Miniaturbühne von Geschichtenerzählerin Helga Kelber. Die Albertshöferin arbeitet mit Hängekulissen, wodurch sie, wie bei einem echten Theater, die Tiefen des Raums ausloten kann. Gabriele Brunschs Theater „Der blaue Schleier“ arbeitet mit Schienen und dem Prinzip der perspektivischen Zeichnung, wodurch die perfekte, dreidimensionale Raumillusion erzeugt wird.

Gabriele Brunsch malt und schreibt seit vielen Jahren Theaterstücke für den „Blauen Schleier“. Großen Erfolg feierte sie unlängst mit dem Märchen „Der

schönste Augenblick“. Das Stück, das von der Liebe und dem sich Verliebten handelt, begeistert Märchenliebhaber ab fünf Jahren.

„Nachts, wenn Bubi schläft...“ heißt das neueste Werk der Lyrikerin, das am 18. Dezember um 17 Uhr Premiere feiert. In dieser Weihnachtsgeschichte für Kinder ab sechs Jahren steigen zwei Spielmännchen nachts aus ihrem Geschenkkarton heraus - und müssen ein ganz unheimliches Abenteuer überstehen.

Auch wenn beide Künstlerinnen stets für sich alleine an neuen Stücken stricken: Aufgeführt wird jede Geschichte gemeinsam, denn es braucht vier Hände, um das Publikum in eine Welt der Illusion zu entführen, die Kindheitserinnerungen weckt. War damals die Welt nicht noch geheimnisvoller, inspirierender und ruhiger? Vor allem die Ruhe zieht immer mehr Menschen ins Papiertheater hinein. Anders als

im Fernsehen, fliegen die Bilder nicht hektisch vorbei. In aller Behutsamkeit entwickeln sich die Szenen vor dem Zuschauerauge.

Pat Christ

FOTO: PRIVAT

www.derblauschleier.de.

Telefon Theaterkasse:  
(0 97 21) 5 14 75 oder 5 10  
theater@schweinfurt.de  
www.theater-schweinfurt.de

44 Jahre Faszination  
Theater & Konzerte

**Theater der Stadt  
Schweinfurt**

SHAKESPEARE und PARTNER  
Altonaer Theater Hamburg  
**Romeo und Julia**  
Tragödie von William Shakespeare  
mit Dominique Lüdi, Navid Akhavan u.a.

von Di, 08. Februar bis  
Fr, 11. Februar 2011 • 19.30 Uhr

„Riesenbeifall.  
Zwei Stunden  
wie im Fieber.“  
(Südwest-Presse)

Foto: Jochen Hoffmann

Stadt  
SCHWEINFURT  
Kultur Theater Musik

## INNEHALTEN

Hektisch geht es in den vorweihnachtlichen Straßen zu. Der Zauber des Festes scheint in weiter Ferne. Mit „Träumen von...“ wollen Pfarrer Bernhard Stühler vom Pfarramt des Juliusspitals und Kirchenrat Winfried Schlüter dem lauten Treiben begegnen. Sie laden am 19. Dezember um 17 und 19 Uhr zu einem ökumenischen Advents-Gottesdienst mit Musik, Tanz und Texten in der St. Kilians Kirche im Juliusspital ein. Innehalten und Durchatmen stehen dann im Mittelpunkt. Augenblicke der Ruhe und Besinnung sollen den Alltag durchbrechen. Dabei haben Stühler und Schlüter etwas Außergewöhnliches im Sinn. Schon früher arbeiteten sie mit dem Choreographen und Theaterleiter Thomas K. Kopp vom tanzSpeicher Würzburg zusammen. Nach drei Jahren stehen den beiden nun erneut Mitglieder seiner Kompanie ebenso zur Seite wie Tänzerstudenten der Tanzwerkstatt. Der Eintritt ist frei.

**Für Thomas Kopp ist der kirchliche Raum nicht neu: In der Vergangenheit hat er immer wieder Tanz in diese Atmosphäre und ihre Zusammenhänge gebracht und damit großen Anklang gefunden.**


**VERLOSUNG**

Für den Traum in Weiß verlost Leporello 3x2 Karten an diejenigen Leser, die wissen, wer Wjatscheslaw Gordejew ist? Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an [kvv@kunstvoll-verlag.de](mailto:kvv@kunstvoll-verlag.de) oder an [kunstvoll-verlag.de](http://kunstvoll-verlag.de), Stichwort: Schwanensee, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 7. Januar. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

## Ein Traum in Weiß

Russisches Staatsballett mit dem Ballettklassiker „Schwanensee“ am 24. Januar in Bamberg

„Schwanensee“ gilt weltweit als Inbegriff des klassischen Handlungsballetts, Auftritte des Russischen Staatsballetts seit Jahrzehnten als Maßstab für dessen vollendete Interpretation. Auch über ein Jahrhundert nach der Uraufführung 1877 hat das zeitlose, fantasievolle Tanz-Märchen zur Musik von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky nichts von seinem Reiz verloren. Mit seinem berühmten nächtlichen Pas de deux ist „Schwanensee“ längst zum Meilenstein des Genres geworden. Der Vierakter hat Siegfrieds romantisches Werben um die vom Zauberer Rotbart in ein Schwanenmädchen verwandelte Prinzessin Odette zum Thema. Nur

des Prinzen ewiger Liebesschwur kann die Verwandlung der jungen Schönheit in einen Schwan rückgängig machen. Doch Odile, eine bössartige Doppelgängerin der Angebeteten, soll den Fluch wahren und die Treue des Heiratswilligen im Auftrag Rotbarts auf eine harte Probe stellen. Obwohl der Getäuschte dieser verführerischen Versuchung erliegt, gelingt es ihm, beim finalen Aufeinandertreffen mit seinem Gegenspieler den Bann zu lösen. Odette erhält ihr menschliches Antlitz zurück und dem Glück der beiden steht nichts mehr im Wege. Das Weltklasseensemble unter Leitung von Wjatscheslaw Gordejew, dem ehemaligen Star und Ex-Direktor des

Moskauer Bolschoi-Theaters, verleiht der gefühlvollen Choreographie tanztechnische und ästhetische Perfektion. Mit klassischen Inszenierungen in stilvoller Bühnenausstattung und aufwendig gestalteten Kostümen ist die alljährliche Gastspielreise des Russischen Staatsballetts nicht nur für Kenner dieser Kunstform ein kultureller Höhepunkt der Nachweihnachtszeit. Station macht das Ensemble am 24. Januar 2011 in Bamberg. Der Auftritt in der Konzert- und Kongresshalle beginnt um 20 Uhr. Einlass ist um 19 Uhr.

Susanna Houry

▣ Karten von 28 bis 73 Euro (zuzüglich Gebühren) an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder unter [www.eventim.de](http://www.eventim.de)

## Mäuseschwarm und Spielzeugarmee

„Der Nussknacker“ vom Klassischen Russischen Staatsballett am 26. Dezember in Würzburg

„Der Nussknacker“ ist Weihnachten, auf diese einfache Formel lässt sich für Freunde des klassischen Balletts der ungebrochene Erfolg von Peter Tschaikowskys Ballett „Der Nussknacker“ bringen. Von Peter Tschaikowsky im 1892 Jahr komponiert, hat „Der Nussknacker“ sofort die Herzen des Publikums erobert. Die einzigartige Partitur, die bis in unsere Tage ihren Zauber bewahrt hat, gilt wohl zu Recht als das populärste Werk Tschaikowskys, das er für die Ballettbühne geschrieben hat. Die literarische Vorlage für das Ballett war das romantische Märchen von E.T.A. Hoffmann „Der Nussknacker und der Mäusekönig“. Die Handlung spielt am Heiligabend in einem reichen und gastfreundlichen Haus, wohin zur frohen Weihnachtsfeier eine Menge Gäste kommen. Die Tochter des Hausherrn, Marie, bekommt einen Nussknacker geschenkt – einen hölzernen Burschen zum Öffnen der hartschaligen Früchte. Überwältigt von den Eindrücken des turbulenten Festes, schläft Marie unter der riesigen Weih-

nachtstanne ein. Neben ihr der brave Nussknacker, dem in dieser Nacht bevorsteht, einen Angriff von Mäusehorden abzuwehren, und die Spielzeuge der kleinen Marie in den Kampf zu führen. Von seiner Furchtlosigkeit entzückt, küsst Marie dankbar den tapferen Beschützer. Und - o Wunder! - dieser verwandelt sich in einen schönen Prinzen und führt das Mädchen in sein Zauberland. Mit dem „Russischen Klassischen Staatsballett“ unter der Leitung von Konstantin Iwanow gelangen kleine und große Zuschauer am 1. Weihnachtstfeiertag (25. Dezember) ab 16 Uhr im Congress Centrum Würzburg in eine wunderbare Welt, in der lebendig gewordene Puppen tanzen, die bewaffneten Mäusescharen unter dem Druck der Spielzeug-Armee zurückweichen, und am Ende das Gute und die Liebe triumphieren.

Manfred Plagens

FOTO: © PIXLER, FOTOLIA.COM



▣ Karten unter Telefon 069.9399510, [www.ballett.friedmann-agentur.de](http://www.ballett.friedmann-agentur.de)



# Gar nicht so sündig...

Symbolträchtiges Tanzspiel „Die sieben Todsünden“ im Mainfranken Theater Würzburg

Ein Mensch, zweigeteilt in seine „nackte“ Existenz als „Idol“ und gesellschaftlich geformt als „Idealist“, steht auf der kahlen Bühne der Würzburger Kammer-spiele. Das Idol, mit goldfarbenem Gesicht, kraftvoll getanzt von Aleksey Zagurolo, und der Idealist, verkörpert vom eleganten, spannungsstarken Ivan Alboresi, hell gekleidet, sind anfangs eine Einheit, werden aber dann gespalten durch die negative Kraft, den flexiblen, flinken Yoshimasa Samos als schwarz gewandeter „Mephisto“. So beginnt das Ballett „Die sieben Todsünden“. Anna Vita hat zu Musikstücken von Alfred Schnittke ein Spannungsgeladenes, symbolträchtiges Tanzspiel geschaffen. Die einzelnen Bilder illustrieren, wie ein Mensch, geleitet von Ideal-Vorstellungen, aber auch verführt von einem diabolischen Wesen, sieben Verhaltensweisen

kennen lernt, die zu tun haben mit Macht oder Genuss. So durchläuft er die Stationen Völlerei, Eifersucht, Habgier, Hochmut, Zorn, Wollust und Ignoranz, verändert sich dabei durch Abscheu, Erstaunen oder Hilflosigkeit. Schließlich verliert der Idealist gegen den Verführer; am Ende aber versöhnen sie sich in einem humorvollen Kompromiss; der Mensch besteht eben aus positiven und negativen Werten. Anna Vita hat bei ihrer Choreografie mit einprägsamen bildlichen Mitteln und Bewegungen gearbeitet. Während vorne auf der kahlen Bühne die drei Protagonisten mal beobachten, mal selbst tätig werden, schlüpfen die Tänzer des Ballett-Corps, angetan mit rötlich-grauem Dress, immer wieder hinter sieben dunklen Pfeilern hervor, formieren sich zu Reihen, kreisen das „Idol“ ein oder versuchen es in kleinen

Gruppen an sich zu binden. Besonders einprägsam die „Habgier“: Die Tänzer versuchen das Idol für Luxus zu begeistern; doch als es fast unter der Last der Attribute des Reichtums zusammenbricht, greift es nach einem Priestergewand; aber der „Hochmut“ der Religionsvertreter in quasi zere-moniellen Gebets-Ketten lässt den Menschen unerlöst zurück. Die „Ignoranz“, verkörpert durch Tänzer mit hohen Bischofsmützen und frommen Gesten, lässt auch den Idealisten verzweifeln. Den Pfad der „reinen“ Tugend gibt es also nicht. Die Stringenz der Bilder, die synchronen Abläufe, die originellen Formationen und die körperliche Spannkraft der vorzüglichen Tänzerinnen und Tänzer bescherten einen begeisternden, kurzweiligen Abend.

Renate Freyisen

FOTOS: LIOBA SCHÖNECK

# Runder Tisch Tanz

Neues Tanzfestival vom 18. bis 22. Juli 2011 hat auch einen „Behördentag“ eingeplant

Es tut sich was in der Würzburger Tanzszene: Im Sommer ist vom 18. bis 23. Juli ein Tanzfestival geplant, getragen und veranstaltet vom neu gegründeten Verein „Runder Tisch Tanz Würzburg/Mainfranken e.V.“. Vorsitzende ist Anna Vita, 2. Vorstand Thomas Kopp. Mittlerweile hat der neue Verein schon 40 Mitglieder, unter anderem Oberbürgermeister Georg Rosenthal und Kulturreferent Mughtar Al Ghusain. Zusammengeschlossen haben sich unter dem Dach des „Runden Tisches“ das Ballett des Mainfranken Theaters, der Würzburger Tanzspeicher, der Salon 77 mit Mercedes Sebal, das Matthi-

as-Grünwald-Gymnasium mit seinen Tanzgruppen unter Christiana Wagner-Schneider und Johannes Wolf sowie der Tanzraum. Die Beteiligten wollen den Tanz in seiner Vielfältigkeit darstellen, in seinen unterschiedlichen Stilrichtungen, ausgeführt von verschiedenen Generationen und als gesellschaftlich verbindendes Element in die Öffentlichkeit tragen. Deshalb soll das Tanzfestival in der ganzen Stadt und an den verschiedensten Orten stattfinden. Am 18. Juli geht es los mit der Eröffnung im Großen Haus des Mainfranken Theaters, am Dienstag stellen sich dort Schulen mit ihren oft sehr ambitio-

nierten Tanz-Kreationen vor, am Mittwoch geht der Tanz in mehrere Kirchen in der Stadt, für den Donnerstag ist ein „Behördentag“ geplant, etwa im Finanzamt oder im Rathaus; an diesem Tag gibt es auch die Tanz-Aktion „Die Veitshöchheimer Straße beb“ vor dem Kulturspeicher. Am Freitag widmen sich Salon 77 und der Tanzraum dem „Sozialtanz“, der Arbeit mit Senioren und Kindern, und der Abschluss am Samstag findet wahrscheinlich in den großen Hallen des Müllheizkraftwerks statt. Eine Woche lang wollen Professionelle und Amateure Freude am Tanz vermitteln.

Renate Freyisen

Leporello | 17

## Kabarett-Highlights

### DEZEMBER

- Di. 14. **JR & FRIENDS**  
*Swinging X-Mas*
- Sa. 18. **ALFONS**  
*„Mein Deutschland“*

### JANUAR

- Sa. 08. **MÄC HÄRDER**  
*„Der König von Franken“*
- Di. 11. **DIETER HILDEBRANDT**  
ausverkauft!  
*„Ich kann doch auch nichts dafür“*
- Mi. 12. **FLORIAN SCHROEDER & VOLKMAR STAUB**  
*„Zugabe“*
- Fr. 14. **THILO SEIBEL**  
*„Hurra! Hurra! Das Öl ist aus“*
- Sa. 15. **PETER VOLLMER**  
*„Wenn Männer zu sehr 40 werden“*
- Fr. 21. **NADJA MALEH**  
*„Flugangsthasen“*
- Sa. 22. **INGO OSCHMANN**  
*„Wunderbar – es ist ja so!“*
- Fr. 28. **LÜDER WOHLBERG**  
*„Spontanheilung“*
- Sa. 29. **BERND REGENAUER**  
*„Alles eine Frage der Antwort“*

### FEBRUAR

- Fr. 04. **CHRISTINE PRAYON**  
*„Die Diplom-Animatöse“*
- Sa. 05. **SARAH HAKENBERG**  
*„Knut, Heinz, Schorsch und die anderen“*
- Fr. 11. **KÄTHE LACHMANN**  
*„Ich bin nur noch hier, weil du auf mir liegst“*
- Sa. 12. **THOMAS NICOLAI**  
*„Das erste Mal“*

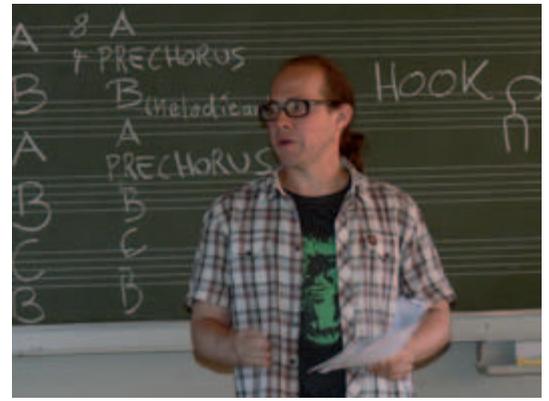
Weitere Termine unter:  
[www.bockshorn.de](http://www.bockshorn.de)

Vorstellungsbeginn jeweils 20.15 Uhr  
Kartenreservierungen unter  
Tel. 09 31 / 4 60 60 66, Fax 09 31 / 4 60 60 67  
Externer Kartenvorverkauf:  
Touristinfo im Falkenhaus, Würzburg  
Tel. 09 31 / 37 23 98

Hintergrund

Die Gründerväter von einst bewiesen nicht nur Mut, sondern hatten auch eine Vision. Heute findet sich im „musikalischen Trainingslager“ in Hammelburg von Klassik über Pop bis hin zu zeitgenössischem Jazz alles, was das Herz begehrt.

Der in Bayreuth aufgewachsene und heute international agierende Musiker Mellow Mark leistete als etwas anderer Dozent Ende August 2010 seinen Beitrag zu diesem umfassenden Angebot.



# Militär, Wein & Musik

Die Bayerische Musikakademie Hammelburg feiert ihren 30. Geburtstag

Es sei ein toller Ort, um der Kreativität freien Lauf zu lassen, schwärmte Echo-Preisträger Mellow Mark Ende August dieses Jahres. Er zeigte sich begeistert - nicht nur von der einzigartigen Lage der Bayerischen Musikakademie Hammelburg, sondern auch von den weitläufigen und großzügig ausgestatteten Musiziermöglichkeiten, die sich ihm und den Teilnehmern seines Singer- und Songwriter-Workshops boten. Zum ersten Mal war der bekannte Künstler am Fuße von Schloss Saaleck zu Gast. Wiederkommen möchte er auf jeden Fall. Und damit ist er nicht allein: Dass in den letzten 30 Jahren über 200.000 Beleger und 500.000 Belegungstage in der Akademie verzeichnet werden konnten, spricht eine deutliche Sprache. Seit den ersten

Tagen des heute mehrfach ausgebauten Komplexes steht Qualität in der Aus- und Weiterbildung, aber auch in Sachen Ausrüstung an oberster Stelle. Kein Wunder, dass auch bei den Rednern während des Festakts am 15. November im Großen Saal der Akademie harmonische Einigkeit herrschte. „Militär, Weinbau und Musik“, das sei, so Landrat und 1. Vorsitzender der Bayerischen Musikakademie Hammelburg, Thomas Bold, der Dreiklang, unter dem die kleine Stadt am Ufer der Saale sogar international einen sehr guten Ruf erworben habe. Er erinnert sich an den Eintrag, der am 18. Oktober 1980 in der Presse zu lesen war: „... mit dieser Einrichtung setzt der Freistaat Bayern und der Bayerische Musikrat einen unübersehbaren Akzent für den

nordbayerischen Raum“. Der seinerzeit amtierende Bürgermeister Karl Fell und seine zahlreichen Mitstreiter hatten es geschafft: Das von der Auflösung bedrohte, angrenzende Franziskanerkloster konnte gerettet und im Laufe der Jahre ein „musikalisches Zentrum im fränkischen Raum“ etabliert werden. Dr. Wolfgang Heubisch, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, blies sprichwörtlich ins gleiche Horn. In seiner Festansprache stellte er die mit Bravour erfüllte gesellschaftspolitische Verantwortung der Akademie heraus. „Kunst ist die Basis“, ist er überzeugt. Und diese schafft, da ist sich die stellvertretende Bezirksstagspräsidentin Karin Renner sicher, auch volkswirtschaftlichen Mehrwert. *Nicole Oppelt*

ON AIR FAMILY ENTERTAINMENT PRÄSENTIERT

## Cinderella

Das märchenhafte Popmusical

Das Original - Jetzt in Deutschland  
Konzept für die ganze Familie

Spannung, Spaß, mitreißende Songs und eine Geschichte die Herzen berührt.  
Ein aufwändige Inszenierung für Kinder und Familien.

- MI. 22.12. ASCHAFFENBURG STADTHALLE AM SCHLOSS
- DO. 23.12. BAMBERG KONZERT- UND CONGRESSHALLE
- SA. 05.02. WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

Tickets: [www.cinderella-popmusical.de](http://www.cinderella-popmusical.de)  
Hotline: \*0 18 05-57 00 70 und an vielen Vorverkaufstellen  
\*0,14 €/min, Mobilfunkpreise max. 0,42 €/min

Mehr Infos und Tourdaten unter [www.cinderella-popmusical.de](http://www.cinderella-popmusical.de)

## VON BERUF: MUSIKDRAMATURG – CHRISTOPH BLITT

Einer jener Berufe, wo bei „Was bin ich?“ einstmals die typische Handbewegung ziemlich untypisch ausgefallen wäre. „Tippen“, erklärt Christoph Blitt die zappelnden Finger. „Viel schreiben. Lesen und schreiben.“ Christoph Blitt hat einen erklärungsbedürftigen Beruf. Er ist Leitender Dramaturg für Musiktheater am Mainfranken Theater Würzburg. Das ist einer jener Berufe, die man nicht wirklich lernen, sondern nur ergreifen kann. Und die zu erklären ziemlich schwierig ist. „Ich bin eine Schnittstelle“, sagt der Musikdramaturg. „Vielleicht auch ein think tank im Theater.“ Schnittstelle zwischen wem? Ach, zwischen ziemlich vielen. Zwischen allen, die irgendwie mit der Oper und der Operette im Theater zu tun haben. Theaterleitung, Künstler, Regisseure. Und natürlich die Schnittstelle zum Publikum. Da wird auch der „think tank“ am offensichtlichsten. Denn der Musikdramaturg „macht“ das Programmheft und hält die Einführungen zum jeweiligen Werk vor der Aufführung. Da darf er dann sein Wissen preisgeben. Denn ein Musikdramaturg hat natürlich ein enormes Wissen über Musik und Musikgeschichte, über Komponisten und Opern und Operetten. Christoph Blitt, 1969 in der Pfalz geboren, hat dafür Theater- und Musikwissenschaft studiert und an zahlreichen Opernhäusern mit namhaften Regisseuren zusammengearbeitet. Zuletzt war er Musikdramaturg in Neustrelitz nördlich von Berlin. Evangelische Theologie hat er im Nebenfach auch studiert, weil er aus einer uralten Pfarrersfamilie stammt. Zum Theater wollte er eigentlich immer. Ambitionen, selbst auf der Bühne zu stehen, hatte er nie. Auch nicht darauf, selber Regie zu führen. Was naheliegender wäre, denn der „think tank“ Musikdramaturg arbeitet während der Produktionsphase eng mit dem Regisseur zusammen und lässt ihn an seinem Wissen teilhaben – falls er es nötig hat. Da seien Regisseure unterschiedlich gestrickt, meint Christoph Blitt zurückhaltend. Der sehr berühmte Opernregisseur Jean-Pierre Ponnelle soll einmal sinngemäß gesagt haben, dass ein guter Opernregisseur keinen Musikdramaturgen brauche, weil er schließlich selber alles wisse. Das sagt ein bisschen was über Regisseure und auch ein bisschen was über die Probleme, mit denen es ein Musikdramaturg im Berufsleben zu tun haben kann. Aber er hat ja noch die Programmheftgestaltung und das Publikum, das längst nicht alles weiß und dankbar ist für Informationen und erhellende Texte. Ob damit der Beruf des Musikdramaturgen hinreichend erklärt ist? Wahrscheinlich nicht, deshalb noch Skizzen der konkreten Arbeit für Verdis „La forza del destino“, Premiere am 21. Januar. Ein durchaus schwieriges Werk, meint Christoph Blitt, von Verdi in einer Zeit der stilistischen Umorientierung geschrieben. Es gibt zwei Fassungen, zu den Aufgaben des Musikdramaturgen gehörte es, die Fassung in Würzburg gespielt wird, vorzubereiten. Die Proben haben bereits begonnen, schon im Vorfeld gab es Kontakte mit dem Regisseur. Nun steht die Begleitung der Probenarbeit an, dazu ist die Sonntagsmatinee vor der Premiere auf die Beine zu stellen. Und natürlich die Konzeption des Programmhefts voranzutreiben: Inhaltsangabe der Oper, Biographisches über Giuseppe Verdi, musikgeschichtliche Einordnung der „Macht des Schicksals“, Texte, die das Werk von verschiedenen Seiten beleuchten. Lesen und schreiben also. Und denken. Berufsalltag eines Musikdramaturgen. *Lothar Reichel*

# Das Leben bietet so viel...

Margot Müller im Gespräch mit Leporello

Unglaublich – diese Energie: Margot Müller, seit 1961 Chefin des Autohauses Renault-Müller, seit 1982 Vorsitzende von Europas größtem Wagner-Verband, unermüdliche Organisatorin von Opern-Reisen, langjährige Leiterin der Vereinigung der Unternehmerinnen des Landesverbandes Bayern Nord, steht im 90. Lebensjahr noch immer tatkräftig ihre „Frau“. Wer sie in ihrem kleinen Büro in der Münzstraße, voll gestopft mit Wagner-Devotionalien, Fachliteratur und Büro-Utensilien, besucht, wo sie gerade die Weihnachts-Tombola vorbereitet, telefoniert, kurze Besprechungen abhält, kann sich nur die Augen reiben: Wie geht das – trotz überstandener Oberarm- und Oberschenkelhals-Fraktur und bei ständigen Schmerzen? Margot Müller meint mit feinem Lächeln: „Das Leben bietet so viel; man muss nur was draus machen!“ Und sie ergänzt: „Ich habe mich nur erholt, indem ich weiter gearbeitet habe.“ Dennoch verhehlt sie nicht, dass ihr die Zugeständnisse ans Alter schwer fallen. Eines betont sie: Sport hat sie nie getrieben, aber ihr Hirn hat sie immer in Bewegung gehalten. 1945, nach der Kriegszerstörung, hat sie zusammen mit ihrem Vater das Autohaus wieder aufgebaut, war sich als Trümmerfrau beim Steine klopfen nicht zu schade. Sie ist mit ihrem Leben zufrieden. Jeden Abend zieht sie voll Dankbarkeit ein kleines Resümee des Tages. Stolz ist sie auf ihr „superweibliches Team“ in der Firma, gerade weil die Auto-Branche so sehr unter Rendite-Druck steht.

Neben dem Geschäft ist ihr der unterfränkische Wagner-Verband ein besonderes Herzensanliegen. Bedauerlich, dass so viele Ältere ausscheiden; er umfasst bei der laufenden Nummer 3483 derzeit 2180 Mitglieder. Durch ihre Beiträge werden Bayreuth-Stipendiaten gefördert, im Augenblick zehn junge Sängerinnen und Sänger. Aber auch mit der Herbert-Hillmann-Stiftung hat sie immer wieder das Mainfranken Theater Würzburg unterstützt. Leider ist es durch allzu progressive Inszenierungen schwerer geworden, Interessenten für Opernfahrten zu begeistern. Für junge Leute aber eignet sich Wagner als „Einstiegsdroge“ nicht unbedingt. Margot Müller stieß schon früh im Elternhaus auf die Opern Wagners und war 1953 beim ersten Besuch des Bayreuther Festspielhauses völlig fasziniert vom Gesamterlebnis. Das verstärkte und vertiefte sich in den folgenden Jahren noch durch die immer enger werdende Verbindung und Freundschaft zur Familie Wagner und auch durch die Mitarbeit im Kuratorium von Bayreuth. Der Tod von Wolfgang Wagner hat sie tief getroffen; aber sie begrüßt die jetzige Festspielleitung durch die beiden Wagner-Schwestern. Die Kinderoper in Bayreuth hat sie mit ihrer Stiftung deshalb auch zwei Jahre lang gerne unterstützt. Ihr soziales Engagement zeigt sich nicht nur in der netten Betreuung der Opernliebhaber, sondern auch bei Tombolen und Versteigerungen zugunsten der Aktion Patenkind. Bei Wagner-Musik aber vergisst sie den Alltag.



Die möchte sie mit ihrem Verband auch anderen zukommen lassen, etwa bei der Wagner-Gala am 11. Dezember oder bei der Fest-Aufführung des „Parsifal“ ab 21. Mai im Mainfranken Theater. *frey*

FOTO:LEPORELLO

Kultur ist ihr Sujet: Mit fast 90 Jahren wird Margot Müller nicht müde, immer neue Menschen für ihren Verband zu begeistern – Europas größten Wagner-Verband.

## SAVOIR VIVRE

Sie stehen für den Charme der französischen Musette und die Leichtigkeit des Jazz, die vier Musiker des „Quartett Jazzette“. Mit Präzision und Fingerspitzengefühl bieten sie am 29. Januar 2011 um 20 Uhr in der „Alten Kirche“ in Wernfeld (Karlstädter Straße) ein Programm, das den Zauber des „savoir vivre“ nach Deutschland holt. Wer nun glaubt, Werner Küspert (Gitarre), Hauke Seifert (Akkordeon), Gerd Semle (Kontrabass) und Daniel Tornier (Schlagzeug) bedienen dabei die altbekannten Klischees, die mit diesen Musikstilen verbunden sind, der komme, höre und lasse sich eines Besseren belehren. „Quartett Jazzette“ kann mehr: unterhalten, ohne trivial zu werden, technisch überzeugen, ohne das Gefühl zu vernachlässigen. Veranstalter ist die Musikschule Gemünden. *Susanna Khoury*

Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

BAYERISCHES  
KAMMERORCHESTER  
BAD BRÜCKENAU

DREIKÖNIGSKONZERT  
**TANZ DER  
SIEBEN NOTEN**  
BAD BRÜCKENAU STAATSBAD

DONNERSTAG 06.01.2011  
19.30 UHR KÖNIG LUDWIG I.-SAAL

[www.kammerorchester.de](http://www.kammerorchester.de)

In Concert!

Die Tschechischen Symphoniker, Prag, gehören zu den wichtigsten Exportschlagern der Tschechischen Republik. Sie arbeiten mit ausländischen Dirigenten wie Pascal Torelier (Frankreich), Viron Fidetzis (Griechenland) oder James Kroft (USA).



# Flüchtigkeit des Lebens

Tschechische Symphoniker gastieren in Würzburger St. Johannis-Kirche

Zwei Highlights der klassischen Musik und gleichsam zwei der wichtigsten und beliebtesten Werke für Orchester und Chor, Carl Orffs „Carmina Burana“ und Ludwig van Beethovens „9. Sinfonie“ können am 7. Januar

2011 in einem Konzert der Tschechischen Symphoniker und des „Coro di Praga“ ab 20 Uhr in der Würzburger St. Johannis Kirche erlebt werden. Für viele Zuhörer ist die „Carmina Burana“ das populärste Werk zeitgenössischer Musik - der magische Sog des Rhythmus und die vielfarbige Zusammensetzung der Instrumente erklären die Beliebtheit der Musik zu lateinischen, mittel- und althochdeutschen Liedern aus dem Kloster Benediktbeuren. Die Liedauswahl in Carl Orffs Meisterwerk umfasst eine weite Spanne weltlicher Themen: die Wechselhaftigkeit von Glück und Wohlstand, die Flüchtigkeit des Lebens, die Freude über die Rückkehr des Frühlings sowie die Genüsse und Gefahren von Trinken, Völlerei, Glücksspiel und Wollust. Kurzum: Kein anderes Werk der klassischen Musik erfreut ein so vielfältiges

Publikum unterschiedlichen Musikgeschmacks wie die „Carmina Burana“. Gleiches gilt für Ludwig von Beethovens meisterliche „9. Sinfonie“. Mehr als ein halbes Jahrzehnt hat sich Ludwig von Beethoven mit der Ausarbeitung seiner „9. Sinfonie“ beschäftigt - und das im Zustand völliger Taubheit. Mit der Uraufführung 1824 in Wien nahm der Siegeslauf der „9. Sinfonie“ seinen Anfang. Neben der herausragenden kompositorischen Leistung hat vor allem Beethovens Botschaft von der Brüderlichkeit aller Menschen, der Aufruf zur Besinnung auf die höchsten menschlichen Ideale, sein „Alle Menschen werden Brüder...“ dieses Werk zu einem Stück wahrgewordener musikalischer Hoffnung gemacht. *mapla*

FOTO: ARGO KONZERTE

Karten unter Telefon 01805.607070

**Jubiläum**  
**20. Neujahrskonzert Karlstadt**  
 Sonntag, 2. Januar 2011  
 11.00 Uhr, Historischer Rathaussaal  
**„Die faszinierenden  
 30er Jahre“**  
 Anja Gutgesell & Klaus Feldner  
 Gesang Piano  
 Eintritt: 19,00 €  
 (inkl. 1 Glas Sekt & 1 kl. Jubiläumssnack)  
 KARLSTADT  
 Karten im Vorverkauf  
 Stadt Karlstadt - Stadtkasse  
 Zum Helfenstein 2, 97753 Karlstadt, Tel. 09353-790225  
 www.karlstadt.de

## MÄRCHENHAFTES POPMUSICAL

Ausgerechnet Cinderella, das netteste Mädchen des Märchenlandes, muss als Aschenputtel putzen, kochen und die Gemeinheiten ihrer Stiefschwestern ertragen... Die Geschichte des armen Mädchens, das im traumhaften Ballkleid und mit gläsernen Schuhen ihren Prinzen verzaubert, kennt wohl jedes Kind. Die Erinnerungen der Brüder Grimm an diese anmutige Märchenfigur werden in diesem Winter neu interpretiert. Die klassische Geschichte verwandelt sich in eine Story für Kids von heute. In märchenhaften 100 Minuten ruckedigurt nun eine Taube mit Starallüren, fliegt eine gute Fee mit Navi ein und rocken fiese Schwestern die Bühne. Dabei bleibt die bezaubernde Mutmacher-Geschichte für alle von drei bis 105 Jahren fantastisch schön. Unter der Federführung der Produzenten Thomas Germann und Mario van der Linden verwandeln traumhafte Kostüme, mitreißende Rocksongs und wunderschöne Balladen, ein umwerfendes Bühnenbild und viele tolle Darsteller den Raum in eine atemberaubende Märchenwelt, in der jeder mitsingen, mitkatschen und sogar mitmachen darf. Denn zusammen mit ihren tierisch guten Freunden Piwi, der Maus, Jallo, dem Hund, Stinky, dem Stinktief und vielen mehr zeigt Cinderella wie wichtig Träume und Hoffnung sind. *nio*

Am 5. Februar um 15.30 Uhr macht „Cinderella“ im CongressCentrum Würzburg Station. Mehr Infos und Karten unter: [www.cinderella-popmusical.de](http://www.cinderella-popmusical.de)



Karsten Nagel, Professor für Fagott am Bläserinstitut des Leopold-Mozart-Zentrums in Augsburg, lässt Villa-Lobos Werk erstrahlen. Danach übernimmt Bruder Norbert mit dem Divertimento für Alt-Saxophon und Streicher von Roger Boutry. Als Lead-Saxophonist der RIAS Big Band ist er ein anerkannter Grenzgänger zwischen Klassik und Jazz.

## MUSIK

In Concert!

### NEUJAHRSKONZERT

Das Neujahrskonzert der Stadt Karlstadt hat Tradition. Bereits zum 20. Mal findet am 1. Sonntag im Neuen Jahr dieses Konzert in Karlstadt statt. Am 2. Januar 2011 um 11 Uhr wird die Würzburger Sängerin, Anja Gutgesell, begleitet von Klaus Feldner am Flügel das kulturelle Jahr im historischen Rathaus einläuten. Die Sopranistin zeichnet sich durch Farbenvielfalt und Intensität aus. "So warm, weich, aber trotzdem voll tönend und bis in die höchsten Höhen rein schmeichelt der Gesang den Ohren, dass man stundenlang lauschen mag", so die Presse über die kleine große Sängerin. Nicht nur das stimmliche Vermögen Gutgesells begeistert, ebenso der Ausdruck und die innerliche Berührtheit von dem, was die Schweinfurterin singt. Ihr Programm – bunt wie eine Zeitreise, die mit Marlene Dietrich beginnt, zu den Operettenklassikern bis hin zu den UFA-Tonfilmschlagern der 30er und 40er Jahre führt und bei Frank Sinatra endet.



❑ Karten für 19 Euro inklusive Aperitif und Amuse Gueule sind ab sofort unter Telefon 09353.7902-25 erhältlich.

# Tanz der sieben Noten

Das Dreikönigskonzert des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau

„Ich hätte dreimal soviel schreiben können“, gesteht Pavol Tkac, Pressesprecher des BKO, voller Vorfreude, als er den musikalischen Auftakt für 2011 Revue passieren lässt. Immerhin, betont er, seien die Jahreszeitenkonzerte das „Filetstück“ im Konzertangebot des BKO. Und so seien für diese Premiumreihe erneut hochkarätige Solisten verpflichtet worden. Am 6. Januar um 19.30 Uhr stehen die Brüder Karsten und Norbert Nagel im Mittelpunkt des Geschehens im König Ludwig I.-Saal in Bad Brückenau. Sie widmen ihr Programm ganz den „vergessenen“ Komponisten, während das Kammerorchester

im zweiten Teil weitere Raritäten der Konzertliteratur einstreut. „In Anlehnung an das verspielte Werk des Brasilianers Heitor Villa-Lobos 'Ciranda das sete notas' bekam das Konzert den Titel 'Tanz der sieben Noten'“, erklärt Tkac weiter. Doch für die Nagels werde das Programm aus anderen Gründen zum „Tanz auf mehreren Hochzeiten“: „Ihre permanenten Rollenwechsel, das ständige Changieren zwischen Dirigent und Solist sowie der Einsatz von gleich drei Solo-Instrumenten an einem Abend versprechen einen gelungenen Start ins neue Jahr“, ist er sich sicher. Eröffnet wird das Konzert mit einer

spritzigen Sinfonie des „schwarzen Mozarts“, Joseph Boulogne. Ihm folgen mit Villa-Lobos brasilianische Rhythmen gepaart mit einem Hauch Melancholie. Nach der Pause trumpft das Kammerorchester auf: Sie lassen die festlich-heitere Intrada zur Pastoraloper „Rebekka als Braut“ von Haydn, das spätromantische Air & Gavotte von Foote und das Concertino für Klarinette, Fagott und Orchester von Danzi erklingen. Durch den Abend führt Barbara Stoll, Sprecherin von ARTE.

Nicole Oppelt

❑ Karten unter Telefon 09741.93890, [www.kammerorchester.de](http://www.kammerorchester.de)

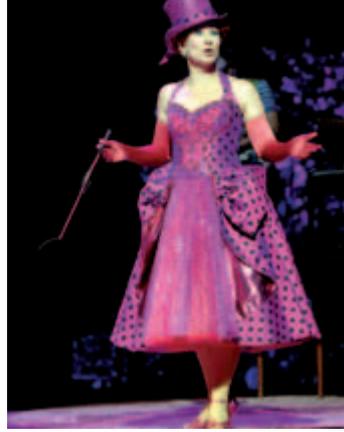
<p><b>MUSICALS WANTED!</b> THE BEST OF MUSICALS TANZ DER VAMPIRE - CATS WE WILL ROCK YOU - FAME - UJM. 26.12.2010 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM</p>	<p><b>ABBA MANIA</b> EUROPAS ERFOGLICHSTE ABBA SHOW! LIVE ON TOUR 2011 22.02.2011 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM</p>	<p><b>10 CAVEMAN</b> 25.-27.03.2011 WÜRZBURG SABIESAU/UNIVERSITÄT</p>	<p><b>ROBERT LICHTEN</b> Hast denn Ballen Sindo sein? 29.10.2011 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM</p>
<p><b>CARMINA BURANA</b> Zwei Monumente der Klassik in einem Konzert 07.01.2011 WÜRZBURG ST. JOHANNIS-KIRCHE</p>	<p><b>Rock the Ballet</b> 12.03.2011 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM</p>	<p><b>OTTO</b> 26.04.2011 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM</p>	<p><b>LORD OF THE DANCE</b> DAS ERFOLGREICHSTE SHOW FREIGNIS DER GEGENWART! 11.11.2011 WÜRZBURG S.O.LIVER ARENA</p>
<p><b>DER GROSSE RUSSISCHE STAATSCIRCUS</b> OLEG POPOV - Jubiläumstour 2011 04.-13.03.2011 WÜRZBURG SALAIKIRA</p>	<p><b>GLEN MILLER ORCHESTRA</b> 05.02.11 WÜRZBURG MAINFRANKENTHEATER</p>	<p><b>Giora Feidman &amp; Friends</b> 06.05.11 WÜRZBURG ST. JOHANNIS-KIRCHE</p>	

# RADIO NEVER SLEEPS



**CHARIVARI**.fm

Würzburg • FM 102.4 | Marktheidenfeld • FM 99.0 | Ochsenfurt • FM 92.6  
Karlstadt • FM 88.6 | Lohr/Gemünden • FM 90.4 | Kitzingen • FM 88.5



## VERLOSUNG

In Zusammenarbeit mit dem Mainfranken Theater verlost das Kulturmagazin Leporello 3x2 Feuerwerk-Karten, für die Vorstellung am 26. Januar um 19.30 Uhr im Großen Haus, an diejenigen Leser, die wissen, wie das „berühmteste“ Lied aus dieser Operette heißt? Antwort auf der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an [kvv@kunstvoll-verlag.de](mailto:kvv@kunstvoll-verlag.de) oder an [kunstvoll Verlag](http://kunstvoll-verlag.de), Stichwort: Feuerwerk, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 5. Januar. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

# Ab in die Manege...

„Das Feuerwerk“ illuminiert das Mainfranken Theater Würzburg

**W**irtschaftswunderzeit. Ein gutbürgerliches Wohnzimmer mit Musiktruhe und beleuchtetem Barfach. Der Blick durch die Schiebetür geht in einen üppigen Garten. Für die musikalische Komödie „Das Feuerwerk“ von Paul Burkhard hat Karin Fritz ein wunderbares Bühnenbild auf die Mainfranken Theater-Bretter gezaubert. Hier soll der Sechzigste von Fabrikant Oberholzer gefeiert werden. Eingeladen ist die gesamte Verwandtschaft. Die ganze Gesellschaft wird ordentlich brüskiert, denn das schwarze Schaf der Familie, ein Zirkusdirektor, taucht gemeinsam mit Gattin Iduna unerwartet auf. Nur

Anna, die Tochter des Hauses, ist begeistert. Als sich im zweiten Akt die gute Stube in eine Manege verwandelt, sitzt sie mit weit aufgerissenen Augen da, lauscht dem Ohrwurm „O mein Papa“, der nach der Uraufführung 1950 um die Welt ging, und beschließt, ebenfalls Zirkuskünstlerin zu werden. Doch es kommt anders...

Es ist ein dünnes Stöffchen, das Regisseur Karl Absenger mit so vielen netten Gags aufbereitet hat, dass immer wieder laute Lacher aus dem Zuschauerraum kommen. In fantasiereichen, für alle Rollen passenden Kostümen (Götz Lanzelot Fischer) agieren die Sänger mit vollblütiger

Spielfreude: Anke Endres als resolute Köchin, Anja Gutgesell als munteres Töchterchen Anna, Ion Bric als Onkel Gustav und die kreischende Tante Paula (Anne Simmering). Joachim Goltz gibt als Zirkusdirektor eine stattliche Figur, und Barbara Schöller in der Rolle der Iduna singt Pönylied und Hommage an den Papa, der ein wunderbarer Clown war, mit Schmelz und ansprechender Wärme. Schwungvoll untermalt das Philharmonische Orchester unter Enrico Calessio das Bühnengeschehen. *umm*

FOTOS FALK VON TRAUBENBERG

■ Karten unter 0931.3908124

# Sensibler Klaviermagier

Zonta-Konzert am 29. Januar 2011 mit Bernd Glemser in der Hochschule für Musik

**S**eine Symbiose mit dem Klavier begann mit sieben Jahren. Oft ist der Bub von der Schwäbischen Alb zur Winterszeit mit den Skiern zum Klavierüben gefahren. Inzwischen ist aus ihm ein weltweit gefeierter, mit Auszeichnungen überhäufte Pianist geworden. Bernd Glemser, Professor an der Musikhochschule Würzburg, erspielte sich noch während der Ausbildungs- und Studienzeit ab 1981 hintereinander 1. Preise bei 17 internationalen Wettbewerben, darunter den ARD Wettbewerb (1987). Von seinen Preisgeldern konnte er sich seinen ersten Flügel kaufen. Der Mann, der, wenn er am Klavier sitzt, unwillkürlich an den Komponisten Franz Liszt denken lässt, war Schüler des russischen Pianisten und Musikpädagogen Vitaly Margulis und erhielt seinen Ruf als noch immatrikulierter Student der Hochschule für Musik Freiburg zum jüngsten Klavierprofessor Deutschlands. Er wurde geehrt mit dem Bundesverdienstkreuz und dem Kunst-

preis der Stadt Würzburg. Am 29. Januar 2011 um 19.30 Uhr wird der Künstler, der in ganz Europa, in den USA, Canada, Südamerika, Japan, China, Hongkong, Australien und Neuseeland auftritt und gerade erst von Konzerten in London, Dubai und Singapur zurück kommt, für den Zonta-Club Würzburg spielen. Vornehmste Aufgabe dieses weltweit agierenden Frauen-Service-Clubs ist es, Mädchen und Frauen in Notlagen beizustehen. Der Würzburger Zonta-Club kümmert sich jedes Jahr um zwei lokale und zwei internationale Projekte. So werden in diesem Jahr ein Projekt in der Kinderklinik am Mönchberg unterstützt, das Eltern in Not und aktuellen Krisensituationen auffangen soll, und ein positives Elternprogramm (Triple P) für allein erziehende Mütter mit Kindern in der Pubertät. Außerdem soll Geld für ein Frauenbildungszentrum in dem Ort Assat in der Provinz Bam im Iran und in die Mukhtar-Mai-Stiftung in

Pakistan fließen, die Frauen in Not medizinische Versorgung und Mädchen den Schulbesuch garantiert. Wie jedes Jahr werden die Projekte mit den Einnahmen aus dem Benefiz-Konzert in der Hochschule für Musik in Würzburg finanziert. Es ist das 25. Konzert in Folge. Bernd Glemser stellt sich gern dem guten Zweck zur Verfügung. Man nennt ihn einen Klaviermagier, der eine große Affinität zu Rachmaninov empfindet. Der Künstler besticht mit seinem Charisma und fasziniert seine Zuhörer mit künstlerischer Reife und hochsensibler Anschlagstechnik. Zu seinem Repertoire gehören Werke des Barock bis hin zur Moderne. In Würzburg wird Glemser neben Kompositionen von Chopin die Sonate h-Moll von Franz Liszt spielen, das umfangreichste und bedeutendste Klavierwerk des vor 200 Jahren geborenen Komponisten, in dem Glemser seine Virtuosität voll ausleben kann.

*umm*

Con Brio  
Gert Feser

**Strawinsky**  
Les Choristes

**Arien aus russischen Opern**  
Patrick Sinner, Bass

**Tschaikowsky**  
Pechelänge

**Sinfoniekonzert**

So. 30.01.11, 18.00 Uhr  
Hammelburg Musikakademie  
Eintritt frei

Fr. 11.02.11, 19.30 Uhr  
Bamberg Dominkanerbau  
Eintritt 15 € (ermäßigt 8 €)  
Vorverkauf: bvd Kartenservice  
0931 / 980 82 20

Sa. 12.02.11, 20.00 Uhr  
Würzburg Hochschule für Musik  
großer Saal  
Eintritt 15 € (ermäßigt 8 €)  
Vorverkauf:  
Tour-Information Falkenhäus  
0931 / 37 23 98

[www.conbrio-wuerzburg.de](http://www.conbrio-wuerzburg.de)

In Concert!

KONZERTE

30. Januar 2011, 16 Uhr,  
Musikakademie Hammelburg

11. Februar 2011, 19.30 Uhr,  
Dominikanerbau, Bamberg

12. Februar 2011, 20 Uhr,  
Hochschule für Musik, Würzburg



EDO ZANKI  
HAUTNAH

Richtig gute Musik erkennt man nicht unbedingt an Verkaufszahlen und Chartplatzierungen, sondern daran, ob sie von namhaften Musikerkollegen geschätzt wird. Die Arbeit mit Tina Turner, Grönemeyer, Xavier Naidoo, den Söhnen Mannheims, Reinhard Mey, Andre Heller oder Milva unterstreicht, dass der Name Edo Zanki ein Garant für Qualität ist. Die Fachpresse schreibt vom „begrüßten Soulmeister und Songwriter Deutschland“. Seine warme Stimme und sein Wortwitz sind die Grundlage für seine Storyteller Konzerte. „Hautnah“ spricht er über Erfolg und Niederlage, über große Karrieren, aber auch über die Abgründe der Szene. Nach Jahren in kleinen Clubs und großen Open Air Arenen hat sich Edo Zanki in die Herzen seines Publikums gespielt. Jetzt geht er ganz nah ran. Bei den Interpretationen seiner „Hausheiligen“, darunter Stevie Wonder, Joni Mitchell, Paul Simon, Leonard Cohen, Rio Reiser, Ulla Meinecke und natürlich auch seinen eigenen Songs, wird deutlich, welche musikalische Größe Edo Zanki auszeichnet. Edo meint: „Bevor im Frühjahr 2011 mein neues Album erscheint, möchte ich mir unbedingt diesen persönlichen Wunsch erfüllen und mit dem akustischen Programm - Hautnah - an die Leute ran.“ Wer Edo Zanki & Band hautnah erleben möchte, hat am Freitag, 28. Januar 2011, um 20.00 Uhr in der Rathauhalle Haßfurt dazu Gelegenheit. Das Kulturamt Haßfurt lädt zu diesem Konzert ein. sky

☛ Karten unter Telefon  
09521.688228, www.kulturamt-hassfurt.de



# Krieg mit dem Bösen

Von russischer Seele - Das Sinfonieorchester Con Brio in Bamberg und Würzburg

Leo Tolstoi, der große Dichter und Weltverbesserer, beherrscht in seinem hundertsten Todesjahr die Feuilletons und verschafft der russischen Seele gerade eine gewaltige Konjunktur – da will auch das Würzburger Sinfonieorchester Con Brio nicht abseits stehen und gestaltet sein Winterprogramm mit Kompositionen von Tschaikowsky bis Strawinsky. Unter der Leitung von Gert Feser erklingen die „Pathetique“, die Ballettmusik „Jeu de cartes“ sowie – mit dem früheren Würzburger Bass Patrick Simper als Solisten – Arien aus Opern von Borodin, Rimskij-Korsakow und Rachmaninow. Peter Tschaikowskys 6. Sinfonie in h-moll, die Pathetique, ist der große Schlusspunkt im Schaffen des Komponisten. Wenige Wochen nach der von ihm dirigierten

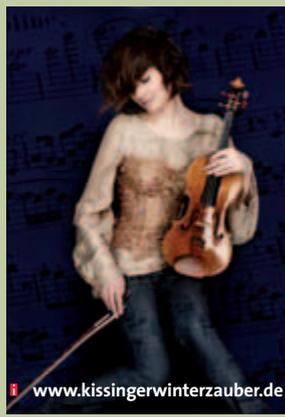
Uraufführung starb er, und seither hört man die gewaltigen Klänge des Werkes auch als Todesmusik. Im breiten Strom des russischen Erzählens nehmen uns die Arien aus drei berühmten Opern mit. Von Freiheit und Brüderlichkeit spricht der große Gesang Kotschaks, des Khans der Polowetzer, aus Alexander Borodins „Fürst Igor“, um Freiheit und Abenteuer geht es in der Arie des warägischen Gastes aus Nikolaj Rimski-Korsakows „Sadko“, und über Freiheit und Gefangensein in der Liebe handelt die Kavatine des Aleko aus Sergej Rachmaninows gleichnamiger Zigeuneroper. Die Arien werden umspielt von den drei Sätzen der Ballettmusik „Jeu de cartes“ aus der Hand Igor Strawinskys. Leicht und vielgesichtig ist diese Musik, und doch dreht es sich darin – bei

dem finnten- und schließlich siegreichen Kampf der Spielkarten mit dem herrschsüchtigen Joker – um etwas Großes und Wichtiges, nämlich darum, dass der Mensch „beständig Krieg führen muss mit dem Bösen“. Das ist seit den Romanen und Predigten des Leo Tolstoi stets eine Botschaft der russischen Kunst geblieben. Bedeutende Musik wird also geboten vom Sinfonieorchester Con Brio, das wie immer in den mehr als zwanzig Jahren seines Bestehens unter der Stabführung des Würzburger Arztes Gert Feser musiziert. Und noch einen weiteren Anlass zur Freude gibt es: Für seine langjährige künstlerische Arbeit ist das Con Brio am 9. Dezember mit der Kulturmedaille der Stadt Würzburg ausgezeichnet worden. red

FOTO: CON BRIO

KEIN WEIHNACHTSFESTIVAL

Der „Kissinger Winterzauber“ wird seit 2005 erfolgreich von Jutta Dieing geleitet. Die freundlich-zurückhaltende Kulturmanagerin des Bayerischen Staatsbades wurde gleich ins kalte Wasser geworfen. Doch praktisch wie theoretisch beherrscht sie ihr Metier. Ursprünglich wollte sie Klarinetistin werden, studierte das Fach auch, wechselte aber dann zur Musikwissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte und schloss dies mit dem Magister ab. Ihre umfangreichen Kenntnisse rundete sie in Wien durch eine Ausbildung im Kulturmanagement plus Diplom ab. Praktische Erfahrung holte sie sich bei der Arbeit bei einem Regensburger Konzertveranstalter. Außerdem reiste sie viel, hörte viel und baute sich so ein internationales Netzwerk auf. Dadurch und durch ihre 20jährige Berufstätigkeit konnte sie nun viele interessante Künstler zu Auftritten in Bad Kissingen während der eigentlich etwas problematischen Zeit um die Jahreswende herum gewinnen. Ein „Weihnachtsfestival“ aber wollte sie auf keinen Fall, auch wenn einige Termine diesen Wunsch bedienen. Ihr liegen außergewöhnliche Programme am Herzen, so eine Inszenierung von Liedern durch die bekannte französische Sängerin Patricia Petibon (10. Januar 2011) oder die deutsche Erstaufführung über Anaïs Nin als musikalisch-filmisch-szenischer Blick auf ihr Leben (6. Januar 2011). Da kommen Gäste gern auch von weit her, bleiben länger und sind dankbar für Festival-Arrangements mit Übernachtung(en) und weiteren Vergünstigungen. Die Besucherzahlen des „Winterzaubers“ gingen nach oben, Leute aus der Region aber warten eher ab, was das Wetter bringt. Begehrt sind die kostenlosen, kundigen Einführungen durch Frau Dieing. Solche Veranstaltungen sind besonders nützlich, da viele Programme nicht so gängig sind, etwa Alte Musik im neuen, frechen Gewand. Stolz ist Frau Dieing auf das Eröffnungs- und Schlusskonzert, jeweils mit großem Orchester und international aufstrebenden Violin-Stars, am 18. Dezember. mit der charmanten Arabella Steinbacher, am 15. 1. mit dem russischen Senkrechstarter Kirill Trousov. Renate Freyisen Foto: KG Winterzauber



BSCW-FÖRDERKONZERT

Ein besonderes Förderkonzert bietet die BSCW-Stiftung den Würzburgern am 23. Januar in einer Matinee im Toskana-Saal der Residenz. Die in München ansässige Kulturstiftung, 2007 als Brougier-Seisser-Cleve-Werhahn-Stiftung gegründet, mit Würzburger Wurzeln (Modehaus Völk), ist die Veranstalterin. Bisher ist sie mit großen Projekten hervorgetreten; augenblicklich gibt sie den Nachlass von Elias Canetti und die Briefe von Hedwig Pringsheim, der Schwiegermutter von Thomas Mann, heraus. Stark engagiert sich die Stiftung bei der Förderung von jungen Musikern. Da es Instrumentalisten besonders schwer haben beim Start in eine Solo-Karriere, finanziert sie für sie Referenz-CDs bei renommierten Labels. Die neueste präsentiert die kanadische Flötistin Annie Laflamme in Haydn-Trios, zusammen mit Dorothea Schönwiese-Guschlbauer (Cello) und Richard Fuller (Fortepiano). Vorgestellt werden sie von ihnen zusammen mit Stücken anderer Komponisten der Klassik bei der Matinee. Leporello verlost zwei CDs und empfiehlt natürlich den Besuch des Konzerts! frey

VERLOSTUNG

Im Auftrag des Career Services der Julius-Maximilians-Universität Würzburg lud Raphael Reichel (rechts) die Herausgeberinnen des Leporellos zu einem Uni-Vortrag über ihre Arbeit ein.

# Es war der richtige Weg

Die Leporello-Chefredakteurinnen Petra Jendrysek und Susanna Khoury berichten an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg über ihr „Lebensmittel Kultur“

Fast zehn Jahre beruflichen Werdegang in knapp eine Stunde Vortrag zu packen, das ist beiläufige nicht einfach. Im Rahmen der Reihe „Berufe konkret“ des Career Services an der Uni Würzburg stellten sich die beiden Leporello-Chefredakteurinnen Petra Jendrysek und Susanna Khoury auf Einladung der Fachschaftsinitiative Volkskunde dennoch dieser Herausforderung. „Kunst, Literatur, Musik – Wie das Magazin Leporello regionales Kulturleben zur Entfaltung bringt“ lautete die Vorgabe, innerhalb derer sie den Studierenden just an dem Tag, an dem ihre 97. Ausgabe in den Druck ging, einen Blick hinter die Kulissen gewährten. Ausgestattet mit Leporello- und Leporellino-Ausgaben, einem Kulturplakat,

Flyern zu Veranstaltungen wie „La vie en rose“, Exemplaren des 2011 neu erscheinenden Kultukompasses, „Sinnenrausch“-CDs und einem Computer, der die Homepage des kunstvoll Verlags, seiner dazugehörigen Facebook-Präsenz sowie der Agentur kunstvoll Media zeigt, verdeutlichten sie in kurzweiliger Form: Unser „Lebensmittelkultur“ ist äußerst vielschichtig. Seit 2002 bereichern sie Kulturinteressierte im gesamten Gebiet Mainfranken in zehn Ausgaben pro Jahr mit spannenden Geschichten, differenzierten Rezensionen, erlesenen Hinweisen und vielem mehr. Einen Kreis von 250.000 Lesern Monat für Monat erschlossen und mit ihrer parallel etablierten Werbeagentur nicht

nur einmal für unvergessliche Momente und staunende Gesichter gesorgt. Viel Engagement und Risikobereitschaft verlangt das, neben all der Kreativität, noch heute von ihnen ab. Sie sind froh, dass sich schon seit Beginn des Projekts „Kulturmagazin“ ein engmaschiges Netz aus mittlerweile 25 freien Mitarbeitern, prominenten Fürsprechern und zuverlässigen Unterstützern etabliert hat, das sich gemeinsam mit ihnen kontinuierlich weiterentwickelt und sie nun sukzessive auch ins Web 2.0 getragen hat. „Es war der richtige Weg“, stellen sie während der abschließenden Frageunde für sich fest. Denn nur wer ein Risiko eingeht, kann dafür am Ende auch belohnt werden. *nio*

FOTOS: OPPELT

## Leserforum

Sehr geehrte Damen, in der Hoffnung, nicht penetrant zu wirken oder solches gar zu sein, möchte ich reagieren auf Ihre Empfehlung in Ihrem „Leporello“, 11/2010 „...den Faden nicht abreißen lassen“. Denn genau das haben wir in dem 48 km westlich von Würzburg gelegenen Hardheim (manche in Würzburg werden es kennen) noch nie getan. Die Zugehörigkeit zu Würzburg im Verlauf der Geschichte unserer Gemeinde verdient in diesem Zusammenhang ebenso Erwähnung wie die bis heute anhaltende (freiwillige) Verbindung zu Ihrer Stadt. Die besteht in der Möglichkeit der Nutzung der ärztlichen und der klinischen Versorgung ebenso wie der Einkaufsmöglichkeiten. Insbesondere aber die Beziehungen auf kulturellem Gebiet sind erwähnenswert und unverzichtbar. So war Hardheim bis 1966 über Jahre hinweg Spielort des damaligen Würzburger Stadttheaters. Nach

dem Bau des neuen Theaters nahmen wir im Rahmen der Angebote der VHS Hardheim nach einer gewissen Zeit die Möglichkeit zum regelmäßigen Besuch der Aufführungen der sogenannten U – Miete wahr und kommen inzwischen zweifellos 30 Jahre lang bis zum heutigen Tag regelmäßig mit Gruppen bis zu 50 Personen aus dem Bereich zwischen Hardheim und Buchen zu den Vorstellungen des Theaterings U ins Mainfranken Theater. Der Hardheimer VHS – Leiter hat darüber hinaus in der schweren Zeit des Existenzkampfes des Würzburger Theaters und des Orchesters in der Zeit nach 2000 um deren Erhalt mit gebangt und sich auch dafür mit engagiert. Erfreulich gediehen sind die direkten Kontakte zur Leitung des Mainfranken Theaters bis hin zum kaufmännischen Leiter Klaus Heuberger und dem Intendanten Hermann Schneider, der sich überdies im Januar 2011 zur Übernahme eines

Vortrags bei der VHS Hardheim zum Thema „Schönes Theater und Regietheater“ bereit erklärt hat. Schließlich bietet die örtliche VHS darüber hinaus für Gruppen mehr oder weniger regelmäßig die Besuche der ARGO – Konzerte oder ähnlicher Ereignisse und sonstiger Veranstaltungen wie des Mozartfests an und freut sich über die Bereitschaft Würzburger Professoren zur preisgünstigen und gelegentlich sogar kostenlosen Übernahme von Vorträgen und Seminaren. Somit sind die Beziehungen zu Würzburg für uns im nordbadischen Hardheim unverzichtbar geworden, wie weitergehende Beispiele beweisen können. Daher freuen wir uns, Ihnen den Hinweis geben zu können, dass wir uns gemäß Ihrer Einladung im Leporello 11/2010 mit denen verbinden, denen wir uns verbunden fühlen – im Kulturnetzwerk Mainfranken.

Mit freundlichen Grüßen  
Elmar Zegewitz



„Alle Bereiche der Kultur sollen im Leporello stattfinden“ – ihrem Anspruch der ersten Stunde werden die Chefredakteurinnen heute in bester Crossmedia-Manier gerecht.



... den Faden nicht abreißen lassen ...

Verbinden Sie sich mit denen, denen Sie sich verbunden fühlen – im Kulturnetzwerk Mainfranken!



[www.leporello-kulturmagazin.de](http://www.leporello-kulturmagazin.de)  
[www.facebook.com/leporello.kultur](http://www.facebook.com/leporello.kultur)



Zeichnungen, Druckgrafiken sowie figürlich-kreatürliche Tonmodelle, die sich mit dem menschlichen Körper auseinandersetzen, sind noch bis 17. Dezember in der nach Umbau wieder eröffneten Galerie im Flur in der vhs Würzburg zu sehen.



Bis 24. Dezember wird das von den Künstlern Mia Hochrein, Jan Polacek und Stephan Winkler neugegründete Institut Heinz in der Galerie auf Zeit in Münnerstadt (Veit-Stoß-Str. 18) unter dem Titel „zimtwärts“ ausstellen. Info unter 09733.3335.

# Der Renner vom 15. Dezember bis 14. Februar

## MUSEEN & GALERIEN

### MAINTAUBER

#### BAD MERGENTHEIM

##### DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212  
www.deutschordensmuseum.de  
Nov – März: Di – Sa 14 – 17 Uhr  
So/Feiertag 10.30 – 17 Uhr

**Bis 13.3.2011: Landleben gestern. Die Bildberichterstatte Erika Groth-Schmachtenberger**

#### WERTHEIM

##### GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10  
Tel.: 09342.301511  
www.grafschaftsmuseum.de  
Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr,  
Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So 14 – 17.00 Uhr

**Dauerausstellungen:**  
„Kinderland – Zauberland“ Historische Puppen und Puppenstuben der Sammlung Weidelt.

Otto Modersohn und Louise Modersohn-Breling – Die Reisen nach Wertheim und Franken.

**Bis 6.2.2011: Warten - Schenken - Spielen. Die Weihnachtszeit von Advent bis Lichtmess.**

### SCHWEINFURT STADT

#### MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

##### KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.51479  
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr  
www.kunsthalle-schweinfurt.de,  
www.schweinfurt.de

**Bis 16.1.2011: Herbert Nauderer: Rembrandt-Ballett**

**Bis 23.1.2011: Sein und Zeit – Arbeiten von Franz Pröbster-Kunzel**

**3.2. – 29.5.: Wilhelm Kohlhoff und die Sammlung Hierling**

##### MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5  
**Di – Fr 14 – 17 Uhr:**  
**Russische Ikonen des 16. – 19. Jh.**  
Sammlung Glöckle

##### MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,  
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr  
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich  
**Früh-, Reichsstadt- und Industrie-Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert**

### NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39,  
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr  
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich.  
**Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge**

### SPARKASSEN-GALERIE

Rossmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210  
www.sparkasse.de  
Mo – Do 8.30 – 17 Uhr, Fr 8.30 Uhr – 16.30 Uhr

**Bis 25.2.: Rolf Altena – Malerei und Keramik**

### WEINGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444  
Di – Fr 10 – 13/15 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr  
www.weingalerie-sw.de

**Bis 5.2.: Dorothea Göbel – Erotik pur ab 8.2.: Jürgen Wolf - Malerei**

### WÜRZBURG STADT

#### ATELIER BERNHARD SCHWANITZ

Katharinengasse 1  
Di 16 – 20, Mi – Fr 14 – 18 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr  
www.leinwandundbronze.de  
**Bis 22.12. und 11.1. – 25.1.: Renate Jung: Gefühle 37° - Staffeleibilder und Gouachen**

### GALERIE ARTE

Veitshöchheimer Str. 3,  
Tel.: 0931.3292910  
www.arte-wuerzburg.de  
Mo – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

### GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3, Tel.: 0931.7841630  
www.galerie-ilkaklose.de  
**Bis 14.1.2011: Kunstszene Rhein-Ruhr**  
Malerei, Skulpturen, Fotografie und Video von Renate Neuser, Gerde Schlembach, Bernard Lokaj und Thomas Zika  
**16.1., 16 – 18 Uhr:**  
**Neujahrsempfang und Finissage**

### MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM

Residenzplatz 2, Tor A  
Tel.: 0931.3182288  
www.uni-wuerzburg.de/museum  
**Antikensammlung (AS):**  
Di – Sa 13.30 – 17 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr  
**Gemäldegalerie (GG):**  
Di – Sa 10 – 13.30 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr  
**Graphische Sammlung (GS):**  
Di und Do 16.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Das Museum ist geschlossen am 24., 25., 31. 12. sowie am 1.1.

**Bis 8.1.: 2000 Jahre antikes Glas – Schmuck und Alltagsgerät**

**Bis 8.1.: Versöhnte Götter: neue Zukunft**

**Bis 8.1.: Heidelberger Malerkreis: Traumwelten**

Leporello wünscht Frohe Weihnachten & einen kunstvollen Rutsch ins neue Jahr!

Die nächste Ausgabe erscheint am 15. Februar 2011.

BEWUSSTSEIN

Ulrika M. Ziegler

„HEILRAUM“

täglich 9 bis 22 Uhr, auch Sonn- u. Feiertage

Ludwigstraße 12 · D-97070 Würzburg · Tel. +49 (0)9 31 - 1 44 10 · Fax 4 52 66 21

www.ulrikaMziegler.com

Küchenstudio - Türen - Innenausbau

www.kuechenatelier-gmbh.de

MUSTERKÜCHEN-ABVERKAUF

reddot design award 2006 good design award 2005

Service für Sie:

- Planung - Ausmaß - Montage
- Sonderanfertigungen
- komplette Inneneinrichtungen
- Umzugs-service
- 5 Jahre Garantie E-Geräte
- Wand- & Bodengestaltung

Küchen Atelier

Im Hause Sanitär Heinze

Rudolf-Diesel-Straße 28  
97424 Schweinfurt  
Tel. 09721 / 60 96 15



Dem letzten Kurfürst und Erzbischof von Mainz, Carl Theodor von Dalberg widmet das Schlossmuseum der Stadt Aschaffenburg noch bis 30. Januar eine umfassende Schau. Seiner Initiative sind viele Kultur- und Bildungseinrichtungen zu verdanken.



Unterwegs mit den jüngsten mit der Kulturmedaille der Stadt Würzburg ausgezeichneten Klinikclowns war der Fotodesigner Norbert Schmelz. Seine dabei entstandenen Bilder sind ab 20. Januar im Gebäude der VR-Bank in Würzburg (Marktplatz) zu sehen. Foto Schmelz

## MUSEUM IM KULTURSPICHER

www.kulturspeicher.de

Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, Fr – So 11 – 18 Uhr

**Bis 13.2.2011: Figuration und Abstraktion. Die Kunst der 1950er Jahre in Würzburg**

**Bis 10.7.: Drehscheibe III: Ungeheuerlich – Werke aus der Grafischen Sammlung im Dialog mit zwei Positionen aktueller Kunst: Alfred Kubin, Jutta Schmitt und Helmut Booz**

## SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119

www.vku-kunst.de

Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

**Bis 23.12.: SpitälFenster: Ines Schwerd**

**Bis 26.12.: VKU-Winterausstellung: Malerei, Grafik, Collage, Plastiken, Objekte, Kunsthandwerk**

## WÜRZBURG LAND

### EISINGEN

#### KUNST IM ERBACHSHOF

Erbachshof 3, Tel.: 09306.984941

www.kunst-im-erbachshof.de

**Bis 9.1.: Naturkontraste - Neue Arbeiten von Elke Ungerbühler-Havelka und Motron A. Havelka**

### SOMMERHAUSEN

#### GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489

www.galerie-beim-roten-turm.de

Mi – So 14 – 18 Uhr

**Bis 19.12.: lille Lauscha – Fünf mit Lauscha verbundene Künstler zeigen ihre Arbeiten, im Schmuckkabinett: Glasarbeiten von Freia Schulze**

### THÜNGERSHEIM

#### FORUM BOTANISCHE KUNST

Im Alten Stern, Obere Hauptstr. 18

Tel.: 09364.813633, www.botanische-kunst.de

Fr – So 13 – 18 Uhr

**Bis 19.12.: Pflanzenarsenale**

Herman de Vries, Werner Henkel, Peter Lippmann, Briony Morrow-Cribbs

## LITERATUR

## MAINSPESART

### HIMMELSTADT

#### KARLSTADT/HIMMELSTADT

#### MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt

Tel.: 09364.815485

www.diemaerchenerzaehlerin.de

**18.12., 15 Uhr, Theater Chambinzky Würzburg: Märchen für Familien im Advent**

**28.1., 20 Uhr, Matthias-Ehrenfried-Haus Würzburg: Lasst die Tiere in Frieden, ich leid' s nicht, dass ihr sie stört**

Märchenabend über Verwünschung, Verwundlung und Erlösung mit Harfenbegleitung durch Anne Kox-Schindelin  
Anmeldung ab 15.12. unter 0931.38668700

## BÜHNE

### STADT BAMBERG

#### E.T.A.-HOFFMANN-THEATER

E.T.A.-Hoffmann-Platz 1, Tel.:

0951.873030

www.theater-bamberg.de

**14.12., 20 Uhr, Großes Haus: Nacht der lebenden Toten!**

*Dead or Alive – Poetry Slam*

**15./16./17./20./21./22.12., 9 + 11 Uhr, G.H.: Das Dschungelbuch**

**15./16./17./18./19.12., 20 Uhr, Treff: Gut gegen Nordwind**

**18./19.12., 14 + 16 Uhr: Das Dschungelbuch**

**30.12., 20 Uhr, G.H.: Shakespeare in trouble**

**31.12., 18 Uhr, G.H.: Shakespeare in trouble**

*Einführung 17:30 Uhr*

**4./5./7./13./14./1., 20 Uhr, G.H.: Shakespeare in trouble**

**6./8./9./15./16.1., 19.30 Uhr, G.H.: Shakespeare in trouble**

**20.1., 18 Uhr, Foyer: Gerhard Hagen: Übergänge – Einblicke und Ausblicke, Vernissage**

**21./22.1., 20 Uhr, Treff: Woodstock Eigenproduktion des Jungen Treff**

**27./28.1., 20 Uhr, G.H.: Im weißen Rössl, Revueoperette**

**29./30.1., 20 Uhr, Studio: Die Grönholm-Methode**

## MAINSPESART

## GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

### THEATER SPESARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415

www.spessartgrotte.de

**14./15./19./20./21./22./26./29./31.12., 15 Uhr: Pippi Langstrumpf**

**16.12., 20 Uhr: Zebralla**

**17./18./22., 20 Uhr: ABBA Hallo!**

**26.12., 19 Uhr: Zebralla**

**31.12., 20 Uhr: Zebralla**

**2./6./9./23./30.1., 15 Uhr: Pippi Langstrumpf**

**2./16./30.1., 19 Uhr: ABBA Hallo!**

**7./8./14./15./22./28.1., 20 Uhr: Zebralla**

**9./23.1., 19 Uhr: Boeing – Boeing!**

**21.1., 20 Uhr: Marius Jung & Till Kersting (Comedy)**

**29.1., 20 Uhr: Boeing – Boeing!**

**2.2., 20 Uhr: Volker Pispers (Kabarett)**

**4./5./12.2., 20 Uhr: Zebralla**

**6.2., 15 Uhr: Pippi Langstrumpf**

**10.2., 20 Uhr: ABBA Hallo!**

**11.2., 20 Uhr: Boeing – Boeing!**

### KARLSTADT

#### THEATER IN DER GERBERGASSE

Gerbergasse, Tel.: 09353.9099490

www.theater-gerbergasse.de

**17./18./ 26./27.12., 19.30 Uhr, 19.12., 15 Uhr: Die Acht Frauen**

*Kriminalkomödie von Robert Thomas*

**19.12., 19.00 Uhr: Markus Grimm liest und spielt Charles Dickens „Weihnachtsmärchen“**

### SCHWEINFURT STADT

#### THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstr.2, Tel.: 09721.51741

www.theater-schweinfurt.de

**Leporello**  
...wo sich Kultur entfalten kann

**Impressum**

**Herausgeber und Verleger:**  
kunstvoll VERLAG GbR,  
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

**Verlagsadresse:**  
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg  
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66  
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de  
Internet: www.kunstvoll-verlag.de

**Chefredaktion: Jendrysek und Khoury**

**Petra Jendrysek** (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),  
Mobil: 0170.8134002

**Susanna Khoury** (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

**Mitarbeiter der Redaktion:**  
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning, Anna Bösl, Pat Christ, Uschi Düring, Renate Freyisen, Marie Gunreben, Reiner Jünger, Timo Lechner, Katharina Manzke, Nicole Oppelt, Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar Reichel, Kay P. Rodegra, Sandra Schmelz, Nicola Schneider

**Online-Redaktion:**  
Gerrit van Aaken, Regina Rodegra

**Anzeigen:**  
Thomas Andres, Anzeigenleitung  
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,  
Email: t.andres@t-online.de

Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105  
Email: hoffmann\_udo@t-online.de

**Grafik:** IDEENREICH Digital- und Printmedien  
Sabine Trost, www.ideenreich.es

**Druck:** Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,  
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.89 89-0



Heiter-melancholische Gedichte sowie Biographisches der temperamentvollen Dichterin Mascha Kaléko gibt Heike Mix am 16. Dezember sowie am 13. und 20. Januar jeweils um 20 Uhr unter Violinbegleitung (Maria Voigt) im Theater am Neunerplatz zum Besten.



Chaos pur: Die Truppe eines Tourneetheaters steht kurz vor der Premiere und nichts klappt. Am 30. Januar sorgt Michael Frayns Komödie „Der nackte Wahnsinn“ um 19.30 Uhr im Kissinger Kurtheater für Stimmung. Karten unter: 0971.8048-444

15./12., 19.30 Uhr: **Jekyll & Hyde**  
 18./12., 14.30 Uhr: **Russische Weihnacht**  
 19./12., 17 Uhr: **Weihnachtskonzert der Berliner Comedian Harmonists**  
 21./12.12., 19.30 Uhr: **Ivushka – Bilder der Zarenzeit**  
 30./12., 19.30 Uhr: **Die Fledermaus – Operette in drei Aufzügen**  
 31./12., 19 Uhr: **Die Fledermaus**  
 5.1., 19.30 Uhr: **häisd'n d'äisd vomm mee – Fränkische Lausbubenmusik**  
 10./11.1., 19.30 Uhr: **Harper Regan – Schauspiel**  
 14.1., 19.30 Uhr: **Die Zauberflöte – Eine Prüfung**  
*Musikalisches Volkstheater mit Puppe, Puppen & Projektionen*  
 15.1., 19.30 Uhr: **Bundesjugendorchester**  
 16.1., 19.30 Uhr: **Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilosophie**

20./21./22./23.1., 19.30 Uhr: **Peer Gynt – Ballett in zwei Akten**  
 24.1., 17 Uhr: **Der Bettelstudent**  
 25.1., 14.30 Uhr: **Der Bettelstudent**  
 26.1., 19 Uhr: **Pygmalion**  
 27.1., 19.30 Uhr: **Sax Allemande**  
 29.1., 19.30 Uhr: **Memories – Best of Cetus Big Band**  
 3.12., 19.30 Uhr: **Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilosophie**  
 4.2., 19.30 Uhr: **Trio Sabine Meyer, Juliane Banse & Aleksander Madzar**  
 6.2., 14.30 Uhr: **Die wilde Auguste – Caramba Caracho Olé!**  
 7.2., 9/11 Uhr: **Leben – Lieben – Lachen – Hassen**  
*Gespielter Vortrag*  
 8./9./10./11.2., 19.30 Uhr: **Romeo und Julia**  
 12.2., 19.30 Uhr: **Violoncellorezital**

**Maximilian Hornung**  
 13.2., 19.30 Uhr: **Oscar und Felix – Das seltsame Paar im 21. Jahrhundert**

## SCHWEINFURT LAND

### GRAFENRHEINFELD

#### KULTURHALLE

Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329

5.1., 20 Uhr: **Dance Masters! Best of Irish Dance**  
 16.1., 17 Uhr: **Kabarett mit Rolf Miller**  
 21.1., 20 Uhr: **Multivisionsshow Mexico**  
 23.1., 14 Uhr: **Rathaussturm der „Rafelder Krautsköpf“**  
 29.1., 19.30 Uhr: **Benefizkonzert „Bridge to a prayer“**  
 4.2., 20 Uhr: **Kabarett mit Martina Schwarzmann**  
 11.2., 20 Uhr: **Kabarett mit Olaf Schubert**

### WÜRZBURG STADT

#### MAINFRANKEN THEATER

Theaterstraße 21, Tel.: 0931.3908124  
 www.theaterwuerzburg.de

15./16./21./22.12., 9 + 11 Uhr, Großes Haus: **Pippi Langstrumpf**  
 16./17./19./25.12., 19.30 Uhr, G.H.: **Das Feuerwerk**  
 17./19./20.12., 11 Uhr, G.H.: **Pippi Langstrumpf**  
 17./30.12., 20 Uhr, Kammer: **Die sieben Todsünden**  
 18.12., 19.30 Uhr, G.H.: **Lucidor**  
 18.12., 20 Uhr, K.: **First Cut**  
 19./22.12., 20 Uhr, K.: **Das Mädchen aus der Streichholzfabrik**  
 21.12., 19.30 Uhr, G.H.: **Die andere Seite**  
 23.12., 15 Uhr, G.H.: **Pippi Langstrumpf**  
 26.12., 11 Uhr, G.H.: **Pippi Langstrumpf**  
 30.12., 19.30 Uhr, G.H.: **Konzert zum Jahreswechsel**  
 31.12., 19 Uhr, G.H.: **Das Feuerwerk**  
 31.12., 19.30 Uhr, K.: **Die sieben Todsünden**  
 1.1., 19.30 Uhr, G.H.: **Konzert zum Jahreswechsel**  
 1./6.1., 20 Uhr, K.: **Weill & Waldoff – Kurt & Claire**  
 2.1., 19.30 Uhr, G.H.: **Das Feuerwerk**  
 2./9./16.1., 20 Uhr, K.: **Die sieben Todsünden**  
 5.1., 19.30 Uhr, G.H.: **Lucidor**  
 6.1., 11 Uhr, G.H.: **Pippi Langstrumpf**  
 6./8.1., 19.30 Uhr, G.H.: **Le Nozze di Figaro**  
 7./9.1., 19.30 Uhr, G.H.: **Der zerbrochene Krug**

8.1., 20 Uhr, K.: **First Cut**  
 9.1., 11 Uhr, Ob. Foyer: **La Forza del destino**  
 10.1., 19 Uhr, K.: **Treffpunkt Schauspiel zu „Der zerbrochene Krug/Amphitryon“**  
 11./12.1., 20 Uhr, K.: **Amphitryon**  
 13./26.1., 20 Uhr, K.: **Das Mädchen aus der Streichholzfabrik**  
 14./16./26./28.1., 19.20 Uhr, G.H.: **Das Feuerwerk**  
 15.1., 19.30 Uhr, G.H.: **Lucidor**  
 15.1., 20 Uhr, K.: **Würzburger Menschen**  
 19.1., 20 Uhr, K.: **Amphitryon**  
 21.1., 19.30 Uhr, G.H.: **Der zerbrochene Krug**  
 22./29.1., 19.30 Uhr, G.H.: **La Forza del Destino**  
 22./29.1., 20 Uhr, K.: **First Cut**  
 23.1., 15 Uhr, G.H.: **Der zerbrochene Krug**  
 23.1., 18 Uhr, K.: **Amphitryon**  
 25.1., 11 Uhr, G.H.: **3. Jugendkonzert**  
 27.1., 19.30 Uhr, G.H.: **Würzburger Menschen II**  
 28.1., 20 Uhr, K.: **Die sieben Todsünden**  
 29.1., 15 Uhr: **Spaziergang hinter den Kulissen**  
 30.1., 11 Uhr, Residenz: **3. Kammerkonzert**  
 30.1., 15 Uhr, G.H.: **Der zerbrochene Krug**  
 31.1., 11 Uhr, G.H.: **Der zerbrochene Krug**  
 31.1., 19.30 Uhr, G.H.: **Urban Priol**  
 1./4.2., 11 Uhr, K.: **Amphitryon**  
 1.2., 19.30 Uhr, G.H.: **Das Feuerwerk**  
 2.2., 19.30 Uhr, G.H.: **Der zerbrochene Krug**  
 3.2., 11.30 Uhr, Hochschule für Musik, Hofstallstraße: **4. Jugendkonzert**  
 3./4.2., 20 Uhr, Hochschule für Musik, Hofstallstraße: **3. Sinfoniekonzert**  
 5.2., 20 Uhr, K.: **Die sieben Todsünden**  
 5.2., 20 Uhr, G.H.: **Glenn Miller Orchestra**  
 6.2., 11 Uhr, Ob. Foyer: **In Schrebers Garten, Matinee**  
 6./10.2., 19.30 Uhr, G.H.: **La Forza del Destino**  
 6.2., 20 Uhr, K.: **First Cut**  
 11.2., 19.30 Uhr, G.H.: **Lucidor**  
 12.2., 19.30 Uhr, G.H.: **Das Feuerwerk**  
 12.2., 20 Uhr, K.: **Zwischen frechem Volke**  
 13.2., 11 Uhr, G.H.: **2. Familienkonzert**  
 13.2., 20 Uhr, K.: **Die sieben Todsünden**

#### TANZSPEICHER

Veitshöchheimer Str. 5, Tel.: 0931.4525855  
 www.tanzspeicherwuerzburg.de

**HOCHZEIT 2011**  
 Brautmodenschau  
 und Hochzeitsmesse  
 15.-16.01.2011  
 Ebrächtalhalle  
 Wachenroth  
 Modenschauen  
 Sa. um 18.00 Uhr  
 So. um 16.00 Uhr  
**MURK**  
 BEKLEIDUNG FÜR DIE GANZE FAMILIE  
 96193 Wachenroth  
 Tel. 09548/9230-0  
 www.murk.de  
 direkt an der A3 Würzburg-Nürnberg



Ihr neues Programm „Wer Glück hat, kommt“ präsentiert die Kabarettistin Martina Schwarzmann am 4. Februar um 20 Uhr in der Kulturhalle Grafenheinfeld. Weitere Informationen unter [www.martina-schwarzmann.de](http://www.martina-schwarzmann.de), Eintritt 18 – 24 Euro



Are you ready to rock? Heißt es am 16.7.2011, wenn die Scorpions im Schweinfurter Willy Sachs Stadion auf ihrer Abschiedstournee Station machen. Für ihr einziges Konzert in Bayern hat der Vorverkauf begonnen. Karten unter: [www.argo-konzerte.de](http://www.argo-konzerte.de)

**19.12., 17/19 Uhr St. Kilian, Juliusspital Würzburg: Regionale Initiative**

Ökumenischer Adventsgottesdienst getanzt von Mitgliedern der thomas kopp kompanie

**13.2., 15 Uhr: Tanzwerkstatt Würzburg: Modernes Kinderballett**

**THEATER AUGENBLICK**

Im Kreuz 1, Tel.: 0931.2009017 [www.theater-augenblick.de](http://www.theater-augenblick.de)

**14./16.12., 19.30 Uhr: Zwischengleise**

Ensemble Theater Augenblick

**3./4.1., 9 – 17 Uhr: Theaterworkshop für Kinder ab 8 Jahren**

**THEATER BOCKSHORN**

Veitshöchheimer Str. 5, Tel. 0931.4606066

[www.bockshorn.de](http://www.bockshorn.de)

**15.12., 20 Uhr, Mainfrankensäle: Urban Priol**

**16.12., 20 Uhr, St. Johannes Kirche: Viva Voce**

**18.12., 20.15 Uhr: Alfons – „Mein Deutschland“**

**5.1., 20.15 Uhr: Urban Priol – „Tilt – Der Jahresrückblick“**

**8.1., 20.15 Uhr: Mäc Härder – „Der König von Franken“**

**11.1., 20.15 Uhr: Dieter Hildebrandt – „Ich kann doch auch nichts dafür“**

**12.1., 20.15 Uhr: Florian Schröder & Volkmar Staub – „Zugabe“**

**14.1., 20.15 Uhr: Thilo Seibel – „Hurra! Hurra! Das Öl ist aus“**

**15.1., 20.15 Uhr: Peter Vollmer – „Wenn Männer zu sehr 40 werden“**

**21.1., 20.15 Uhr: Nadja Maleh – „Flugangsthasen“**

**22.1., 20.15 Uhr: Ingo Oschmann – „Wunderbar – es ist ja so!“**

**28.1., 20.15 Uhr: Lüder Wohlenberg – „Spontanheilung“**

**29.1., 20.15 Uhr: Bernd Regenauer – „Alles eine Frage der Antwort“**

**31.1., 19.30 Uhr, Mainfranken Theater: Urban Priol**

**4.2., 20.15 Uhr: Christine Prayon – „Die Diplom-Animatöse“**

**11.2., 20.15 Uhr: Käthe Lachmann – „Ich bin nur noch hier, weil Du auf mir liegst“**

**12.2., 20.15 Uhr: Thomas Nicolai – „Das erste Mal“**

**THEATER CHAMBINZKY**

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212 [www.chambinzky.com](http://www.chambinzky.com)

**15./16./17./18./22./23./26.12, 20 Uhr; 19.12./1./13.2. 19 Uhr; 9./10./11./12., 20 Uhr: Der Vaterschaftsprozess des Zimmermanns Joseph**

Satire von Ephraim Kishon

**31.12., 18 Uhr + 21 Uhr; 2./9./16./23./30.1. 6.2., 19 Uhr; 5./6./7./8./12./13./14./15./19./20./21./26./27./28./29.1. 2./3./4./5.2. 20 Uhr: Die Nervensäge**

Komödie von Françoise Veber

**THEATER ENSEMBLE**

Frankfurter Str. 87 Tel.: 0931.44545 [www.theater-ensemble.net](http://www.theater-ensemble.net)

**15./16./17./18./23./28./29./30./31.12. ; 6./7./8./13./15./20./21./22.1., 20 Uhr; 31.12., 18 + 21 Uhr: Der Freigeist**

Komödie von Eric-Emmanuel Schmitt

**21./22.12., 20 Uhr: Compagnia Buffo**

Weihnachtsfeier der etwas anderen Art

**28./29./30.1., 15 Uhr: Eine Woche voller Samstage**

**3./4./5.2., 20 Uhr: Der Freigeist**

**8./9./10./11./12./13.2.: Du bist meine Mutter**

Gastspiel der Compagnia Buffo

**WERKSTATTBÜHNE**

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400 [www.werkstattbuehne.com](http://www.werkstattbuehne.com)

**15./17./18./19./22./29./31.12., 20 Uhr 05./07./08./09./12./14./15./16./19./21./22.01., 20 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor“**

Komödie von William Shakespeare

**WÜRZBURG LAND**

**GIEBELSTADT**

**KARTOFFELKELLER**

Hinter dem Rathaus Kartenvorverkauf: Tel.: 09334.99917 und 09334.397

[www.kulturverein-giebelstadt.de](http://www.kulturverein-giebelstadt.de)

**19.12., 11 Uhr: Michl Müller: Schluss, aus, fertig – Der Jahresrückblick**

**SOMMERHAUSEN**

**THEATER SOMMERHAUS**

Katharinengasse 3, Tel.: 09333/9049867 [www.theater-sommerhaus.de](http://www.theater-sommerhaus.de)

**15./16./17./19./30.12., 20 Uhr: Ganze Kerle**

**18., 17 + 20 Uhr: Die Weihnachtsgans Auguste**

**22.12., 10 + 20 Uhr: Die Weihnachtsgans Auguste**

**23.12., 15 Uhr: Die Weihnachtsgans Auguste**

**23.12., 20 Uhr: Weihnachtslesung**

**29.12., 20 Uhr: Zwei wie Bonny und Clyde**

**LEBENSART**

**BAD KISSINGEN STADT**

**BAD KISSINGER GENUSS-WELTEN**

Tel.: 0971.8074545 [www.genuss-welten.de](http://www.genuss-welten.de)

**18.12., 10 Uhr, Schloss Saaleck, Hammelburg: Saalecker Küchenschmidde**

Zubereitung eines erlesenen Menüs zusammen mit Ewald Hupp in der Schlossküche

**7.1., 19 Uhr, Kurgarten Café: Krimidinner: „Ein Leichenschmaus“**

Außergewöhnlicher Abend à la Edgar Wallace mit 4-Gänge-Menü

**4.2., 20 Uhr, Restaurant Legere: Pomeranzen neu entdeckt**

Kulinarischer Ausflug zu einer fast vergessenen Frucht mit 4-Gänge-Menü

**6.2., 19 Uhr: Schuberts Wein und Wirtschaft**

Kochen mit Freunden aus dem Bayerischen Hof in München

**11.2., 19 Uhr, Kurgarten Cafe: Krimidinner „Hochzeit in schwarz“**

**14.2., 15 Uhr, Restaurant Salinenblick: Den Profis über die Schulter geschaut**

Spitzenköche verraten Geheimtipps mit 4-Gänge-Menü

**TAUBERFRANKEN**

**DISTELHAUSEN**

**ALTE FÜLLEREI**

Grünsfelder Str. 3, Tel.: 09341.8050 [www.distelhaeuser.de](http://www.distelhaeuser.de)

**Mo bis Do 11.30/14.30/18.30 Uhr, Fr und Sa 11.30/16.30 Uhr: Erlebnisbesichtigung**

**21.1., 18 Uhr: Zaubrerhafte Distelhäuser Brauerei**

Bei der Führung durch die Herzstücke der Brauerei verzaubert das Duo „Real honest and magic“ die Besucher und lässt Sie nicht nur die Distelhäuser Braukunst bestaunen.

**4.2., 20 Uhr: Backblech – Musik-Comedy mit dem neuen Programm „Die Nacht der Gewohnheit“**

**WÜRZBURG STADT**

**STAATLICHER HOFKELLER**

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927 [www.hofkeller.de](http://www.hofkeller.de)

Treffpunkt: Frankoniabrunnen auf dem Residenzplatz

**6.3. bis 19.12.: Öffentliche Kellerführungen**

Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

**18.12., 20 Uhr: Red Pack**

Vorweihnachtsparty mit Kontrabass, Saxophon und Gitarre

**BRUCKNER ORCHESTER**  
Sinfoniekonzert

Gustav Mahler  
Sinfonie Nr. 6 a-moll  
„Tragische“

Musikalische Leitung:  
Reinmar Neuner, Köln

Montag, 3. Januar 2011  
19.00 Uhr

Hochschule für Musik, Würzburg  
Großer Saal  
Hofstallstraße 6-8, 97070 Würzburg

Eintritt: € 30,- / € 5,- ermäßigt  
(an d. Abendkasse)  
Vorverkaufsstelle: Tourist Information  
im Falkenhaus – Würzburg

**KARTOFFELKELLER**  
Distelstadt

So 19.12.10  
**Michl Müller**  
Traditioneller Frischhoppen  
mit Weißwurstfrühstück  
leider ausverkauft! KULTUR VEREIN GIEBELSTADT

Tel 09334 / 99917  
[www.kulturverein-giebelstadt.de](http://www.kulturverein-giebelstadt.de)

**THEATER sommerhaus**  
97286 Sommerhausen  
Katharinengasse 3

Info & VWK  
Telefon (0 93 31) 98 00-370  
Telefon (0 93 31) 98 00-360  
[www.theater-sommerhaus.de](http://www.theater-sommerhaus.de)

Fränkisches Freilandmuseum  
Bad Windsheim

Wintereröffnungstage des Museum in Franken  
19., 25., und 26. Dezember  
1., 2. und 6. Januar 2011 von 13 bis 16 Uhr  
Infos & Jahresprogramm unter Tel. 09841/66800  
[www.freilandmuseum.de](http://www.freilandmuseum.de)



## LIEBES- SYMBOLE

Trauringe sind etwas sehr persönliches. Leporello hat mit dem Designteam von Traussneck Gold+Platinschmiede in Schweinfurt über dieses besondere Liebessymbol gesprochen.

*Gibt es derzeit einen Trend, zum Beispiel zu einem bestimmten Material? Oder entscheiden sich die meisten Paare eher für die klassische Variante?*

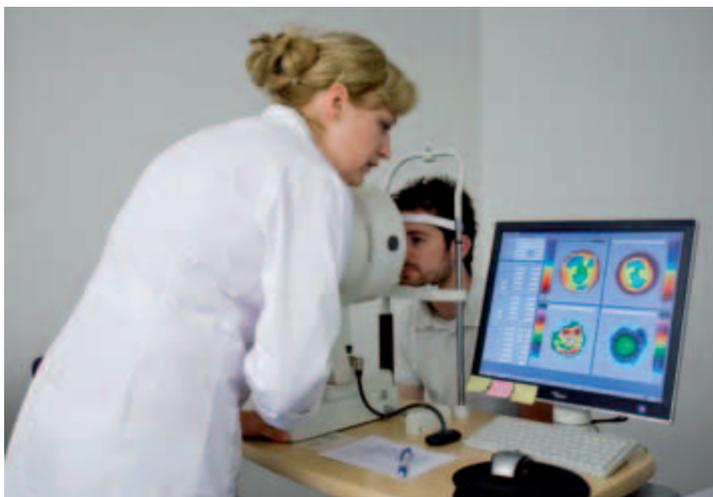
Gefragt sind nach wie vor weiße Metalle in außergewöhnlichem Design, besonders auch in Platin, dem edelsten aller Schmuckmetalle. Beliebte sind auch mehrfarbige Ringe, da sie sich besonders gut zu anderem Schmuck kombinieren lassen.

*Was ist das Besondere an Trauringen von Traussneck?*

Die Traditionsgoldschmiede Traussneck überzeugt seit 1949 durch eigene Trauringherstellung "made in Schweinfurt" und ist durch die jahrelange Erfahrung auch über Mainfranken hinaus bekannt. Seit 2006 ist eine ganze Etage dem Heiraten gewidmet. Auf der Trauringgalerie fällt das Auswählen besonders leicht. Hier können Sie die Kollektionen führender Hersteller wie Christian Bauer, EGF, Rauschmayer und Johann Kaiser sowie Kreationen aus unserer Meisterwerkstatt anprobieren.

*Haben Sie einen Tipp für Paare, die noch nach den idealen Trauringen suchen? Worauf sollte man bei der Auswahl achten?*

Lassen Sie sich inspirieren. Finden Sie den Trauring mit dem „gewissen Etwas“. Nehmen Sie sich Zeit und lassen Sie sich beraten um Ihre ganz individuellen Trauringe zu gestalten.



Am neuen Würzburger Standort informiert CARE Vision über Möglichkeiten der Korrektur von Fehlsichtigkeiten.

# Den Blick schärfen

CARE Vision eröffnet Augenlaserberatungszentrum in Würzburg

Beschlagene Brillengläser, gereizte Augen durch Kontaktlinsen, umständliche Reinigungsprozeduren und die Suche nach der Brille oder der verloren gegangenen Linse. Das alles kann ein Ende haben. Der Augenlaser spezialist CARE Vision, der Mitte November am Barbarossa Platz 5-7 in Würzburg ein neues Beratungszentrum eröffnet hat, bietet eine dauerhafte Lösung, um sich von Brille oder Kontaktlinsen zu befreien: Mittels einer ambulanten Augenlaserbehandlung oder Linsenimplantation können Fehlsichtigkeiten in vielen Fällen korrigiert werden.

Eine Augenlaserbehandlung setzt an der Hornhaut an. Der Eingriff dauert nur wenige Minuten, der Lasereinsatz selbst sogar nur Sekunden. Während der Behandlung modelliert und formt

der Laserstrahl das Hornhautgewebe im Mikrometerbereich, wodurch die Hornhaut die richtige Krümmung erhält und Fehlsichtigkeiten ausgeglichen werden. Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit und Hornhautverkrümmung können auf diese Weise korrigiert werden.

Im neuen Beratungszentrum in Würzburg können sich Interessenten im ersten Schritt ausführlich über die Behandlung informieren. Ein Augenoptikermeister erfasst alle relevanten Augenparameter und ermittelt, ob die persönliche Fehlsichtigkeit durch eine Laseroperation behoben werden kann.

Die augenärztliche Betreuung der Patienten obliegt Prof. Dr. Antonio Bergua. Am neuen Standort werden auf rund 200 Quadratmetern alle relevanten

Vor- und Nachuntersuchungen durchgeführt, der Eingriff selbst wird im CARE Vision Laserzentrum Nürnberg, wo sich der erforderliche Laser befindet.

„Mit der Eröffnung des neuen Beratungszentrums in Würzburg verbessern wir das Serviceangebot und den Komfort für die Patienten aus der Region“ erklärt Sonja Bressan, Niederlassungsleiterin des Würzburger Beratungszentrums, mit dem CARE Vision sein Standortnetz auf mittlerweile zehn Zentren in Deutschland ausgebaut hat. Neben der Augenlaserkorrektur bietet CARE Vision auch die Implantation intraokularer Linsen an. *sek*

FOTOS: CARE VISION

Wer ein kostenloses Informationsgespräch in Würzburg vereinbaren möchte, kann dies unter der Rufnummer 0800.888474 tun. [www.care-vision.de](http://www.care-vision.de)

## LA CUCINA: KÜCHENKUNST IN VOLLENDUNG

Ganz gelassen habe sie auf der Bühne gestanden, weil sie der Meinung war: „Wir gewinnen das nicht“. Die Tatsache, unter die besten Drei der Küchenspezialisten Deutschlands gekommen zu sein, erfüllte sie bereits mit großem Stolz. Als der Name ihres Küchenstudios fiel, konnte es Artraud Krug von La Cucina in Schweinfurt nicht fassen: Bestes Küchenstudio Deutschlands 2010 - so hat „Der Kreis“, der größte europäische Küchenverband, unlängst entschieden. Mit dieser Auszeichnung werden jährlich herausragende Leistungen in den Bereichen ganzheitliches kreatives Gesamtkonzept, Qualität, Individualität sowie Kundenzufriedenheit gewürdigt. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde in ihrem Küchenstudio, das sie zusammen mit ihrer Familie betreibt, hat Artraud Krug das Geheimnis ihres Erfolges gelüftet: Von ihrem Bauchgefühl navigiert hat die Geschäftsfrau kontinuierlich und äußerst fleißig an ihrer 1995 formulierten Vision des eigenen Küchenstudios gearbeitet. Von 75 Quadratmetern im Gründungsjahr 1995 ist es auf mittlerweile 425 Quadratmeter angewachsen. Unterstützung hatte die Küchenfachfrau durch ihre Familie von Anfang an. Ihre Söhne Christoph und Fabian sowie ihre Schwiegertochter und ihre Schwester gehören zum harten Kern, der durch tüchtige Monteure und eine weitere Innenarchitektin ergänzt wird. Getreu dem Motto „Wer sich Veränderungen verschließt, stirbt“ bewegen sich die Küchenspezialisten weiter. Unter dem neu errichteten Dach „Krug Concept“ agiert man mit La Cucina für die Küche und La Cultura für den gehobenen Wohnbereich jetzt auf zwei Standbeinen und sieht der Zukunft mit vielen Ideen, enormer Power und viel Optimismus entgegen. *sek*

Foto: Jendrysek





# Stadt der Krippen

An über 40 Stationen kann man in Bamberg dem Weihnachtlichen Wunder nahe sein

Vor mehr als einem Vierteljahrhundert wurde Bamberg erstmals offiziell als „Krippenstadt“ bezeichnet, fast 400 Jahre nachdem die Jesuiten die ersten Krippen in die Stadt brachten. Ein klares Bekenntnis zu dem kostbaren Schatz, den die Stadt alle Jahre wieder hebt: In ihren Kirchen, auf öffentlichen Plätzen, in Museen und anderen Gebäuden – überall locken historische, moderne, große wie kleine Krippen, Krippen aus Stein, Holz, Kunststoff und Papierobjekte aus Bamberg sowie aus aller Herren Länder. In diesem Jahr können die zahlreichen Besucher erstmals über 40 Krippen-Stationen erleben. Rund um die Krippenausstellungen locken viele Begleitprogramme zur weiteren Beschäftigung mit dem Thema Krippe, so zum Beispiel die äußerst stimmungsvolle Mundartlesung „Heilicha Nacht“ im Historischen Museum oder die Krippenbauvorführungen des

Krippenbaumeisters Karl-Heinz Exner. Die Karmelitenkirche präsentiert an verbleibenden Adventssamstagen die neugestalteten Krippenszenen mit einer kleinen meditativen Feier jeweils um 19.30 Uhr. Als ein Höhepunkt kann die Jubiläumsausstellung, mit der das Bamberger Krippenmuseum sein zehnjähriges Bestehen feiert, gelten.

## Genießerticket

Weitere Ausstellungen zeigen das Historische Museum mit der Schau „Das Wunder im Stall. Krippen aus der Sammlung Gerhard Burkard“ sowie das Diözesanmuseum. Aber auch die Bamberger Krippenfreunde werden in der Maternkapelle mit ihrer traditionellen Krippenschau, die heuer unter dem Motto „Ein Stern ging auf über Bethlehem“ steht, wieder viele Menschen be-

geistern. Spezielle Krippenführungen starten bis zum 6. Januar jeden Samstag, Sonntag und Feiertag vor der Tourist Information und speziell für Familien gibt es ein besonderes Krippenerlebnis mit dem Titel „Lasset die Kinder zu mir kommen“.

Ganz neu ist das „Genießerticket“, das den Besitzer die vorweihnachtliche Stimmung der Weihnachts- und Krippenstadt mit Leckereien wie Glühwein, Bratwurst und Maronen sowie einer handgearbeiteten Streichholzsachtel-Krippe erleben lässt. Dieses Angebot gibt es exklusiv zur Vorweihnachtszeit für nur zehn Euro in der Tourist Information. *sba*

FOTOS: STADT BAMBERG

■ **Alles Wissenswerte rund um das Thema enthält der Prospekt „Krippenstadt Bamberg 2010/2011“, der kostenlos erhältlich ist beim Bamberg Tourismus & Kongress Service in der Geyerswörthstraße 5, [www.weihnachtsstadt.bamberg.de](http://www.weihnachtsstadt.bamberg.de)**



## LEBENSART

Bamberg erleben!

In Bambergs Kirchen, auf öffentlichen Plätzen, in Museen und anderen Gebäuden lassen sich unterschiedlichste Krippentypen, wie unten beispielsweise eine Flussbettkrippe, bestaunen.



## KÜNSTLERMARKT

Am letzten Wochenende vor Weihnachten besteht wieder für alle Liebhaber der bildenden und angewandten Kunst die Gelegenheit, Herausragendes für den Gabentisch zu erwerben. Im Flussgeschoss des Alten Rathauses präsentieren Künstler aus ganz Deutschland filigrane Leuchtobjekte aus Glas und Porzellan sowie zeitgenössische Malerei neben tragbarer Kunst aus Textilien und Schmuck. Anspruchsvolle Objektkunst gehört genauso zum vielseitigen Angebot wie ästhetische Gebrauchskeramik. Es lohnt sich, hereinzuschauen, denn das Beste gibt es ja bekanntlich zum Schluss.

■ 17. - 19. Dezember 2010, täglich 9.30-20 Uhr, im Flussgeschoss des Alten Rathauses in Bamberg

**bvd Kartenservice**

**Ihr Ticket-Service in Bamberg**

**Aktuell im Verkauf**  
Bamberger Symphoniker  
Biennale 2010  
Frühling und Sommerserenaden  
im Schloss Seehof

**bvd Kartenservice**  
Lange Str. 22 · 96047 Bamberg  
Telefon 0951 / 9808220  
[www.bvd-ticket.de](http://www.bvd-ticket.de)  
[info@bvd-ticket.de](mailto:info@bvd-ticket.de)

**Bamberger Weihnachts-Sinfonie**

Erlangen - Ladeshalle  
19. 12. 2010 17Uhr

Bamberg - Konzerthalle  
25. 12. 2010 19Uhr

Sinfonietta Bamberg  
Bamberger Kammerchor  
Szabolcs Zempléni, Alphora  
Harald Strauss-Orlovsky, Leitung

Vorverkauf bei allen üblichen Ticket-Online Verkaufsstellen  
[www.weihnachtsinfonie.de](http://www.weihnachtsinfonie.de)

Bamberg erleben!



## Festtagsfreude

Bamberger Weihnachtssinfonie auf höchstem musikalischen Niveau in Erlangen, Bayreuth und Bamberg

Was bei den Londoner Proms-Konzerten seit Generationen mit großem Erfolg funktioniert, erhält nun auch in Franken wachsenden Zuspruch. Am 19. Dezember um 17 Uhr in der Ladeshalle in Erlangen, am 20. Dezember um 20 Uhr in der Bayreuther Stadthalle und am 25. Dezember um 19 Uhr in der Bamberger Konzerthalle: Klassische Musik auf höchstem Niveau mit unkomplizierter Einbeziehung des Publikums, das schließlich enthusiastisch mitagt. In den Weihnachtskonzerten der Sinfonietta Bamberg werden die Darbietungen der Musiker um Konzertmeister Harald Strauss-Orlovsky von einem stimmungsvollen Finale gekrönt, in dem Solisten, Chor und Orchester gemeinsam mit dem Publikum Weihnachtslieder darbieten. Da-

runter berühmte Klassiker wie Händels "Halleluja" oder Beethovens "Ode an die Freude". In diesem Jahr steht neben festlichen Klängen von Bach, Schiassi und Pachelbel ein Konzert für Alphorn und Orchester auf dem Programm mit dem Solohornisten der Bamberger Symphoniker Prof. Szabolcs Zempléni. Auch der beifallträchtige Auftritt der Schellenkinder in der Musikalischen Schlittenfahrt macht die Bamberger Weihnachtssinfonie zu einem musikalischen Fest mit Erlebnisfaktor für Alt und Jung. [sky](http://sky)

FOTO: OELSCHLEGEL

Informationen unter: [www.weihnachtssinfonie.de](http://www.weihnachtssinfonie.de) Bamberger Weihnachtssinfonie 2010, "Festtagsfreuden" 19. 12. 2010 17 Uhr Erlangen Ladeshalle, 20. 12. 2010 20 Uhr Bayreuth Stadthalle, 25. 12. 2010 19 Uhr Bamberg Konzerthalle

**SHAKESPEARE IN TROUBLE**  
 // Chris Alexander und Hille Darjes  
 Vorstellungen: 30.+31. Dezember; 5.-9., 14.-16. Januar

[www.theater.bamberg.de](http://www.theater.bamberg.de) kasse.theater@stadt.bamberg.de | (0951) 87 30 30

# Verspielt und detailreich

Andreas Feist zeigt eine Auswahl seiner Klein- und Kleinstplastiken im Naturkunde-Museum Bamberg

Der frisch restaurierte klassizistische Vogelsaal des Bamberger Naturkunde-Museums beherbergt derzeit eine ganz besondere Ausstellung: Andreas Feist, seit April 2010 Stipendiat am Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia in Bamberg, präsentiert dort, zwischen den prachtvollen, mit bunten Vogelpräparaten gefüllten Vitrinen, eine feine Auswahl seiner Klein- und Kleinstkunstwerke.

Figürlich, verspielt, detailreich und zart sind Feists kleine Objekte. Manche seiner Figuren wirken wie zufällig zusammengesetzt in ihrem akkumulierten Bauprinzip, aber tatsächlich ist nichts daran Zufall. Jedes Objekt, etwa der „Badende Jungzeppelin“, „Der Zungendialog“, der „T-Rex“ oder das Namen gebende „big belly yellow seahorse“ verbirgt eine konkrete Aussage und Bedeutung. Diese erschließt sich dem Betrachtungsfreudigen jedoch meist erst nach dem zweiten oder dritten Hinschauen. Manches Objekt mag aber auch sein Geheimnis bewahren und beschert so dem Betrachter eine neugierige und staunende Schaulust.

Vielfältig sind auch die von dem mehrfach mit Preisen ausgezeichneten Künstler verarbeiteten Materialien: Holz, Ton, Aluminium, Messing, Bronze, aber auch absolut belanglose Erscheinungen wie Plastikkappen, Reste von anderen Arbeiten oder Prozessen, nun umgewandelt und mit neuer Bedeutung aufgeladen.

### Brücken zur Natur

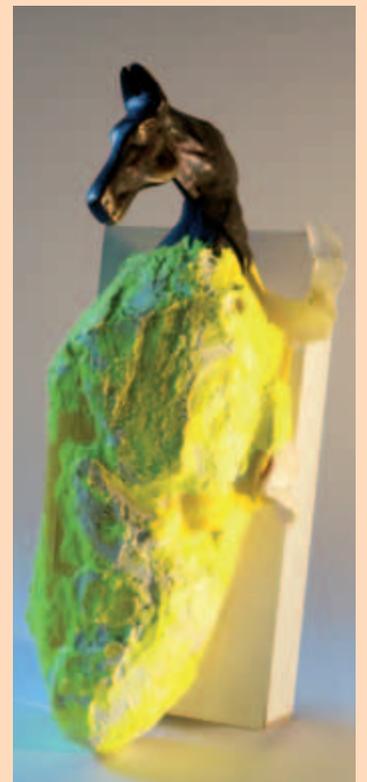
Nicht nur die gewachsenen Naturmaterialien, die Feist gerne in seine Kunstwerke einbaut, beispielsweise Krebscheren und anderes Strandgut, schlagen die Brücke zum naturkundlichen Ausstellungssaal. Auch die versteckten Botschaften mancher der Objekte lassen Bezüge zum Thema Natur erkennen.

Selbst die Stelenvitrinen, in denen die Exponate präsentiert werden, hat Feist entworfen. Sie sind in Farbe und Proportionen für diesen besonderen Ausstellungsort maßgeschneidert und fügen sich dezent und harmonisch in die historische Substanz ein. Für den Besucher ein doppelter Genuss.

Die Schau, die in enger Zusammenarbeit des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia mit dem Naturkunde-Museum Bamberg entstanden ist, kann noch bis einschließlich 31. Januar 2011 besucht werden. *nkm*

FOTO: NATURKUNDEMUSEUM

Naturkunde-Museum Bamberg, Di - So 10 - 16 Uhr (24., 25., 31. Dez., 1. Jan. geschlossen), Tel.: 0951 - 863 1249, [www.naturkundemuseum-bamberg.de](http://www.naturkundemuseum-bamberg.de)



Bis 31. Januar regt der Stipendiat Andreas Feist mit seinen Kleinplastiken hier dem "big belly yellow seahorse" zum genauen Hinschauen an.

Bamberg erleben!

Das Alte Rathaus, die Alte Hofhaltung und der Domberg - Bamberg lockt nicht nur mit Sehenswürdigkeiten, sondern auch mit liebevoll geführten Geschäften jenseits des Mainstreams in der Innenstadt.



# Auf Entdeckungstour

Unterwegs in Bambergs Innenstadt jenseits der großen Straßen und Konsumtempel

Zeit nehmen, zur Ruhe kommen, die Seele baumeln lassen: Gerade im Advent und um den Jahreswechsel ein oft herbeigesehnter Umstand. Muße und neue Inspiration finden sich aber nicht nur in den zahlreichen Wellness-Tempeln Frankens. Frische Ideen, gepaart mit außergewöhnlichem Engagement, die auch den eigenen Geist beflügeln, finden sich manchmal - und im wahrsten Sinne des Wortes - auf der Straße. Denn wer sich die Freiheit nimmt und durch die verwinkelten Gas-

sen der historischen Altstadt Bambergs flaniert, der wird sie aufspüren: Kleine Inhabergeführte Läden, die sich abseits großer Ketten eine ganz eigene, kleine Welt erschaffen haben. Ob unterhalb eines der bekanntesten Bauwerke, dem Alten Rathaus, oder jenseits der breiten Fußgängerzone - in ihrem Inneren haben sie nicht nur den Flair der Weltkulturerbestadt aufgesogen und diesen mit wohliger Wärme versehen, sondern sich, wie die Erbauer einstiger Tage, gleichzeitig höchster

Qualität verschrieben. Liebevoll, dabei aber den eigenen, strengen Kriterien strikt folgend, bieten sie ihren Kunden eine außergewöhnliche Produktpalette abseits großer Warenhäuser. Leporello hat sich für Sie auf den Weg gemacht und diese Kleinode des Einzelhandels aufgespürt. Alle drei Monate wollen wir Ihnen künftig beweisen, dass die bezaubernde oberfränkische Stadt mehr zu bieten hat, als den Bamberger Reiter samt Keller- und Biertradition. *nio*

FOTOS: PRIVAT

## Naturnah

Das „Zeitlos“ am Geyerswörthplatz hat sich ganz dem Wohl der Kleinen verschrieben

„Es ist ein kleiner, sympathischer Laden in der Altstadt von Bamberg - spezialisiert auf ökologische Bekleidung, vor allem Baby- und Kinder-Kleidung“, gibt ein Kunde im Internet Auskunft.

Eva-Maria Engelhardts „Zeitlos“ hat von ihm fünf Sterne und damit die höchstmögliche Bewertung erhalten. Bereits seit 1999 steht ihr Geschäft, in unmittelbarer Nähe des bekannten Alten Rathauses, für individuelle und vor allem persönliche Beratung. Als „gut sortiert“ lobt der Schreiber das Fachgeschäft für naturnahen Einkauf und „was

nicht da ist, wird bestellt und nachgeschickt“. Seine positiven Erfahrungen, die er im World Wide Web niederschreibt, haben neben ihm schon unzählige Besucher machen dürfen. Viele sind im Laufe der Jahre zu Stammkunden geworden. Sie schätzen die besondere Produktpalette, die Frau Engelhardt liebevoll und mit bewusstem Blick auf Mensch und Umwelt auswählt. „Ich biete hauptsächlich deutsche Firmen an, die hier oder im europäischen Ausland produzieren. Auch eine Zertifizierung nach GOTS, dem Global Organic Textile Standard, der auch soziale Kriterien beachtet, ist mir äußerst wichtig“, stellt sie einige ihrer Gesichtspunkte beim Einkauf von Textilien und Spielzeug heraus. Optik ist für die engagierte Inhaberin also nur die eine Seite der Medaille. Das, was sich hinter dem Produkt verbirgt, liegt ihr mindestens genauso am Herzen. Freundlich und einladend hat sie ihr „zweites Wohnzimmer“, wie sie ihren Laden liebevoll nennt, gestaltet. Farbenfrohe



wie außergewöhnliche Spielwaren finden sich hier neben kuscheligen Strampfern, warmen Schühchen und bequemen Jacken und Mützen. Kunstfasern sucht man hier vergebens. Reine Baumwolle, Wolle oder Wolle mit Seide - das sind ihre bevorzugten Materialien. „Zu mir kommen vor allem Mütter, die sich Gedanken darüber machen, was ihre Kinder auf dem Leib tragen“, beschreibt Frau Engelhardt das Gros ihrer Kundinnen. Hier, am Ufer der Regnitz, finden sie kindgerechte Waren abseits der Massenproduktion. *Nicole Oppelt*

FOTOS: OPPELT

„Ich biete nur Dinge an, die ich auch mit meinem Gewissen vereinbaren kann“, betont Eva-Maria Engelhardt. Ihre bewusst getroffene Auswahl, die nur eine handvoll Hersteller wie „Lana natural wear“ oder „Disana“ beinhaltet, ist in Bamberg einmalig.

„ZEITLOS“

Geyerswörthplatz 3  
96049 Bamberg  
Tel. 0951.5009902  
Öffnungszeiten:  
Mo bis Fr 10 bis 18 Uhr  
Sa 10 bis 14 Uhr



# Wellness neu definiert

Seit zwei Jahren ist „ModeZumHut“ eine Oase für anspruchsvolle Damen

Kritisch betrachtet sich die Kundin im Spiegel. Passt dieser Hut zu mir? Wie harmoniert die Farbe mit der Garderobe zu Hause? Zu welchen Gelegenheiten werde ich das Stück wohl tragen können? Zu ihr gesellt sich eine weitere: Kurzentschlossen greift sie zu und freut sich, schnell das Passende unter den vielen außergewöhnlichen Modellen gefunden zu haben. Begebenheiten wie diese spielen sich seit Oktober 2008 täglich in der Kleberstraße

Nr. 11 ab. Dort haben sich die beiden Geschäftsinhaberinnen Suzanne Fleischmann und Bettina Kröner in einem denkmalgeschützten, neu renovierten Haus ein echtes Kleinod für Damenmode, Hüte und Accessoires eingerichtet. Hereinkommen, sich wohlfühlen, schöne Dinge betrachten, probieren und sich vor allem ausführlich und kompetent beraten lassen - in der heimelig wirkenden Atmosphäre des liebevoll gestalteten Ladens kön-

nen sich die Kundinnen jederzeit willkommen fühlen. Viel gibt es zwischen exklusiv geführten Labels, handgemachten Unikaten und verspielten Kleinigkeiten zu entdecken: Von der eleganten Seidenkette mit Swarovski-Steinen bishin zu pfiffigem Kopfschmuck. Doch Zeit, der wird in der beschaulichen Seitenstraße nur eine untergeordnete Rolle beigemessen. Fleischmann und Kröner haben „Wellness“ ganz einfach neu definiert. „Bei ModeZumHut werden Damen angesprochen, die ihren eigenen Stil gefunden haben und selbstbewusst im Leben stehen. Qualität, Funktionalität, Individualität und gute Kombinierbarkeit finden sich hier auf wenigen Quadratmetern vereint“, erläutern sie ihr etwas anderes Wohlfühl-Konzept, das sowohl mit einer einfühlendem Kundenansprache als auch mit einer gewissenhaften Auswahl der Waren einhergeht. „Entweder wird diese in Deutschland und dem europäischen Ausland hergestellt oder nach fairen Gesichtspunkten gehandelt“, stellen sie die Kriterien für ihre Mode heraus, die nicht nur eine Saison, sondern gerne Jahrzehnte überdauern darf. *nio*



Mit viel Liebe zum Detail haben die Inhaberinnen ihre „Perle“ in Bamberg's jüngerer Fußgängerzone selbst gestaltet und auch eingerichtet.



Ausgesuchte Labels haben den Weg nach Bamberg gefunden. Das exklusiv bestückte Sortiment von „ModeZumHut“ besteht durch feinste hochwertige Materialien

■ „ModeZumHut“ ist von Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr und Samstag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Das Geschäft ist in der Nähe des Zentralen Omnibus-Bahnhofs gelegenes oder über den Fußweg vom Parkhaus Georgendamm zur Innenstadt in wenigen Minuten gut zu erreichen.

## Das Bad als Wohnraum

„Der Bademeister“ am Heumarkt setzt der Phantasie keine Grenzen

Wohlig umschließt Sie der Seifenschaum. Sie tauchen ab - entfliehen dem Alltag. Ihr Badezimmer ist mehr als ein Ort der Reinigung. Es ist ein Stück Wohnraum, den Sie wohldurchdacht und nach Ihren Wünschen gestaltet haben.

Individualität ist auch für Bernd Hofmann, Geschäftsführer von „Der Bademeister“, Trumpf. Gemeinsam mit seinem engagierten Team unterstützt der erfahrene Fachmann die Kunden beim Spiel mit Form, Material und Funktion. Aus dem Fundus führender europäischer Hersteller schöpfend, bleiben keine Wünsche offen. Ganz gleich, ob es sich um eine übersichtliche „Nasszelle“ oder ein luxuriöses Wohnbad handelt - ein Neu- oder Altbau gestaltet werden soll: „Unsere Jahrzehnte lange Erfahrung hilft dabei, das Gesuchte zu finden“, betont Hofmann, dessen Großvater bereits in den 1930er Jahren einen Installationsbetrieb

für Heizung und Sanitär gründete. Seit 2004 werden nun beispielhafte Raumsituationen mit Niveau in den Ausstellungsräumen am Heumarkt präsentiert. Sie lassen erahnen, wie vielfältig die Möglichkeiten sind. „Wir begleiten unsere Kunden in allen Phasen der Badeinrichtung“, so Hofmann weiter. Vom ersten Beratungsgespräch an, über die Konzeptentwürfe und Ausarbeitung

bis hin zur Umsetzung gehen die Fachkräfte Hand in Hand mit dem künftigen Badezimmersitzer. Und der erkennt schnell: es muss nicht immer die einfache, weiße Fliese sein. So tun sich zum Beispiel, Dank der engen Zusammenarbeit mit einem italienischen Steinbruch, mitten in Oberfranken völlig neue Facetten in Richtung Natursteingestaltung auf. „Wand und Boden bilden die

zweite Haut des Bades. Mit Naturstein und Steinputz kann man auf Fliesen und Fugen im Bad inzwischen weitgehend verzichten“, erklärt der Fachmann die beruhigende optische Wirkung einer solchen Gestaltung. Doch es gibt noch einen weiteren, unschlagbaren Vorteil: „Die offene Oberfläche 'atmet', sie schafft ein angenehmes Raumklima und erfordert geringen Pflegeaufwand.“ Wer möchte da noch auftauchen?

Nicole Oppelt

FOTO: OTTOCENTO



Edel, klassisch, modern - längst ist das Bad zum Wohnraum avanciert. Der Bademeister hilft bei der Umsetzung Ihrer Wünsche.

■ Öffnungszeiten: Büro: Montag bis Freitag von 9 - 17 Uhr, Ausstellung am Heumarkt: Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 10 bis 18 Uhr, Samstag von 10 - 14 Uhr, zudem nach telefonischer Vereinbarung

### DER BADEMEISTER

Heumarkt 5  
96047 Bamberg  
Tel. 0951.3 02 05 85  
Fax 0951.3 02 05 84  
www.der-bademeister.de

# Vielfalt in zeitlosem Design

Edelmetallstudio Spörlein in Bamberg verführt die Sinne mit exquisiten Schmuckstücken

„Schmuck ist Lebensgefühl und zeitlos, ganz persönlich und elegant, jedes Stück ein Unikat“ - unter diesem Credo fertigt der renommierte Bamberger Goldschmied Edgar Spörlein in seinem „Edelmetallstudio“ in Bamberg in der Siechenstraße 2 individuell gestaltete Schmuckstücke an. Ob eine Halskette, ein Ring, Schmuck für den Arm oder innovative Ohringe, ob aus kühlem Edelstahl, modischem Silber, warmem Gold, edlem



Traumhafte Steine in edlen Fassungen lassen viele Frauenherzen höher schlagen.

Platin oder mit Edelsteinen - der kreative Goldschmied fertigt aus unterschiedlichen Materialien und Formen zeitlos elegante Kreationen an. Schmuckstücke können im „Edelmetallstudio“ in Bamberg ebenso nach Ideen und Wünschen von Kunden individuell angefertigt werden. Edgar Spörlein zählt zu den renommiertesten Goldschmieden in und um Bamberg, seine Arbeiten zeichnen sich durch klare Linien und handwerkliche Perfektion aus. Mit Erfolg präsentiert er seit 1986 seine Kreationen im „Edelmetallstudio“ in Bamberg. Beim Entwerfen lässt sich Spörlein von klaren und einfachen Formen leiten, gemäß seiner Philosophie „Weniger ist mehr!“, um letztlich die Persönlichkeit des Trägers mit dem neuen Schmuckstück zu unterstreichen. Das optisch ansprechende Ladengeschäft in der Siechenstraße mit seiner zum Verkaufsraum hin offenen Werkstatt präsentiert derzeit die neuesten Schmucktrends. Man kann zu-



Im Edelmetallstudio kann man Edgar Spörlein bei der Anfertigung eines individuellen Schmuckstückes über die Schulter schauen.

dem die Arbeit der Goldschmiede unmittelbar mitverfolgen und erleben, wie sich Edelmetalle unter den kreativen Händen in elegant-exquisiten Schmuck verwandeln.

Manfred Plagens

FOTOS: SPÖRLEIN

## EDELMETALL-STUDIO

Siechenstraße 2, 96052 Bamberg  
Telefon: 0951.202755, [www.edelmetallstudio.de](http://www.edelmetallstudio.de), Montag bis Freitag: 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 13 Uhr

# Traumhaft schlafen

„Betten Friedrich“ bietet hochwertige Schlafsysteme nach Maß an

Wie man sich bettet, so liegt man... Gemäß diesem Credo bietet seit fast neunzig Jahren „Betten Friedrich“ in der Oberen Königstraße 43 alles rund ums Schlafen an. In den letzten Jahren haben sich die Mitarbeiter von „Betten Friedrich“ auf hochwertige Schlafsysteme, individuell gefüllte Betten und erstklassige Bettwäsche spezialisiert. Zudem

fertigen die Schlafexperten, die sich Qualität und Kundennähe verpflichtet fühlen, auf Bestellung und nach individuellen Kundenwünschen Zudecken, Tischdecken, bunte Daunendecken, Betten sowie Matratzen an. Da das engagierte Familienunternehmen Mitglied in Europas größtem Betten-Einkaufsverband ist, kann schnell und topaktuell

auf die neuesten Trends reagiert werden. Ein Beispiel hierfür ist das dormabell Bettssystem „Innova“, mit dem sozusagen „Betten nach Maß“ angefertigt werden können. Mit einem ausgeklügelten Mess-System erfassen die geschulten Mitarbeiter zunächst die individuelle Körperkontur. Neben den messbaren Daten wie Schulterbreite, Beckenbreite, Lordosenposition und -tiefe werden weitere Daten wie bevorzugte Schlaflage, Gewicht und Größe erfragt. Mit einem Tabellenwerk werden dann die richtige Einstellung des justierbaren Lattenrostes und die dazu passende Matratze ermittelt. Das Ergebnis: Ein individuelles Bettssystem als perfekte Basis für erholsamen Schlaf.

Ein weiteres „Schlafhighlight“ ist die so genannte Wärmebedarfanalyse bei „Betten Friedrich“, die zum Ziel hat, die individuell für jeden Menschen am besten passende Zudecke zu ermitteln. Denn genauso wie Bekleidung individuell unterschiedlich und auch abhängig vom Umgebungs-klima ausgewählt wird, sollte



auch die Zudecke entsprechend systematisch gewählt werden. Kurzum: Das Bamberger Bettenfachgeschäft „Betten Friedrich“ mit seiner persönlichen Beratung sorgt bestimmt für Eines - einen entspannenden und erholsamen Schlaf.

Manfred Plagens

FOTOS: BETTEN FRIEDRICH, OLENA TALBERG-FOTOLIA.COM

## BETTEN FRIEDRICH

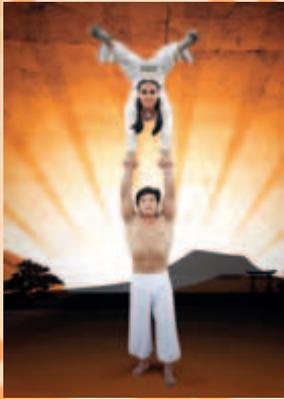
Obere Königstraße 43  
96052 Bamberg  
Telefon: 0951.27578  
[www.betten-friedrich.de](http://www.betten-friedrich.de)  
Montag bis Freitag 9.30 bis 18 Uhr,  
Samstag 9.30 bis 14 Uhr



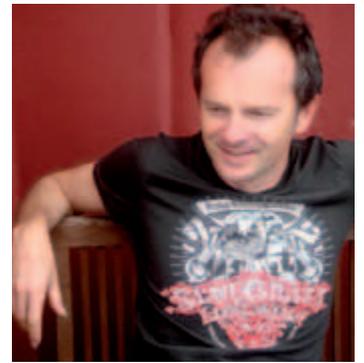
Ein individuelles Bettssystem ist die perfekte Basis für erholsamen Schlaf.

Bamberg erleben!

Wolfgang Buck, André Rieu und Willy Astor versüßen akustisch die "stade Zeit".



„Im Zeichen des Panda“ - Mit dem aktuellen Motto vertritt der Chinesische Nationalcircus nicht nur das neue Artisten-Programm, sondern unterstützt auch die Natur- und Umweltschutzarbeit der Umweltstiftung WWF.



## Über fremde Welten zurück in die Heimat

Bamberger Veranstaltungsservice beschert zum Winter abwechslungsreiches Programm

Den kargen Winter sollen sie versüßen, die ausgewählten Wohltaten, die der Veranstaltungsservice Bamberg für den bevorstehenden Januar bereit hält. Und dabei wird im Rahmen von insgesamt vier Veranstaltungen nicht nur für das Ohr, sondern auch für das Auge einiges geboten. Zum Auftakt am 13. Januar wird die heimische Kälte im Würzburger Congress Centrum wenigstens

für wenige Stunden in Vergessenheit geraten, wenn Willy Astor um 20 Uhr seiner Gitarre die ersten Takte entlockt. Voller exotisch anmutender Kompositionen und fremdartiger Anklänge steckt sein aktuelles Album „Sound of Islands Vol. 5“, mit dem er sich auf eine musikalische Entdeckungsreise begibt. Einige Kilometer entfernt sieht man sich an diesem Abend dagegen ganz im Zeichen des Walzers. Gemeinsam mit seinem 50 Mann starken Johann-Strauß-Orchester verzaubert André Rieu um 20 Uhr die Zuschauer in der Bamberger Stechert Arena. Doch auch wenn es der Walzer dem niederländischen Geiger und Orchesterleiter besonders angeht, will er sich nicht nur auf ein „Musikerleben im Dreivierteltakt“ beschränken, sondern verrät: „Mein Traum ist es, die gesamte klassische Musik einem breiten Publikum zugänglich zu machen.“

Nur einen Tag später muss die Musik allerdings der optischen Ästhetik den Vortritt lassen und in den Hintergrund treten, wenn die Ausnahmekünstler des Chinesischen Nationalcircus die Erdanziehungskraft aussetzen

lassen und sich über die physiognomischen Grenzen des Menschen hinwegsetzen. Im Zuge ihrer diesjährigen Tour stellen sie ihr neues Motto „Im Zeichen des Panda“ am 14. Januar um 20 Uhr im Würzburger Congress Centrum vor und gewähren neben spektakulärer Akrobatik auch Einblicke in die Mythologie Chinas und Wissenswertes über das Wahrzeichen Chinas, den Panda.

Nach einigen Ausflügen in fremde wie auch musikalische Welten geht es am 21. Januar im Würzburger Radlersaal um 20 Uhr dann wieder zurück in heimische Gefilde und den Problemen des Alltags. Der fränkische Songschreiber Wolfgang Buck wehrt sich in seinem aktuellen Programm „Ihr redd eich leichd“ nämlich vehement gegen die allseits bekannten, guten Ratschläge, die den Ärger nur noch weiter vermehren anstatt ihm entgegenzuwirken. Untermalt von musikalischen Einlagen und flotten Sprüchen in fränkischer Mundart verleiht er schließlich seiner ganz eigenen Philosophie Nachdruck und rät: „Geh den Debbn ausm Wech!“

Sandra Schmelz

FOTOS: BAMBERGER VERANSTALTUNGSSERVICE

big  
belly  
yellow  
sea  
horse

ANDREAS FEIST zeigt KLEINOBJEKTE  
im NATURKUNDE-MUSEUM BAMBERG  
25. NOVEMBER 2010 - 31. JANUAR 2011  
NATURKUNDE-MUSEUM, FLEISCHSTR. 2, Di - So: 10 - 16 Uhr  
in Zusammenarbeit mit dem  
INTERNATIONALEN KÜNSTLERHAUS VILLA CONCORDIA

### MATIAS BECKER IM KÜNSTLERHAUS

Mit „Prospekt“ wagt der Bildende Künstler und aktuelle Stipendiat des Internationalen Künstlerhauses Bamberg, Matias Becker, einen Bruch: Die Plakatwandinstallation mit zwölf in Bamberg entstandenen Drucken erinnert zunächst an moderne urbane Werbeflächen, durch die idyllische und ornamentale Bildsprache tritt diese bei genauerem Hinsehen jedoch in Beziehung zu dem barocken Treppenhaus der Villa Concordia. „Prospekt“ hat dabei für Becker zwei Bedeutungen: das Treppenhaus als barocke Bühne, als Ort der Repräsentation und damit „Prospekt“ als Begriff für den illusionistisch gemalten Hintergrund in einer Guckkastenbühne am Theater – die Wand ist in diesem Sinne auf dem Treppenpodest installiert. Außerdem: „Prospekt“ als inhaltlicher Bezug zu seinen Werken, in dem Becker auf meist ironische Weise Versatzstücke von Werbeprospekten und Gebrauchsanweisungen nutzt und damit slapstickartige Szenerien erschafft. Bis 6. Januar im Künstlerhaus zu sehen.



# Kunst wurde Stadtgespräch

Bamberg ehrt ehemaligen Leiter der Villa Concordia, Prof. Bernd Goldmann, mit E.T.A.-Hoffmann-Kulturpreis

## Internetliebe

„Gut gegen Nordwind“ am E.T.A.-Hoffmann-Theater

In einem einzigen Buchstaben liegt der Beginn einer Liebesgeschichte: Emmi Rothner möchte per Mail ihr Abonnement des Like-Magazins kündigen und schickt diese Mail versehentlich an Leo Leike. Der Sprachpsychologe sitzt an einer Studie über Emotionsvermittlung via Internet und ist von Emmis bissigem Witz gleich angetan. Zwischen den beiden entspinnt sich eine Email-Korrespondenz, eine Freundschaft, Vertrautheit und vielleicht eine Liebe. Doch je größer die Nähe zu dem virtuellen Gegenüber wird, umso größer wird auch die Scheu, ein Treffen in der realen Welt zu wagen. Daniel Glattauers Email-Roman „Gut gegen Nordwind“ avancierte als Buch und Hörspiel zum Bestseller, schließlich folgte die Bühnenfassung. Doch wie den schriftlichen Dialog auf die Bühne bringen? Was macht das Theater als ein Ort, dessen Besonderheit es ist, dass Menschen sich auf der Bühne begegnen, mit einem Text, in dem es gerade um das Nicht-Begegnen geht? Andere Inszenierungen haben sich dieser Schwie-

rigkeit gestellt und versucht, Emmis und Leos Lebenswelten auf die Bühne zu bringen, sie in ihren absolut getrennten Sphären essend, schlafend und rauchend zu zeigen. Zwei einsame Menschen, die ihre Rede an ein unsichtbares Gegenüber richten. Laut Rainer Lewandowski, der „Gut gegen Nordwind“ in Bamberg inszenierte, ist das der einfachere Weg. Seine Lösung besteht darin, Emmi und Leo zwei Stunden lang an ihren Schreibtischen sitzen zu lassen. Neben sich den Laptop, vor sich das Textbuch, lesen sie ihre Emails vor. Und sie lesen gut: Vor allem Iris Hochberger ist eine hinreißende Emmi, hoch präsent in ihrer klugen Süffisanz und neurotischen Wut. Zwischen den Passagen spielt Günter Blahuschek wunderschön Liebeslieder auf dem Fagott. Ein gelungener Leiseabend also, aber keine Theaterinszenierung. Was an dieser Lösung, die sich selbst jedes theatrale Mittel versagt, „schwierig“ sein soll, bleibt schleierhaft.

Marie Gunreben

FOTO: INGRID ROSE

Die Erfolgsgeschichte des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia in Bamberg ist eng mit einem Namen verknüpft: Als Prof. Bernd Goldmann am 2. November 1997 seinen Dienst als Künstlerhaus-Direktor antrat, fehlte zwar das heutige wunderbare Künstlerhaus, aber sein Improvisationstalent und seine Flexibilität machten es möglich, dass dieser Umstand die Förderung der dort aufgenommenen Stipendiaten nicht beeinträchtigte.

Sein Wirken habe aber auch sichtbare Spuren auf Bambergs Straßen und Plätzen hinterlassen und das ästhetische Anlitz der Stadt nachhaltig verändert, stellte Bambergs Oberbürgermeister Andreas Starke heraus, als er Goldmann vor wenigen Tagen mit dem E.T.A.-Hoffmann-Kulturpreis der Stadt Bamberg für seine Verdienste auszeichnete. Der Preis in Höhe von 6000 Euro wird im jährlichen Wechsel mit dem Kultur-Förderpreis verliehen.

Im Rahmen seiner Tätigkeit als Künstlerhausdirektor sei es Goldmann stets ein tiefes Bedürfnis gewesen, die Rahmenbedingungen für die Stipendiaten - darunter zum Beispiel auch die spätere Nobelpreisträgerin Herta Müller - so zu gestalten, dass sie sich im Künstlerhaus kreativ entfalten und gleichzeitig wohl fühlen konnten. Wesentlich mehr Aufmerksamkeit und mediales Echo als die Arbeit des Internationalen Künstlerhauses an sich, erbrachte die von Goldmann



Wurde für seine Verdienste um die Kunst in Bamberg ausgezeichnet: Prof. Bernd Goldmann.

initiierte Verbindung zwischen plastischer moderner Kunst und dem öffentlichen Raum in Bamberg. „Sie, Herr Prof. Goldmann, waren es, der Kunst regelmäßig zum Stadtgespräch werden ließ!“, betonte Starke. Mittlerweile zieren Bamberg zehn Skulpturen der modernen Kunst von Weltruhm. Bereits in Goldmanns erstem Dienstjahr gelang es ihm, 15 Großplastiken des weltberühmten kolumbianischen Künstlers Fernando Botero nach Bamberg zu holen. Noch heute lässt sich die „Liegende Frau mit Frucht“ am Heumarkt bewundern. In den Jahren darauf rückten Großplastikenausstellungen mit Werken von Joannis Avramidis, Igor Mitoraj, Bernhard Luginbühl, Markus Lüpertz oder Erwin Wortelkamp sowohl das Künstlerhaus als auch die Stadt immer wieder überregional ins Licht der großen Kunst. sek

FOTO: STADT BAMBERG



## Von A(nsbach) bis Z(ürich)

Die Manufakturen in der Sammlung Ludwig Bamberg

5.2. – 6.11.2011

Sammlung Ludwig Bamberg

Altes Rathaus | Obere Brücke 1 | 96047 Bamberg  
DI - So 9:30 - 16:30 Uhr | www.museum.bamberg.de

MUSEEN DER STADT BAMBERG



Italien erleben!

Bei einem Streifzug durch die Marken nicht links liegen gelassen werden sollte Urbino, die città ideale, seit 1998 Weltkulturerbe und besterhaltene italienische Renaissancestadt.



## Italien en miniature

*In den Marken findet sich alles, was das Herz höher schlagen lässt*

Bereits der Reisejournalist Guido Piovene beschrieb die Marken 1957 als typischste Landschaft Italiens - als Italien en miniature. Hier findet sich einfach alles, was Kultur- und Landschaftsliebhaber, Feinschmecker und Badeurlauber an Italien fasziniert.

An der Küste trifft man einmal auf flachen Strand wie in der Emilia-Romagna, sanft hügeligen wie in Kalabrien oder auf steil abfallende Kreideklippen wie im apulischen Gargano. Im Landesinneren bezaubern toskanisch anmutende Hügellandschaften mit Weinbergen, Olivenhainen und Weizenfeldern, im Westen der Apennin und im Süden die Sibirinischen Berge.

Ein besonderer Tip ist die „Gola del Furlo“ bei Fossombrone: Durch einen Tunnel aus der Römerzeit fährt man auf der antiken Via Flaminia in die wilde Felsenschlucht. Hier stößt man auf wildromantische Landschaft gepaart mit geschichtsträchtigen Orten (beispielsweise die archäologische Zone bei Fossombrone oder die Kirche San Vincenzo al Furlo aus dem 10. Jahrhundert) und kulinarische Spezialitäten. Die Trüffelhochburg der Marken, in Aqualagna, liegt einen Steinwurf weit.

Alte Kirchen, Klöster, Kastelle und mittelalterliche Städte wie Ascoli Piceno locken mit wunderschönen Plätzen, ähnlich dem Campo in Siena. Macerata mit seinem „Sferisterio“, in dem Opernspektakel wie in Verona veranstaltet werden, lohnen ebenso einen Besuch wie der Wallfahrtsort Loreto, der mit sei-

ner kunsthistorisch wertvollen Ausstattung fast wie das römische St. Peter anmutet. Nicht links liegen gelassen werden sollte Urbino, die città ideale, seit 1998 Weltkulturerbe und besterhaltene italienische Renaissancestadt, mit dem Geburtshaus von Raphael und der phantastischen „Galleria Nazionale“ im Palazzo Ducale, San Marino, die „älteste Republik der Welt“ oder San Leo mit seiner frühromanischen Kirche, dem romanischen Dom und der Rocca.

In vielen Städten lassen sich zauberhafte historische Theater aus dem 18. und 19. Jahrhundert, beispielsweise in Sassocorvara, und Museen mit archäologischen Funden oder Kunstwerken aus Gotik und Renaissance entdecken. Und die Marken bieten alles für den Feinschmecker, angefangen bei frischem Fisch und bestem Fleisch, Wurstwaren

(Schinken von Carpegna, Salami aus Fabriano) und Käsespezialitäten (Pecorino und Caciotta), beste Linsen aus Castelluccio oder „Olive all'ascolano“, weiße und schwarze Trüffel, Oliven/-öl aus Cartoceto. Essen in den Marken mutet wie eine Mischung aus nord-, mittel- und süditalienischer Küche an. Die Wahl fällt schwer! Wandeln Sie auf den Spuren des berühmten Stauferkaisers Friedrich II.: Er wurde auf dem Marktplatz in Jesi geboren und besuchen Sie dort im Anschluss die „Enoteca della Regione Marche“, um sich einen Überblick über die vielen guten Weiß- und Rotweine der Region zu verschaffen.

Lassen Sie sich verzaubern von einer der unbekannteren italienischen Regionen, für die gilt: Wer die Marken einmal besucht hat, kommt wieder! *al*

FOTOS: PRIVAT



reisekunst®

Kultur- und Kunstreisen  
Busreisen in kleiner Gruppe

**VENEDIG  
MUSEUMSREISE**

Februar 2011

**DIE MARKEN**

Ostern 2011

Fordern Sie unseren neuen  
Katalog 2011 kostenlos an!

reisekunst

**Angela Lodes**  
Kunsthistorikerin M.A.  
Veilchenweg 1B  
95496 Glashütten  
Tel. 09279/971212  
Fax 09279/971487  
info@reisekunst.net  
www.reisekunst.net



# Von Passion zum Star of Bethlehem

Uschi Strohmeier gibt wertvolle Ratschläge, wie man jetzt den Stress eindämmen und Depressionen verhindern kann



Die Arzneipflanze des Jahres 2011 ist die Passionsblume. Seit 1999 wählen Würzburger Mediziner, Apotheker und Biologen jedes Jahr die Arzneipflanze des Jahres. Sie ziehen nur Pflanzen mit einer interessanten Kultur- und Medizingeschichte in Betracht, deren Wirkung eindeutig erwiesen ist. Der Passionsblume schreibt man krampflösende und beruhigende Wirkung zu. Sie wird meist in Kombination mit Baldrian, Hopfen und Johanniskraut eingesetzt. Denn zur Ruhe kommen ist nun wirklich angesagt in dieser staden Zeit, in der alles langsamer gehen sollte. Weihnachts- und Endjahres-Stress machen die besinnliche Zeit zu einer besinnungslosen Zeit, in der Hektik, Stress und nicht zuletzt Depressi-

onen Hochkonjunktur haben. Leporello hat sich bei Uschi Strohmeier von der Theater-Apotheke in Würzburg Rat geholt, wie man einigermaßen unbeschadet durch den Rummel kommt und dem Winterblues entgeht. Zahlreiche pflanzliche Präparate sind nur ein Teil der Stressbehandlung. Ebenso sollte man auf eine geringe Leber/Darm-Belastung in Form einer vollwertigen Ernährung achten, sich Ruhepausen gönnen und sich regelmäßig an der frischen Luft Bewegung verschaffen. Verzichten sollte man auf Alkohol, da er durch seine betäubende Wirkung zwar eine gute Einschlafhilfe darstellt, aber das Nervensystem und die Organe aufgrund des nächtlichen Alkoholabbaus belastet. Man wacht auf, kann nicht durchschlafen und ist am nächsten Morgen gerädert. Bei vielen seelischen Problemen sollte man auf eine ausreichende Vitaminzufuhr achten. Weizenkeime, Soja-Produkte, Gemüse und Seefische füllen die Depots mit B-Vitaminen und Omega-3 Fettsäuren auf. Den Mineralhaushalt stärkt man mit Magnesium (z.B. Schüssler Salz Nr. 7). „Datteln, Nüsse und Maronen setzen schlafförderndes Melatonin frei“, betont Uschi Strohmeier, „wobei die Maronen in dieser Aufzählung die Kalorien schonendste



Wahl sind! Und wer dennoch dieser Tage nicht zur Ruhe kommt, dem kann mit einer Bach-Blütenmischung geholfen werden.“ Hier nennt Uschi Strohmeier Impatiens, Olive, Elm oder Star of Bethlehem als Bachblüten gegen Unruhe, Überempfindlichkeit oder Verzweiflung, betont aber, dass keine Person wie die andere ist und erst nach einem ausführlichen Beratungsgespräch die individuelle Mischung zusammenstellt werden sollte. In diesem Sinne ... der Winter kann kommen, aber bitte ohne Blues!

Susanna Khoury  
FOTO: ALFRED TESKE, PIXELIO.DE

## LEIDENSBLUME

Die Passionsblume (*Passiflora incarnata*) ist ein mehrjähriges Klettergewächs, das bis zu zehn Meter hoch werden kann. Ihren Namen hat sie daher, dass ihre acht cm großen gestielten Blüten wie die Dornenkrone von Jesus aussehen. In dem Namen steckt das Wort *passio* für Leiden und *flos* für Blume, demnach heißt sie wörtlich übersetzt "Leidensblume". Sie blüht von Mai bis Juli. Es bilden sich dabei duftende, große weiße bis lavendelfarbene Blüten. Die eiförmigen Früchte der Sorte *Passiflora edulis* sind gelb und essbar. Die Früchte enthalten viel Vitamin C. Aus ihnen wird Konfitüre hergestellt. Sie können aber auch als Obst gegessen werden. Der Saft der Früchte heißt Maracuja-Saft.

## OPERATION AM OFFENEN HERZEN IN BAD KISSINGEN

Darf man einem durchkomponierten Bauwerk einfach einen weiteren Komplex anfügen? Nicht einmal sechs Monate nach dem Start der Bauarbeiten können die Architekten Andreas Härder und André Felix Wagner auch die letzten Skeptiker überzeugen: Ja, man kann! Am 26. November wurde, pünktlich zur Adventszeit, der zweite und letzte Bauabschnitt der Saunaausweitung der KissSalis Therme Bad Kissingen offiziell seiner Bestimmung übergeben. Organisch füge sich der neue Lounge- und Ruhebereich an das bestehende Gesamtkonzept an, lobt Kay Blankenburg, Oberbürgermeister der Stadt Bad Kissingen. Die weit über die Kurstadt hinaus beliebte Therme habe sich damit gut für die Zukunft gerüstet. Die einem Wintergarten nachempfundenen Räume lassen sich bei gutem Wetter weitläufig öffnen und bieten so freien Zugang zur teilüberdachten Holzterrasse, die dank ihrer südwestlichen Ausrichtung Sonne satt bis zu den letzten Strahlen verspricht. „Es war eine Operation am offenen Herzen“, fasst Dr. Stefan Kannevischer, Geschäftsführer KissSalis Betriebsgesellschaft, unterdessen die große Herausforderung während des laufenden Betriebes zu bauen, zusammen. Leise und schnell mussten die dringend für die große Zahl an Gästen benötigten Räume entstehen, zu denen auch die großzügige Gartensauna gehört, die bereits seit August das „Schwitz- und Aufgussangebot“ erweitert. Mit dem wohligh prasselnden Feuer des neuen, offenen Kamins im Hintergrund sind sich die Herren einig: „Stillstand ist Rückschritt.“ In der KissSalis Therme heißt es im siebten Betriebsjahr: „Mehr Sauna. Mehr Platz. Mehr Abwechslung.“ nio Foto: Oppelt



„Das atmosphärische Feuer hat eine starke Kraft“, schwärmt Architekt Andreas Härder. Der offene und von beiden Seiten einsehbare Kamin schafft eine angenehm beruhigende Atmosphäre.

Lukurello!

# Wo sich Esskultur entfalten kann...

Lukurello misst im Gasthaus „Zum Stern“ die Sulzfelder Meterbratwurst aus

Klassisch gebildet, wie er nun einmal ist, weiß Lukurello natürlich, was es mit dem Meter auf sich hat. Das Wort leitet sich her vom griechischen métron, was „Maß“ bedeutet. Anders als die traditionellen Maße hängt der Meter nicht von der Länge menschlicher Gliedmaßen ab. Er wurde zunächst als der zehnmillionste Teil eines Erdmeridians, also der Entfernung vom Pol zum Äquator, definiert. Das haute aber irgendwie nicht hin, und deshalb ging man im 20. Jahrhundert andere Wege, brachte ihn mit der Wellenlänge von Atomen und später mit der Lichtgeschwindigkeit im Vakuum in Verbindung. An der Stelle ist Lukurello bei seinen

Metererkundungen dann übrigens ausgestiegen, weil er überhaupt nichts mehr kapierte. Von der Physik trennten ihn schon immer Welten.

Man sollte dennoch über diese Dinge nachdenken, wenn man nach Sulzfeld am Main fährt. Denn dort rühmt man sich der Erfindung der Meterbratwurst und bietet sie in diversen Lokalen an. Man kann auf der Fahrt aber auch grundsätzlich über Bratwürste nachdenken und über Bratwürste und Franken. Es gab ja schon einmal den Slogan „Die Bratwurst ist eine Fränkin“, und in Schweinfurt heißt es, dort geborene Kinder kämen mit einer Bratwurst im Mund zur

Welt. Ein inniges Verhältnis also, außenpolitisch belastet durch Differenzen mit Thüringen hinsichtlich der dortigen Rostbratwürste; innenpolitisch brisant durch Diskussionen über Nürnberger Minibratwürste und Dauerkonflikte zwischen Nürnberg, Bamberg, Würzburg und Schweinfurt. Sulzfeld ist da irgendwie außen vor, weil man eben die Meterbratwurst zum Maß aller Dinge erhoben hat. Die soll von einem Lorenz Stark 1953 erfunden worden sein, ein Meter Bratwurst entspricht in etwa 500 Gramm Fleisch. Das ist bratwurstmäßig gesehen schon mächtig, der Verzehrrekord liegt angeblich bei 5,60 Metern. Im übrigen sind in Sulzfeld auch halbe Meter erhältlich.

Selbstverständlich konkurriert im hochromantischen Weinort mit seiner Mauer und den gepflasterten Gässchen die Gastronomie mit der Meterbratwurst untereinander. Lukurello ist nicht in der Lage, den Schiedsrichter zu spielen, dazu müsste er zuviele Meter Bratwürste verspeisen. Diesmal hat er sich für den Gasthof „Zum Stern“ entschieden, einem Haus mit gutem Ruf. Hier ist alles so fränkisch solide, wie es sein soll. Keinerlei modischer Schnickschnack im Dekor, keine Experimente auf der Speisekarte. Eine recht einfache Gaststube, das Angebot an Speisen so, wie man es erwartet in einem föhlichen Gasthaus mitten in Mainfranken. Hier kann man im besten Sinn nichts falsch machen, weil alles echt ist. Die Sulzfelder Mostsuppe mit „Brökeli“: herb, robust, gradlinig. Der halbe Meter Bratwurst mit hausgemachtem Kartoffelsalat und Salatteller: Der Mensch hierzulande liebt es genauso, so muss eine Bratwurst schmecken. Außerdem noch probiert: Rehgulasch mit Semmelkloß. Für Lukurellos Geschmack war die Soße zu dick und mächtig, aber Soßenliebhaber lieben

es wohl so. Ein sehnsüchtiger Blick auch auf die Brotzeitkarte, die so richtige Hausmacherwurst verspricht. Sie muss bis zum nächsten Mal warten, wenn die lokalen Sulzfelder Weine aus dem hauseigenen Weingut probiert werden. Denn in den Gasthof „Zum Stern“ kehrt man problemlos immer wieder zurück, einfach so, weil man dort kein Risiko eingeht. Und das ist nicht selbstverständlich in der Gastronomie, auch in fränkischen Landen nicht.

Lukurello

ILLUSTRATIONEN: MARIO TROTT

WEINFORUM FRANKEN

## 31. Dezember, 19 Uhr

Silvester im Weinforum Franken  
Empfang mit weißem Glühwein  
5-Gänge-Menü und Tanzmusik

## 11. Februar, 19 Uhr

Wein und Schokolade  
Weinseminar mit Dr. Gabriele Brendel

## 19. März

2. Frühlingmarkt mit  
Direktvermarktern

VINOTHEK  
RESTAURANT  
HOTEL  
TAGUNGEN  
INFOTHEK

Weinforum Franken GmbH & Co. KG  
Hauptstraße 37 | 97246 Eibelstadt | Tel. 09303.984509 - 0

WWW.WEINFORUM-FRANKEN.DE

# Weinkostbarkeiten

der Winzergemeinschaft Franken - nicht nur zu den Festtagen

Wenn der Festtagsbraten auf den Tisch kommt, oder wir unsere Lieben zum Feiern einladen dann darf eines nicht fehlen: der passende Wein. Glücklicherweise leben wir ja hier in Franken diesbezüglich unter optimalen Bedingungen. Die Winzergemeinschaft Franken bietet mit ihren insgesamt vierzehn regionalen Vinotheken, Winzerkellern und Weinbistros die Möglichkeit, die fränkische Weinvielfalt hautnah zu erleben und zu schmecken. Von Hammelburg bis Iphofen und von Wertheim bis Volkach bewirtschaften die insgesamt 2400 Winzer der GWF rund 1400 Hektar Rebfläche mit Leidenschaft und viel handwerklichem Können. Dank ihrer Erfahrung kennen sie die Besonderheiten jeder Lage ganz genau und wissen, wie man aus den Rebsorten den typischen Charakter herausholen kann. So entstehen die unverwechselbaren Frankenweine. Zahlreiche Auszeichnungen und Medaillen haben auch in 2010 wieder bewiesen, dass die Weine der GWF zu Deutschlands Weinspitze zählen und auch international große Beachtung finden. In der aktuellen Ausgabe des Gault Millau Weinführers wurde die Winzergemeinschaft Franken mit einer Traube aufgenommen. Sie ist die einzige größere Genossenschaft, die überhaupt in diesem anerkannten Weinführer empfohlen

wird. Das ist für die GWF eine große Auszeichnung und spricht für den Qualitätsanspruch, der in der Winzergemeinschaft gelebt wird – sowohl direkt im Weinberg als auch im Keller. Der international renommierte Weinautor und „enfant terrible“ der Weinszene, Stuart Pigott, hat die Winzergemeinschaft Franken in seine TV-Serie aufgenommen: „Weinwunder Deutschland“ heißt sie und wird im Bayerischen Fernsehen in insgesamt 12 Folgen ausgestrahlt. Darin behandelt der Autor die fast wundersame Entwicklung des deutschen Weines und die vielen herausragenden Qualitäten, die hier erzeugt werden. Die Sendung mit der GWF wird am Silvesternachmittag ausgestrahlt: 31. Dezember, 16.30 Uhr im BR Fernsehen. Termin notieren!

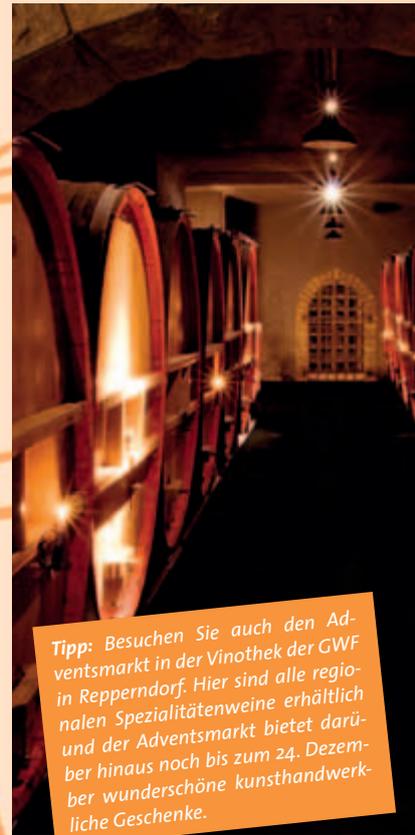
## Festessen und festliche Weine

Zu besonderen Anlässen sollte man sich bei der Qualität der Weine im Bereich von Kabinett und Spätlese orientieren. Auch eine Auslese oder gar ein Eiswein können so ein Festessen noch harmonischer werden lassen, wenn sie gut dazu gewählt werden. Es gilt: je üppiger das Essen, umso „hochwertiger“ darf auch der Wein sein. Zu festlichen An-

lässen ergibt sich vielleicht auch der passende Rahmen, um einmal Rebsorten zu probieren, die im Alltag nicht so häufig auf den Tisch kommen. Einen bukettenbetonten Traminer zum Beispiel oder eine Scheurebe. Zum Wildbraten und zur Gans passen auch die ausgewogenen Rotweine aus Franken, wie Domina oder Regent ganz ausgezeichnet.

Der Jahreswechsel lässt sich mit einem extratrockenen Bocksbeutelsekt sicher sehr stilvoll feiern: dieser Sekt ist eine Rarität und die Flaschenform sorgt immer für viel Aufmerksamkeit bei den Gästen. Qualitätsmerkmal: sehr besonders!

Die Vielfalt ist groß, die Qualitäten sind hervorragend und die Stimmung wird gut sein: gönnen Sie sich zum Festessen einen guten Tropfen Frankenwein... und das nicht nur zur Weihnachtszeit.



**Tipp:** Besuchen Sie auch den Adventsmarkt in der Vinothek der GWF in Repperndorf. Hier sind alle regionalen Spezialitätenweine erhältlich und der Adventsmarkt bietet darüber hinaus noch bis zum 24. Dezember wunderschöne kunsthandwerkliche Geschenke.

Ein 6er-Probepaket „Spätlesen zur Winterzeit“ der Winzergemeinschaft Franken:

**2009er Rödelseer Küchenmeister Silvaner Spätlese - trocken**  
Goldmedaille der Fränkischen Weinprämierung  
„kräftiges Bukett, mit Mandel und Haselnuss“

**2009er Sulzfelder Cyriakusberg Weißer Burgunder Spätlese - trocken**  
„ausgeprägt mineralisch, mit feinen Fruchtaromen“

**2009er Abtswinder Altenberg Domina Rotwein Spätlese - trocken**  
„geschmeidig, voller Duft nach roten Früchten und voller Finesse!“  
(prämiert als einer der besten deutschen Rotweine in der aktuellen Ausgabe des Magazins SELECTION, 86 Punkte = sehr gut)

Und zu Silvester empfehlen wir die Sekt-Rarität aus dem Bocksbeutel:  
**2008er Wertheimer Tauberklänge Silvaner Sekt b.A. - extra trocken**

Erhältlich in der Vinothek in Repperndorf, per Telefon-Bestellung (Harald Herr, Telefon 09321 7005 184) oder im online-Shop unter [www.gwf-frankenwein.de](http://www.gwf-frankenwein.de)

## RADIO OPERA

### ADVENTSZEIT WEIHNACHTSZEIT

Zeit der Besinnung, Zeit der Geschenke...

Schenken Sie einen Gutschein für den

## MOZARTSOMMER 2011 IN DER ORANGERIE DER RESIDENZ

(20. MAI - 31. JULI 2011)

Der Gutschein gilt nach Wahl für alle Vorstellungen des Mozartsommers

Information darüber bei  
Frau Claudia Heller, Rathaus Veitshöchheim  
Telefon 0931.9802727

[www.bayerische-kammeroper.de](http://www.bayerische-kammeroper.de)  
[www.radio-opera.de](http://www.radio-opera.de)



Kernig und traditionell, zugleich aber raffiniert und innovativ: Diese Art, die italienische Küche zu interpretieren, hat auch die Institution „Michelin“ vollends überzeugt.

# Ein Hauch Winterzauber

Das Weinforum Franken beschließt das Jahr mit einem großen Silvester-Fest

Weiße Pracht liegt über Eibelsstadt. Wie eine schützende Decke hat sie das kleine Städtchen in einen sanften Winterschlaf gehüllt. Doch in der Hauptstraße 37 klappern die Teller, werden die Betten geschüttelt und das Haus auf Hochglanz gebracht. Ein Hauch von Winterzauber herrscht im Weinforum Franken. Mit einem gut besuchten zweiten Weihnachtsmarkt haben die Geschäftsführerinnen Beate Osterheider-Haas und Miriam Roth auf das Fest eingestimmt. Nun empfangen sie ihre Gäste auch am Heiligen Abend von 9 bis 12 Uhr in der Vinothek, um noch das ein oder andere schöne Geschenk empfehlen zu können. Anschlie-

ßend laden sie zu einem Besuch von Restaurant und Vinothek am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag ein. Der Höhepunkt folgt jedoch zum Schluss: „2010 beschließen wir mit einem schönen Silvester-Fest“, geben die Damen Ausblick auf einen fulminanten Ausklang. „Im Innenhof servieren wir bei Fackelschein hausgemachten weißen Glühwein.“ Im geschmückten Saal verbinden sich dann Kunst und Kulinarik. Die Küche kredenzt ein exklusives 5-Gänge-Menü und wer möchte, kann zwischen den Gängen zur Musik von Fritz Beck das Tanzbein schwingen bevor um Mitternacht das Lichterspiel am Himmel beginnt. Von Katerstimmung am

nächsten Morgen ist sicher nichts zu spüren. Mit dem traditionellen Gericht „Knöchle mit Sauerkraut“ startet das Weinforum Franken ins neue Jahr. „Mit Dr. Gabriele Brendel planen wir interessante Weingespräche, wie etwa am 11.2. zum Thema 'Wein und Schokolade', verraten die Hausherrinnen. Daneben setzen sie beliebte Zusammenkünfte fort: „Natürlich sind auch wieder vier Kochevents geplant.“ Bis dahin wünscht das Weinforum Franken allen Leporello-Lesern und der Redaktion „wunderschöne Weihnachtstage und einen guten Beschluss.“

■ Eine verbindliche Reservierung ist für alle Veranstaltungen unter Telefon 09303.984509-0 erbeten.

## „Meine Inspiration ist die Familie“

Domenico Cannizzaro, Inhaber des „Gambero Rosso“, bekommt „Bib Gourmand“

„Als ich die Nachricht erhielt, habe ich in einer Stunde gut 60 Telefonate geführt“, erinnert sich Domenico Cannizzaro, Inhaber des „Gambero Rosso“, an den Augenblick als der „Bib Gourmand“ in das Leben des leidenschaftlichen Kochs und seines sechsköpfigen Teams tritt. Seit acht Jahren ist das kleine, aber feine italienische Restaurant im Würzburger Stadtteil Heidingsfeld zu finden. Und vom ersten Tag an galt das, was nun weltweit im „Michelin-Führer 2011“ zu lesen ist: Bei Domenico werden den Gästen „sorgfältig zubereitete Mahlzeiten zu einem besonders guten Preis-Leistungs-Verhältnis“ in familiärer Atmosphäre serviert. Der überzeugte Slow Food-Anhänger, der großen Wert auf exzellente Qualität und ursprünglichen Geschmack legt, ist sich bewusst: Die Auszeichnung, die bisher nur 386 mal vergeben wurde, ist eine Zier, aber vor allem eine Herausforderung. Das hohe Niveau, das dem sym-

pathischen Gastgeber Besucher von Nürnberg bis Rothenburg ob der Tauber beschert, gilt es weiterhin zu halten. „Was bringt der größte Steinbutt, die feinste Morchel, der beste Wein ohne die Menschen, die ihn zubereiten, finden, kühlen und kredenzen?“, hat er die schlichte, wie tiefgehende Philosophie des „Gambero Rosso“ bereits auf seiner Internetpräsenz festgeschrieben. In seinem heimelig und gleichzeitig edel wirkenden Lokal leben er und seine engagierte Mannschaft genau das vor. Es ist mehr als nur ein Ort, an dem gut gegessen und getrunken werden kann. Der Lehmgrubenweg 13 ist ein echter Treffpunkt geworden. Im Kreise von Freunden werden hier schöne Stunden verlebt. Sei es bei einem lehrreichen Kochkurs oder anlässlich eines besonderen Genuss-Events. Die Leidenschaft für seinen Beruf wurde Domenico, der seine außergewöhnlichen Produkte während ausgedehnter Reisen von Franken bis Italien

findet, bereits als 12-jährigem von seiner Mutter mit auf dem Weg gegeben. Doch die tägliche Inspiration, die das Restaurant zu dem macht, was es heute ist, zieht er vor allem aus seiner Familie.

FOTOS: DR. MANFRED LAUB

■ [www.gambero-rosso-wuerzburg.de](http://www.gambero-rosso-wuerzburg.de)



Gemeinsam haben sie sich in acht Jahren an die Spitze gekocht: Domenico Cannizzaro und sein Freund und Küchenchef Fatnassi Haithem sorgen für einzigartige Restaurantabende.

Essen erleben!

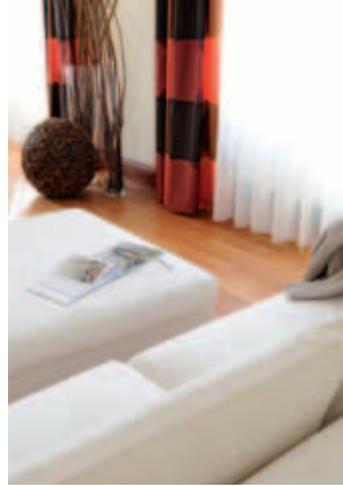
Weitläufiger Bau mit verborgenen Schätzen: Ganz gleich ob auf der großzügigen Sonnenterrasse oder in den Tiefen des Gewölbes.

Der Heurige ist so bekannt wie das Wiener Riesenrad oder die Kaffeehäuser – die hier gelebte Geselligkeit findet sich auch in der „Wiener Botschaft“.

Das ehemalige Gasthaus „Blaue Traube“ ist komplett verwandelt. Anspruchsvolles Design verbindet sich auch in den Zimmern mit urösterreichischer Gemütlichkeit zu zeitloser Eleganz.



Ausgesuchte Produkte, saisonal frisch und auf höchstem Niveau zubereitet: Die Küche der „Wiener Botschaft“ konzentriert sich aber nicht nur auf traditionelle österreichische Gerichte...



# Bestes aus Alt und Neu

Die „Wiener Botschaft“ bereichert Frankens Kulinarik mit österreichischen Akzenten

„Wir sind mit diesem Haus verwachsen. Seine Entstehung, die wir in den vergangenen Monaten begleiten durften, hat uns zusammengesweißt“, beschreibt Christina Bauer, Geschäftsführerin der „Wiener Botschaft“ in Veitshöchheim, die besondere Beziehung der 16köpfigen Mannschaft zu einem historischen Kleinod vor den Toren Würzburgs. Das ehemalige Herrenstift in der heutigen Herrnstraße 19 scheint sich seiner neuen Bestimmung, der es im November 2009 übergeben wurde, wie selbstverständlich zu fügen. „Küche, Wein, Behaglichkeit, Herzlichkeit“, das wollen die neue Botschafterin und ihr Team, eingebettet in die wohlige Atmosphäre von Gast- und Heurigenstube, Sommergarten und neuerdings einem Hotel, vermitteln. In einem reizvollen und sich doch harmonisch auflösenden Kontrast alter und neuer Elemente schafft es die „Wiener Botschaft“ sofort in seinen Bann

zu ziehen. Ein Blick in die geschmackvoll restaurierten Räume genügt, um sich in Gedanken weit weg in eines unserer liebsten Urlaubsländer zu träumen. Sobald dann der Duft eines Original Wiener Schnitzels, von leckeren Salzburger Nockerln oder gar der eines frisch zubereiteten Apfelstrudels in die Nase steigt, ist es um die Standhaftigkeit des Gastes geschehen. Bei einem guten Glas österreichischem Wein gibt er sich den kulinarischen Genüssen hin, die ihm Landmann und Sommelier Jörg Zisler empfehlen und der fränkische, aber weitgereiste Küchenchef Christian Hedderich mit viel Liebe zum Detail zubereitet. „Das Beste aus Alt und Neu“ - das gilt nicht nur für die Gaststuben und Kreationen aus der von außen einsehbaren Küche. Historie und Komfort ergänzen sich auch im gerade eröffneten Hotel. Moderne Stoffe und klare Formen schmiegen sich sanft an

das alte Gemäuer. Ankommen, sich zu Hause fühlen und in der kleinen österreichischen Enklave den Alltag außen vor lassen: Ganz gleich ob in den beiden Komfort-Zimmern, in einem der fünf über zwei Etagen geschnittenen Studios oder gar der luxuriös ausgestatteten Suite, das hektische Treiben auf den Straßen ist Lichtjahre entfernt. Während sich die Gäste dem Müßiggang hingeben, wird an anderer Stelle schon kräftig weiter an der Zukunft gebaut. Neben einer urigen Bar soll das Haus in Kürze um eine Vinothek mit ausgesuchten, österreichischen Gewächsen ergänzt werden. Die Leidenschaft für Österreich diente der Inspiration. Jetzt ist es geschafft: Dem ältesten der bestehenden Gasthäuser in Veitshöchheim - das „Wirtschaftsrecht“ gibt es seit 1773 - wurde neues Leben eingehaucht.

Nicole Oppelt

FOTOS: ELIANA DE PELLEGRIN & ANDREJ WAWEL

www.wienerbotschaft.com

## KOCHEN WIE ANNO DAZUMAL

In ordentlicher Schreibe hatte die Köchin M. W. zu Trautenau ihre Rezepte niedergeschrieben. Von angesehenen Familien im bayerischen Oberland wurde sie, wo es auch immer große Feste zu feiern gab, herbeigerufen, um Menüs ihre Köchkünste nach ihrem Tod in Vergessenheit geraten, doch fand man vor einigen Jahren auf einem Speicher in der Nähe von München ihren Nachlass: bayerische Rezepte aus dem 19. Jahrhundert. Begeistert von der umgangssprachlichen Art, in der die Meisterköchin ihre Kochanleitungen verfasst hatte, widmete sich die Grafikerin und Illustratorin Beatrice Hintermaier dem ungeordneten Bündel und fügte die Blätter zu einem Buch zusammen. Ihr Werk „Kochen wie anno dazumal – Die Küchengeheimnisse einer Meisterköchin des 19. Jahrhunderts“, das im nostalgischen Leinenband gebunden ist, vereint die alten herzhaften Rezepte mit altertümlichen Aquarellen der damaligen Küchenkultur. Jedes Rezept ist sowohl in Druckschrift als auch in seiner Originalhandschrift abgebildet und um den Charme dieser alten Schriftstücke zu wahren, hat die Autorin den amüsanten Schreibstil, die mundartlichen Redewendungen und sämtliche Rechtschreibfehler von M. W. zu Trautenau übernommen. Ganz traditionelle Rezepte wie „Hammel-Schlegel mit Gurken Sauce“, „Procolli mit Lamskottlette“ und „Frigassé v. Hühnern“ finden im Rezeptbuch Platz und auch Süßspeisen wie „Bisquitdorte“ und „Kardoffel-Kuchen“ standen vor rund 200 Jahren neben eher gewöhnungsbedürftigen Schmankerl wie „Schnepfenkoth“ auf der Speisekarte.



„Kochen wie anno dazumal – Die Küchengeheimnisse einer Meisterköchin des 19. Jahrhunderts“ ist in der Edition Styria in München/Wien erschienen und kostet 19,95 Euro.

Essen erleben!



**Vogelpeter, Restaurant/Bar,**  
 Ursuliner-gasse 15, 97070 Würz-  
 burg, Öffnungszeiten (täglich):  
 Bar: 11 bis 1 Uhr wochentags  
 11 bis 3 Uhr Freitag/Samstag  
 Restaurant/Küche: 11 bis 23 Uhr

Die alteingesessenen Würzburger kennen ihn noch: den „Vogelpeter“. Wer ein Haustier hatte oder haben wollte, kam nicht umhin, sich in die Ursuliner-gasse zu begeben, denn vom Kanarienvogel über Hamster bis hin zum Kaninchen konnte man beim „Vogelpeter“ alles rund um den kleinen Liebling finden. Nach der Schließung vor circa zehn Jahren wurde die ehemalige Zoohandlung umfunktioniert zu einem Restaurant – das Mitte des Jahres einen neuen Pächter suchte und nun gefunden hat.

## Der frühe Vogel...

Von der Zoohandlung zum Restaurant: Stadtstrandbetreiber Jochen Würthheim eröffnet „Vogelpeter“ neu

Jochen Würthheim, Betreiber des Stadtstrandes Würzburg, überlegte schon seit längerem, zusätzlich zum Stadtstrand noch eine weitere Location in Würzburg aufzumachen und griff zu, als sich ihm die Möglichkeit bot, die Räumlichkeit in der Ursuliner-gasse zu erwerben. Konzeptionell sollte sich die neue Location vom Stadtstrand zwar abheben, aber die Grundprinzipien des Stadtstrandes wollte Würthheim auch auf den neuen Laden übertragen; ein Ort, an dem sich Jeder wohl fühlt und jeder Besucher einen Platz für sich findet. Völlig neue Wege schlug er ein, als er seinen Fans der Facebookgruppe „Stadtstrand Würzburg“ Mitspracherecht bezüglich der Gestaltung der neuen Location einräumte. Es wurde über den Namen, die Farbwahl der Wände, die Festlegung des Logos und die Auswahl der Möbel abgestimmt. „Back to the roots“ heißt es zumindest in Bezug auf den Namen, denn auch wenn es die Zoohandlung seit langem nicht mehr gibt – der Name bleibt erhalten: Der „Vogelpeter“ wird ab Dezember seine Pforten für die Würzburger öffnen. Die Be-

sucher können sich auf eine Kombination aus Restaurant und Bar freuen. Komplette umgebaut wird sich im vorderen Bereich des Vogelpeters die Bar befinden, während im hinteren Teil der Restaurantbereich die Besucher mit einer raffinierten fränkisch-deutschen Küche überzeugen wird. Dabei wird vor allem auch der bereits installierte Steinofen zum Einsatz kommen – selbst gebackenes Brot oder aber das „Vogelnest“ (eine Spezialität des Hauses – die „fränkische Pizza“) werden vor den Augen der Besucher frisch zubereitet. Weitere Highlights werden verschiedene Aktionen wie die „Der frühe Vogel fängt den Wurm Zeit“, die voraussichtlich täglich von 17 bis 19 Uhr stattfinden wird und mit Special-Preisen auf die komplette Speise- und Getränkekarte lockt. Freitags und samstags plant Würthheim im Barbereich mit DJ's zusammenzuarbeiten sowie regelmäßig Live-Konzerte stattfinden zu lassen. Für den Dezember sind bereits diverse Specials wie das Truthahn-Weihnachtsbuffet am 25. und 26. Dezember oder aber das 4-Gänge-Menü zu Silvester geplant.

Nicola Schneider

FOTO: VOGELPETER

## Tour de Fromage

„Käse aus Frankreich“ stellt 170 französische Käsesorten in Wort und Bild vor

„Käse aus Frankreich“ ist sicherlich mehr als nur ein Rezeptbuch. Treffender Weise lautet der Untertitel „Eine Tour de Fromage für den Gourmet mit 120 Rezepten“, denn diese stolzen 120 Rezepte sind ja fast schon Nebensache, wenn man das Buch in seiner ganzen Pracht betrachtet. Bernard Mure-Ravaud, 2007 mit dem internationalen Caseus Award als bester Käsemeister der Welt ausgezeichnet, Restaurantkritiker Jean Serroy und Foodphotograph Bruno Moynen nehmen den Leser darin mit auf eine Reise durch ganz Frankreich und stellen 170 regionale Käsespezialitäten in Wort und Bild vor. Beleuchtet werden Herstellungstechniken, Verede-

lungs- und Reifungsmethoden sowie Hinweise zum Ursprung des Milchprodukts. Auf seinem Streifzug kommt er vorbei an den unterschiedlichsten Sorten von Hartkäse, Weichkäse, Ziegenkäse, Blauschimmelkäse und noch vielen weiteren Varianten aus den Alpen, den Pyrenäen, der Auvergne und dem Elsass. Am Ende eines jeden Kapitels, das die Spezialitäten einer Region abschließt, werden Rezeptvorschläge und Tipps zum passenden Wein angeboten. Eingebettet in einer rustikal gestalteten Spanschachtel und mit einem Weichkäsemesser aus Olivenholz versehen wird „Käse aus Frankreich“ auch im Buchregal zum Blickfang. Sandra Schmelz



„Käse aus Frankreich – Eine Tour de Fromage für den Gourmet mit 120 Rezepten“ ist in der Edition Styria erschienen und kostet 39,95 Euro.

DEGUSTATIONEN  
 LITERARISCHES  
 GOURMET-MENÜS  
 KULINARISCHE REISEN  
 WEINLESEN  
 AUSSTELLUNGEN  
 HISTORISCHES  
 WEINPROBEN

BAD KISSINGER

GENUSS  
 WELTEN  
 WEIN · KULTUR · GESUNDHEIT

Das Jahresprogramm 2011  
 ist ab sofort erhältlich.

Infotelefon 0971 807-4545

www.genuss-welten.de



## EDELKAKAO IN KETTENFORM

Dass aus Kaffeebohnen wunderschöne Schmuckstücke entstehen können, bewies der Schmuckdesigner Carlo Zanoni aus Neustadt/Aisch bereits in der letzten Leporello-Ausgabe. Die neueste Idee aus seiner kreativen Schmuckwerkstatt ist die Kakaobohnenkette: Im wahrsten Sinn des Wortes mit "Edelkakao" können sich Schmuckfreunde, die das Ausgefallene wie Natürliche suchen, von der Masse abheben. Als schlichter, in der natürlichen Form belassener Anhänger oder als Halskette in Verbindung mit Stein oder Edelmetall akzentuiert - die so präsentierten, handverlesenen Kakaobohnen sind auf jeden Fall ein Hingucker. Selbst ein Bild davon machen kann man sich am 18. und 19. Dezember 2010 auf dem Altortweihnachtsmarkt in Veitshöchheim. sek Foto Zanoni



## DER LEPORELLO-GENIESSER-TIPP: SCHOKOFONDUE

Wenn es draußen schneit und schneit, dann wird es Zeit, sich zurückzuziehen und die eiskalten Wintertage mit heißen Köstlichkeiten zu genießen. Klassiker wie ein opulentes Raclette oder das berühmte Schweizer Käsefondue kommen jetzt in geselliger Runde auf den Tisch. Doch auch die süße Variante – ein Schokoladenfondue – verspricht abwechslungsreiche Gaumenfreuden. Für vier Personen werden zum Beispiel eine Banane, 200 Gramm Ananas, Äpfel oder Birnen, eine Orange, eine kleine Melone, zwei Feigen, je 200 Gramm Vollmilch- und Zartbitter, je 100 Milliliter Sahne und Orangensaft benötigt. Und so geht's: Die Sahne in einem Topf auf mittlerer Stufe des Herdes erhitzen, die Schokolade klein hacken oder raspeln und in der Sahne auflösen. Wer möchte kann der zart schmelzenden Masse nun noch einen Teelöffel geriebene Orangenschale, ein Päckchen Vanillinzucker und einen Schuss braunen Rum beimengen. Gewürze wie Zimt, Ingwer, Chili oder Kaffee sorgen für ein besonderes Aroma. Zum Schluss werden die Früchte oder kleine Kekse in mundgerechte Stücke zerteilt. In gemütlicher Runde können sie sich dann ihren Weg durch die Schokolade bahnen. Doch ganz gleich, für welche Zutaten Sie sich entscheiden. Am Ende gilt auch hier: Erlaubt ist, was gefällt. Leporello wünscht Ihnen gutes Gelingen! nio Foto: PHB.cz, Fotolia.com

Ökologisch frisch auf Ihren Tisch  
Mehr als 1.000 Bio-Produkte direkt zu Ihnen nach Hause

**Grashüpfer**  
Bio-Hof & Lieferservice

97837 Erlenbach-Tiefenthal · Telefon 0 93 91 / 5000 335 · www.gras-huepfer.de

Ihre Würzburger BioBäckerei!

### Frohes Fest!

Wir wünschen allen unseren Kunden und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2011.

Ernst Köhler und Ihr Team der Vollkornbäckerei.

[www.vollkornbaeckerei-koehler.de](http://www.vollkornbaeckerei-koehler.de)



Alte Mainbrücke,  
Sommelstraße 33, Arndtstraße 14,  
Am Schloss 2/Rottenbauer, Tel. 88 49 14





## KUNST AM TISCH

Das Auge ist ja bekanntlich mit, daher will das neue Werk aus dem Umschau Verlag „Kunstvoll anrichten, stilvoll servieren“ Sie zum fantasievollen Gestalter Ihrer eigenen Koch-Kreationen machen. Von der Präsentation des Menüs auf Tellern, auf Bananenblättern oder in Kaffeetassen über die Kombination von Farbe, Licht und Spiegeln bei der Tischdekoration bis hin zur angerichteten Garnitur mit Zuckersirup, Parmesankörbchen oder Blätterteigbechern. Zusammen mit dem richtigen Zeitmanagement kann jeder Hobbykoch mit diesem Buch schnell zum perfekten Gastgeber avancieren und er kann glänzen, wo er glänzen sollte, am Tisch bei seinen Gästen. sky

**ii** Cara Hobday/Jo Denbury, Kunstvoll anrichten, stilvoll servieren, Schritt für Schritt zum perfekten Menü, Umschau Buchverlag 2010, ISBN 978-3-86528-713-7, 16,90 Euro



# Kulinarischer Kompass

Die Bad Kissinger „Genuss-Welten“ entführen 2011 in entlegene Winkel

Wild dreht sich die Nadel des eigenen Genießer-Kompasses. Riesengroß ist das Potpourri, das es in der bekanntesten deutschen Kurstadt zu erkunden gilt. Soll es hinauf in den Salinenblick gehen oder doch lieber eine Stippvisite bei Sternekoch Hermann Laudensack sein? Bleibt es bei einer traditionellen Weindegustation oder sind auch Bier, Schokolade und Käse erwünscht? Spannende Geschmacks-, Sinnes- und Kulturerebnisse stehen bevor. Auch im kommenden Jahr führt die Veranstaltungsreihe „Bad Kissinger Genuss-Welten“ ihre Gäste von Januar bis Dezember entlang eines abwechslungsreichen Pfades außergewöhnlicher Leckereien. Bereits seit 2005 setzt sie die Stärken der Region in Szene und verknüpft gekonnt Kuli-

narik mit Kultur. 2011 wird die Expedition erneut einen weiten Bogen spannen. Ungewöhnliche Orte wie eine Feuerwache, das Kissinger Dampferle oder eine romantische Waldlichtung finden sich nun entlang der Route, die kulinarisch schon mal bis ins Baskenland und Portugal reicht.

Neu im Gepäck: Krimifreunde können ganz genüsslich einem Leichenschmaus beiwohnen oder besten Champagner schlürfen, während Weinkrimi-Autor Paul Grote von Machenschaften um Geldgier und Macht in der Champagne erzählt. nio

FOTO: BAD KISSINGER GENUSSWELTEN



**CAZAZANO**  
schmuckobjekte

Sie finden mich am  
Veitshöchheimer Weihnachtsmarkt  
18.12. - 19.12.2010

Kaffeebohnenkette  
300g  
59,- €

Hölzer • Metalle • Perlmutter • Kaffeebohnen

www.cazano.de

## SCHOKOLADE VON YVES THURIÈS

Als passionierte Frankreichliebhaber haben sich Sabine Wombacher und ihr Mann mit ihrer Vinothek und Chocolaterie „Wombachers“ in Würzburg auf die vielfältigen kulinarischen Schätze Frankreichs spezialisiert. Hier findet man nicht nur Weinklassiker, sondern die echten Geheimtipps aus dem Languedoc-Roussillon. In Frankreich lernten sie auch die Schokoladenkreationen von Yves Thuriès kennen und lieben und vertreten diese exklusiv in Deutschland. Manchen ist Thuriès aus dem Fernsehen ein Begriff, als er mit Sarah Wiener eine Tarte au Chocolat zauberte. Yves Thuriès setzt mit seinen Pralinés und Schokoladen höchste Maßstäbe, sei es in puncto Qualität oder Geschmack: reine Handarbeit, ausgewählte Rohstoffe, innovativ und authentisch und einfach richtig gut!

Foto: Thuriès



# Weltoffenheit trifft auf Tradition

„Engelbertz Outbeck Conditorei“ präsentiert süße Meisterwerke



Manchmal kommt aus einem „kleinen Nest“ eine große Überraschung. Denn „Engelbertz Outbeck Conditorei“ liegt nicht in Australien - auch wenn dies der Name vermuten lässt, sondern im unterfränkischen Hergolshausen. Durch das australische „Outback“ verschmolzen mit der fränkischen Bezeichnung „Beck“ für Bäcker verbindet Bäcker- und Konditormeister Volker Müller Weltoffenheit und Tradition auf symbolische Weise. So spiegelt „Engelbertz Outbeck Conditorei“ sowohl die Tradition aus vier Generationen Bäcker- und Konditorhandwerk wider als auch die Bereitschaft, neue Impulse aufzunehmen und kreativ umzusetzen. Im Sortiment der innovativen Bäckerei/Konditorei befinden sich natürlich neben klassischen Backwaren wie Brot und Brötchen natürlich Torten gemäß dem Motto „Keine Hochzeit ohne Torte, kein Geburtstag ohne Kuchen.“ Volker Müller gestaltet die süßen Meisterwerke ganz individuell – sei es galaktisch wie ein Raumschiff, phantastisch wie ein Traumschiff oder märchenhaft wie Schloss Neuschwanstein - buttercremig oder schokosahmig. Märchenhaft ist auch das Gebäck im „Outbeck“, angefangen von luftgefüllten Blätterteigkissen über zarten Schnecken bis hin zu Nusskipfen. Abgerundet wird das „Outbeck“-Sortiment schließlich durch Schokoladen-Kreationen in allen Formen und Variationen - Rumkugel, Schokotrüffel, Nougatbohne laden zum Probieren und Genießen ein. Und wer einmal selbst ausprobieren möchte, Schokolade zu Pralinen zu verarbeiten, kann die regelmäßig stattfindende „Pralinen-Werkstatt“ des „Outbeck“ besuchen. Hier weiht Konditormeister und „Schoko-Werker“ Volker Müller in die Kunst der Schokoladen- und Pralinenherstellung ein. In kleinen Beiträgen erfahren die Teilnehmer alles vom Anbau bis zur Verarbeitung der Kakaobohne und können das Gelernte gleich zur Produktion der eigenen Praline anwenden.

Manfred Plagens

## GEBURTSTAGSPRALINE

Wenn Bayreuth 2011 den Komponisten Franz Liszt anlässlich des 200. Geburtstags ein ganzes Jahr voller Feierlichkeiten widmet, steht auch der kulinarische Genuss nicht zurück. In enger Zusammenarbeit mit dem Rathaus hat die Confiserie Klein in Bayreuth eine Praline mit dem Konterfei von Franz Liszt entworfen. Ein kräftiger Rumtrüffel in edelherber Schokolade. Passend dazu gibt es die edle Schmuckdose mit fünf Pralinen. Die Praline mit der Abbildung des in Bayreuth noch mehr geschätzten Schwiegersohns von Franz Liszt, Richard Wagner, ist schon seit Jahren ein Klassiker, nicht nur zur Festspielzeit. Übrigens: Wer Andreas Klein, den Inhaber der Bayreuther Confiserie Klein auf seinem Mobiltelefon anruft, erzeugt ab Klingelton den Liebestraum von Franz Liszt oder ab Juli doch wieder den Walkürenritt von Richard Wagner? So ganz einig ist man sich da in Bayreuth nicht...

Leporello verlost 5 Geschenkdosen mit Liszt-Pralinen an diejenigen Leser, die wissen, wer der Schwiegervater des Komponisten war? Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an [kvv@kunstvoll-verlag.de](mailto:kvv@kunstvoll-verlag.de) oder an Kunstvoll Verlag, Stichwort: Liszt, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 21. Dezember. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



**VERLOSUNG**



**Trausnecke**  
die besten Ideen · die größte Auswahl

Mo-Fr 9.30 - 18.30 Uhr  
Sa 9.30 - 16.00 Uhr

Terminvereinbarung:  
TEL 09721-23283  
e-mail: [info@trausnecke.de](mailto:info@trausnecke.de)

**TRAUSNECKE**  
GOLD + PLATINSCHMIEDE  
HOHE BRÜCKENGASSE 3  
97421 SCHWEINFURT



Die Ausstellung "Engel - Himmlische Boten und Begleiter" im Museum am Dom verspricht bis 13. Februar 2011 neben vermeintlich Bekanntem auch eine ganze Reihe von Entdeckungen.

# Himmlische Begleiter

Museum am Dom in Würzburg spürt bis 13. Februar 2011 den Darstellungen von Engel in der Kunst nach

Die Kunst der Sumerer und Babylonier zeigten sie als geflügelte Wesen, das frühe Christentum hat sich davon jedoch bewusst distanziert und Engel als flügellose Männer dargestellt. Hergeleitet von dem griechischen Wort "angelos" sind Engel als Boten zu verstehen, die zwischen den Menschen und Gott vermitteln. Der reichen bildhaften Tradition dieser "Zwischenwesen" spürt die Ausstellung "Engel - Himmlische Boten und Begleiter" im Würzburger Museum am Dom noch bis zum 13. Februar 2011 anhand unterschiedlicher Engelsdarstellungen nach.

Von sieben Erzengeln berichtet die Bibel, wengleich in der Kunst und der volksfrömmigen Überlieferung mit Gabriel, Michael und Raphael nur drei von ihnen in Erscheinung treten. Michael wird vor allem im Mittelalter mit der Waage dargestellt, mit deren Hilfe er die guten und die schlechten Taten des Menschen am jüngsten Gericht gegeneinander abwägt. Als Besieger des Satans galt er im Zeitalter des Barock als Kämpfer gegen die Irrlehren. Die Leihgabe eines Engelssturzes des Würzburger Hofmalers Clemens Anton Lünenschloß aus der Michaelskapelle in Ochsenfurt symbolisiert diese Deutung in der Ausstellung. Eine friedlichere Atmosphäre hinge-

gen verbreiten die Darstellungen des Erzengels Raphael, der den jungen Tobias an seiner Hand führt. Sie waren Vorlage für Bilder und Skulpturen des Schutzengels, die vor allem im 19. Jahrhundert massenhaft verbreitet wurden. Mit Rückbesinnung der Renaissance auf die Kunst der Antike entwickelten sich aus den Amorfiguren die Putten, die im Barock dann zusammen mit den geflügelten Engelsköpfchen in Heerscharen die Kirchenräume und Altäre bevölkerten. Beeinflusst von der Kunst der italienischen Renaissance schlug das 19. Jahrhundert ernstere Töne an, das 20. Jahrhundert brachte eine weitgehende Loslösung und schlug schließlich eigene Wege der Bildgestaltung ein. *sek*

FOTOS: MUSEUM AM DOM



...it's not just wine,

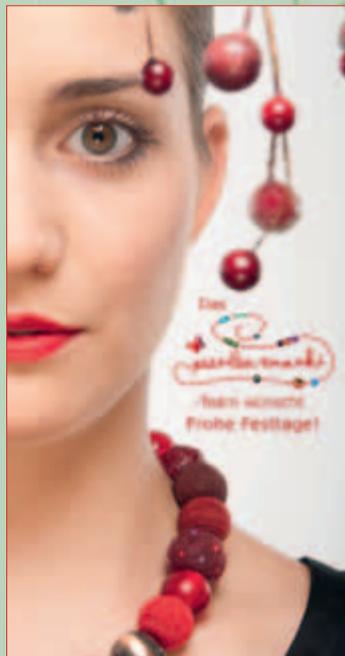
...it's liquid passion!!!



Das  
Neuseeland-Eck.de

Sanderstraße 14  
97070 Würzburg  
Tel: 0931.8805760

Öffnungszeiten  
Mo - Fr 9 - 18 Uhr  
Sa 10 - 17 Uhr



Perlen  
Schmuck  
Knöpfe

Marktplatz 3a  
(gegenüber Weinhaus Stachel)  
97070 Würzburg

## VIELFALT

Eine kaum zu überblickende Vielfalt an Krippen in allen erdenklichen Größen von der Streichholzschachtel bis zur überlebensgroßen Figurengruppe bietet der Fair Handel im Kloster Münsterschwarzach in seinen Verlaufsräumen zur Besichtigung und zum Kauf an. Bei den rund 600 Krippen aus über 25 Ländern wurden die unterschiedlichsten Materialien von Stein über Ton, Holz, Bronze, Papier und Wolle bis zu Metall und Recyclingprodukten für die Darstellung des weihnachtlichen Wunders verwendet. Die Ausstellung ist Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr sowie am Samstag von 9 bis 13 Uhr zu besuchen. [www.fair-handel-gmbh.de](http://www.fair-handel-gmbh.de)



Weihnachten erleben!

Um die zwölfte Nacht raunt man von Mythen, nach denen in diesen kalten, dunklen Nächten die Seelen der Verstorbenen unterwegs seien, Menschen sich in Werwölfe verwandeln und Zwerge zu bewirten sind.

# Zur zwölften Nacht

*Frau Holle und Kommissar Klufftinger: Erkundungen im Dunkel der Rauhnächte*

Die sehr bekannte Shakespeare-Komödie „Was ihr wollt“, ein turbulentes Verwechslungsspiel, trägt im englischen Original den Titel „Twelfth Night, or What You Will“. Das ist interessant und wirft die Frage auf, was es denn mit der „zwölften Nacht“ auf sich habe. Das Stück erklärt es nicht, aber kulturgeschichtlich ist das Ganze höchst anspielungsreich. Gemeint ist ganz klar die zwölfte Nacht nach dem Weihnachtsfest, also die Nacht vor dem Dreikönigstag. Das könnte vordergründig mit der Uraufführung des Stückes zusammenhängen, die mit einiger Wahrscheinlichkeit am 5. Januar 1601 oder 1602 in London stattfand.

Wir würden diesen Termin ja heute eher der stillen, besinnlichen Zeit nach Weihnachten zu rechnen, doch zu Shakespeares Zeiten empfand man das anders. Die „zwölfte Nacht“ ist nämlich die letzte Nacht der sogenannten „Rauhnächte“ und damit Anlass für ausgelassene Fröhlichkeit, Maskentreiben und Ausschweifung.

„Was ihr wollt“ mit seinem Rollendurcheinander, der Vertauschung von sozialen und sexuellen Identitäten, dem Chaos gesellschaftlicher Ordnung mag genau das Stück für einen solchen Abend gewesen sein. Im übrigen ist traditionellerweise der Dreikönigstag, also der 6. Januar, der Beginn des Karnevals - das andere Datum, der 11. November, hängt mit einer vorweihnachtlichen Fastenzeit von 40 Tagen zusammen, die am 11. November, dem Martinstag, begann.

Wird unter Volksmusikfreunden die Zeit „zwischen den Jah-

ren“ gern als „stade Zeit“, als stille Zeit bezeichnet, feiern neuerdings auch die Rauhnächte wieder fröhliche Urständ'. Gern zapft man dafür in esoterisch und „schamanisch“ angehauchten Kreisen angebliches Wissen aus keltischen, germanischen und sonstigen Zeiten an, beschwört das „Wilde Heer“ und raunt von Mythen, nach denen in diesen kalten, dunklen Nächten die Seelen der Verstorbenen unterwegs seien, Menschen sich in Werwölfe verwandeln, Zwerge zu bewirten sind.

Im Alpenraum gibt es tatsächlich bis heute den Brauch des Perchtenlaufens, bei dem in vielerlei Formen phantastische Gestalten unterwegs sind. Eventuell geht er auf eine Sagengestalt namens Frau Perchta zurück, deren Ursprünge in der germanischen Religion gesehen werden. Zusammenhänge zur ungleich bekannteren Märchenfigur Frau Holle sind nicht auszuschließen.

Überhaupt sind die deutschen und europäischen Märchentraditionen Fundgruben für Anspielungen an das Treiben in den rauhen Nächten - die aber christlicherseits auch als Heilige Nächte mit frommem Brauchtum gelten.

Immerhin hat sich inzwischen auch die Krimiliteratur, die in Deutschland ja seit Jahren gern regional angesiedelt wird, der dunklen Zeit angenommen. Die erfolgreiche Buchserie um den kauzigen Kommissar Klufftinger von Volker Klüpfel und Michael Kobr weist als fünften Fall einen Krimi mit dem Titel „Rauhnacht“ aus, und natürlich spielt das Ganze in den verschneiten Bergen zwischen den Jahren. Mit Shake-

speare hat das zwar gar nichts zu tun, aber auch hier weisen die zwölf Nächte in der dunklen Zeit die Spur zu so vielen literarischen, mythologischen und volkskundlichen Verknüpfungen, dass man sich schier endlos darin verirren kann. *Lothar Reichel*

Streicheinheiten für Ihre Haut.

Geschenkgutscheine liebevoll verpackt!

Karin Wilfert

Schustergasse 12  
97070 Würzburg  
Telefon 0931.571633  
Fax 0931.571643

LISA M  
Schönheit ist Pflege

## NATURKAUFHAUS

Kleidung  
Kosmetik  
Geschenke



am unteren Markt in Würzburg  
www.naturkaufhaus.de

# Umtausch ausgeschlossen?

Musik und Kultur finden sich auch in Geschenkform auf dem Gabentisch

Leporello sprach mit dem Würzburger Rechtsanwalt Kay P. Rodegra über Umtauschrechte und Gutscheine.

## Kann man eine CD oder DVD immer umtauschen?

Nein, das ist ein weitverbreiteter Irrglaube. Ein generelles Recht auf Umtausch gibt es nicht, denn gekauft ist gekauft. Nur wenn ein Händler ein Umtauschrecht einräumt, es also zusagt oder damit wirbt, ist es möglich. Bei CDs und DVDs darf dabei eine Versiegelung nicht beschädigt sein.

## Und wenn man übers Internet CDs kauft?

Wer über das Internet oder auch einen Katalog bei einem Versandhandel CDs kauft, hat ein zweiwöchiges Widerrufsrecht. Doch auch hierbei muss die CD noch versiegelt sein.

## Was ist, wenn eine CD kaputt ist?

Dann kann man reklamieren und Ersatz fordern.

## Kann man geschenkte Theaterkarten zurückgeben?

Nein, nur wenn die Verkaufsstelle es beim Kauf zugesichert hat. Das gilt auch für den Umtausch auf einen anderen Termin oder anderes Theaterstück. Wer eine terminlich gebundene Karte nicht nutzt und verfallen lässt, bekommt keinen Geldersatz.



Der Countdown läuft. Die Vorfreude wächst. Gutscheine für kulturelle Veranstaltungen sind beliebte Weihnachtsgeschenke. Leporello hat sich mit einem Fachmann darüber unterhalten, worauf der Beschenkte achten sollte.

## Wie lange gelten Theater- oder Kinogutscheine?

In der Regel drei Jahre, das ist die gesetzliche Verjährungsfrist. Die Frist beginnt am Ende des Jahres, in dem der Gutschein gekauft wurde.

## Können Gutscheine auch kürzer befristet werden?

Ja, gesetzlich genau geregelt ist das aber nicht. Eine Gültigkeitsdauer von weniger als einem Jahr ist in der Regel nicht zulässig.

## Bekommt man nach Ablauf der Gültigkeitsdauer nichts mehr?

Doch, man kann Geldersatz fordern, denn der Gutschein wurde ja bezahlt. Der Aussteller kann aber einen Teilbetrag in Höhe seines entgangenen Gewinns behalten. Nach Ablauf der dreijährigen Ver-

jährungsfrist verliert man aber auch diesen Anspruch.

## Darf man einen Gutschein übertragen?

Geschenkgutscheine für einen Theater-, Opern- oder Kinobesuch sind nicht namentlich ausgestellt, so dass der Gutschein an einen Dritten übertragen werden kann. Selbst wenn ein Name auf dem Gutschein steht, ist es meist kein Problem.

Nur wenn der Gutschein beispielsweise eine Dienstleistung an eine bestimmte Person beinhaltet, kann der Aussteller Einwände erheben.

Das Interview mit Rechtsanwalt Kay P. Rodegra führte Leporello Chefredakteurin Susanna Khoury

FOTO PIXELIO.DE

MARKUS ENGERT  
KUNSTHAARER • FEILBEREICHNER  
METALLER FÜR RESTAURIERUNGEN

DOMSTRASSE 18 • D-97070 WÜRZBURG  
INTERNET WWW.MARKUSENGERT.DE

www.trauringe-stoessel.com

Goldschmiede  
Stöfel

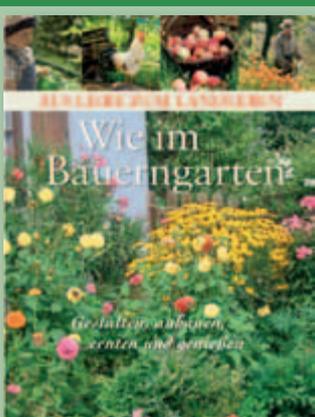
Bei uns bekommen Sie:

- professionelle Beratung
- Neuanfertigungen
- Umarbeitungen
- Reparaturen von Ringen, Ketten, Ohrringen, sowie Stein- und Perlenersätze

Goldschmiede Stöfel | Marktstraße 21 | 97447 Gernshöfen | Tel.: 09382/ 1372

hochwertige Meisterinstrumente - ausgewählte Schülergitarren  
kompetenter Reparaturservice - individuelle Gitarrenbaukurse

Gitarrenatelier Hermann Gräfe 97461 Hofheim-Lendershausen  
Bräuhausstraße 2, Tel. (095 23) 848 www.graefe-gitarren.de



## LANDELEBEN

Auch wenn das weiße Kleid, das sich die Natur übergestreift hat, derzeit wenig an Grün denken lässt, lohnt es sich, jetzt schon Gedanken zu machen, wenn man sich ab dem Frühjahr eine eigene kleine Landidylle schaffen möchte. Eine hervorragende Anleitung hierzu bietet der Titel "Wie im Bauerngarten" aus der Reihe "Aus Liebe zum Landleben", erschienen im Dort-Hagenhausen-Verlag. Das wunderschön gestaltete Buch mit großem Praxisbezug begeistert nicht nur durch 350 Fotos, die das Herz des Garten- und Naturfreundes höher schlagen lässt. Es ist auch inhaltlich ein rundum gelungener Begleiter, wenn es darum geht, einen Ort zu schaffen, an dem man der Hektik entfliehen und sich entspannen will als auch Gesundes für Küche und Keller selbst ziehen möchte. Der Leser erfährt angefangen von der Geschichte der Bauerngärten über deren Planung bis hin zum Anpflanzen, Ernten und Verwerten des eigenen Ertrages alles, was man benötigt, um erfolgreich und zufrieden im Einklang mit der Natur und den Jahreszeiten zu leben. sek

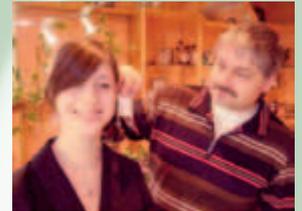
■ M. Partzsch, D. Cerpnjak, Chr. Paxmann: Wie im Bauerngarten. Gestalten, anbauen, ernten und genießen. 184 S., Dort-Hagenhausen-Verlag, 2010, 19,95 Euro

# Auf Augenhöhe

Würzburger Qualitätsroute ausgezeichnet

Es ist noch gar nicht lange her, als Volker Wedde, Geschäftsführer des Handelsverbandes Bayern, aus der zündenden Idee zweier Würzburger Fachhändler einen Meilenstein in Sachen Einkaufserlebnis setzte. Heute, drei Jahre später, ist die Initiative „Würzburger Qualitätsroute“ aus der Innenstadt nicht mehr wegzudenken und das Projekt, dem mittlerweile gut 40 hiesige Unternehmer angehören, den Kinderschuhen entwachsen. Ihr Ziel, hohe Qualität sowie ein auserlesenes Sortiment, ausführliche Beratung sowie ein liebevolles Ambiente zu bieten, schlug bis weit über die Grenzen der Region hinaus Wellen und verschaffte dem Team nicht nur eine Nominierung für den Bayerischen Stadtmarketingpreis, sondern bescherte diesem sogar den ersten Wettbewerbs-Platz. „Nach Meinung der Jury verdienen vor allem der strategische Ansatz und

die Umsetzung im Siegerprojekt eine besondere Anerkennung und Auszeichnung“, begründete Erich Wagenlehner, Multi Development Germany GmbH, die Entscheidung. Denn diese habe in der Würzburger Qualitätsroute kein kurzzeitiges Projekt, sondern einen „nachhaltigen Prozess zur qualitativen Weiterentwicklung des Standortes Innenstadt“ gesehen. Und welches Geheimnis steht dahinter? „Wir Fachhändler kennen uns und können uns deshalb auch guten Gewissens an die Kundschaft weiterempfehlen“, so Sprecherin und Inhaberin des Body & Nature Naturkaufhauses Karin Zemanek-Münster. „Wir begeben uns mit unseren Kunden auf Augenhöhe“, erklärt sie weiter und beantwortet damit gleichzeitig die Frage, wie ein perfekter Kundenservice aussehen könnte. Denn nur, wer sich wohlfühlt, kehrt zum Einkauf auch gerne wieder zurück. Sandra Schmelz



## HANDWERKS-KUNST

Er liebt es, handwerkliches Geschick und künstlerischen Anspruch zu verbinden. Peter Stößel ist Goldschmied aus Leidenschaft und Berufung. In seiner Goldschmiede in Gerolzhofen versucht er stets, die Individualität seiner Kunden mit einem besonderen Schmuckstück zu unterstreichen. Kreationen aus Edelmetallen, Perlen und Edelsteinen werden nach Kundenwunsch zu einem einzigartigen Kunstwerk, sei es ein Ring, ein Anhänger oder eine Kette, arrangiert und bieten sich als Geschenk zu ganz besonderen Gelegenheiten an. sek



Bieten Möglichkeiten zuhauf, schöne und qualitätvolle Weihnachtsgeschenke zu kaufen: Die Mitglieder der Würzburger und Schweinfurter Qualitätsroute bei der Verleihung des Stadtmarketingpreises.

Wir wünschen allen Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest

Advents-Samstag bis 16 Uhr geöffnet!

Greifelt

Ihr freundliches Dessous- und Miederfachgeschäft

Am Zeughaus 9-13 • Schweinfurt • Tel. 09721/24018

Chantelle

WELLNESS PUR FÜR KÖRPER GEIST UND SEELE.

Schenken Sie schöne Stunden ...

UND EIN UNVERGESSLICHES WOHLFÜHL-ERLEBNIS MIT EINEM INDIVIDUELLEN GUTSHEIN DER HEILSAMEN OASE

Mehr Informationen und Termine unter +49 (0) 931.90054-11 oder [www.heilsame-oase.de](http://www.heilsame-oase.de)

Kirchstraße 19, 97209 Veitshöchheim

heilsame Oase

Geschenke erleben!

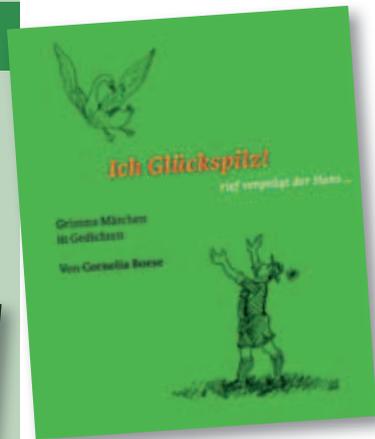


## BEGLEITER

Quadratisch, handlich, schwer - Begleiter durch das Jahr in Buchform werden immer beliebter. Jeden Tag des Jahres mit einer Weisheit, einem Rat, einer Erinnerung und einem wunderschönen Foto beginnen oder beenden, dazu laden die beiden oben abgebildeten Bücher ein. Im Mittelpunkt des einen steht der Baum in seinen unterschiedlichsten Wuchsformen, der durch seine Stärke, aber auch durch seine feinen, kunstvollen Details zu begeistern vermag. Das Autoren/Fotografen-Trio hat ein buntes Kaleidoskop an Wissens- und Bestaunenswertem zusammengetragen. Mit ihrem Heilkräuter- und Naturwissen begleitet die bekannte Autorin Eva Aschenbrenner den Blumen- und Kräuterfreund durchs Jahr. Die vielen sachkundigen Ratschläge, Überlegungen und Erfahrungen werden von eindrucksvollen Farbfotografien illustriert. sek

ii K. Greiner/A. Weber, S. Mey-Gordeys: 365 Bäume. Das faszinierende Natur-Tagebuch. Ein Begleiter durch die Jahreszeiten. 744 Seiten, DVA, 29,95 Euro

Eva Aschenbrenner: Ein Buch für jeden Tag, 736 Seiten, Franckh-Kosmos Verlag, 12,95 Euro



## GEREIMTE MÄRCHENREISE

Auf eine poetische Reise in die verwunschene und geheimnisvolle Welt der Gebrüder Grimm nimmt die Würzburger Autorin und frühere Souffleuse am Mainfranken Theater Würzburg, Cornelia Boese, ihre Leser in ihrem neuen Buch mit. Unter dem Titel "Ich Glückspilz! rief vergnügt der Hans" hat sich die Dichterin mit der ausgesprochenen Vorliebe für Grimms Märchen ausgiebig ihrer Reimlust hingeben. Heraus gekommen sind nach dreijähriger Vorarbeit 35 in pfiffiger Manier gereimte Märchen nach bekannten Vorlagen wie "Der Froschkönig", "Rapunzel" oder "Hans im Glück". Der stattliche, kräftig grün leuchtende Band lässt Erinnerungen wach werden an Märchenstunden in kalten Wintertagen, an spannende, lustige und lehrreiche Begebenheiten, die Groß und Klein Freude und Kurzweil schenken. Illustriert wurde das 180 Seiten umfassende Werk aus dem Würzburger Buchverlag Peter Hellmund, der übrigens Cornelia Boese vor Jahren mit dem schmalen Bändchen "Ich bin der Herrscher einer magischen Welt" den Weg als Schriftstellerin anbahnte, von dem Würzburger Arzt und Zeichner aus Begeisterung, Gerhard Hainlein. Cornelia Boese machten ihre heiteren Verse über die kleinen Katastrophen hinter den Kulissen als Autorin bekannt. Fürs Mozartfest übersetzte sie zudem eine zweihundert Jahre lang verschollene Salieri-Oper ins Deutsche. sek

ii Cornelia Boese: Ich Glückspilz! rief vergnügt der Hans. 180 Seiten. Buchverlag Peter Hellmund, 2010, 24 Euro



## SCHNEEGESTÖBER

Vom ersten Flockenwirbel über Schneemänner und Schneefrauen und deren Schicksal bis hin zur Schmelze der weißen Pracht - der Schnee in unseren Breiten lässt niemanden kalt. Andreas Wirthensohn und Michael Frey haben die Weltliteratur durchstöbert und in sieben Kapiteln all das, was Dichter an den einzigartigen Kristallen über die Jahrhunderte weg bis heute fasziniert, in der Gedichtanthologie „Wieder alles weich und weiß“, die vor kurzem bei dtv erschienen ist, zusammengetragen. Peter Härtling, Joachim Ringelnatz, Sarah Kirsch, Mascha Kalénko, Erich Kästner und viele andere große Literaten tauchen ein in die weiße Winterwelt, die man zur Zeit sowohl draußen als auch drinnen mit diesem Büchlein bei einer schönen Tasse Tee entdecken kann, und teilen in ihren Texten Heiteres, Spannendes und Nachdenkliches mit. Für alle, die eher die Version „drinnen“ favorisieren, verlost Leporello fünf Büchlein über die weiße Pracht, die die einen fasziniert und die von anderen mit Bangen beobachtet wird, an diejenigen Leser, die wissen, in welchem Verlag die Anthologie erschienen ist. Die Lösung mit Adresse und Telefonnummer digital schicken an kvv@kunstvoll-verlag.de, facebook@leporello-kulturmagazin.de oder per Post an Leporello, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 21. Dezember. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

ii Michael Frey und Andreas Wirthensohn (Hrsg.): Wieder alles weich und weiß, Gedichte vom Schnee, dtv, München 2010, 8,90 Euro



## SCHATZKISTE NATUR

Menschen naturnaher Kulturen vertrauten nicht nur der Urkraft der Vegetation, sie wussten auch um die göttlichen Kräfte hinter Baum und Strauch. Viele weise Frauen verehrten sogenannte Pflanzengöttinnen und baten sie um Hilfe in Notzeiten. Auf jenes Wissen greift die Apothekerin und Heilpraktikerin Ursula Stumpf zurück. Mit ihrem wunderschönen und unglaublich breit und rund informierenden Buch über die Pflanzengöttinnen und ihre Heilkräuter möchte sie dazu verführen, in engem Kontakt mit der Natur und zwölf Pflanzengöttinnen das Schönste aus dem Jahreslauf und dem eigenen Leben zu machen.

Ihre einfühlsamen Texte, die Monat für Monat im Jahreslauf eine Göttin und die in dieser Zeit wichtigen Pflanzen beschreiben, zeugt von einer innigen Verbindung zur machtvollen Natur. Stumpf, die erfolgreich im Bereich der Phytokinesiologie arbeitet, regt über ihre Botschaften der einzelnen Monate zur Kommunikation mit den Pflanzen an und macht Mut, der eigenen Intuition zu folgen. Wichtig ist es ihr, die Leser zu ermuntern, den Sinn des Lebens mit allen Sinnen für sich selbst zu finden, durch genaues Beobachten und Einlassen auf die Natur, die die geplagten oder verzagten Menschen mit ihren reichen Gaben beschenken möchte. Das schön gestaltete Buch, mit zahlreichen stimmungsvollen Fotos aus der Natur illustriert, hält viele Rezepte und wertvolle Tipps für den täglichen Umgang mit der Natur und der Jahreszeit bereit. sek

ii Ursula Stumpf: Pflanzengöttinnen und ihre Heilkräuter. 160 Seiten, Franckh-Kosmos 2010, 24,90 Euro

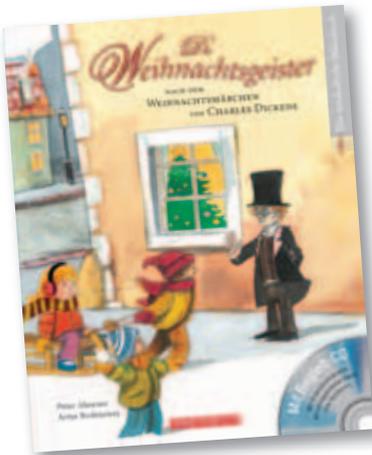
## VERLOSUNG

### JAHRESENDFEIER-PROJEKT

Schafft Weihnachten ab! Rettet das Fest der Liebe! So beginnt die Anthologie „Weihnachtswahn und Weihnachtswonnen“ von Günter Stolzenberger, die kürzlich bei dtv erschienen ist. Hier lassen sich von Klubund über Ringelnatz, Roth und Kästner bis hin zu Tucholsky alle über das einstige Fest der Liebe aus und gehen auf die Suche danach zwischen Kitsch, Kommerz und Kollaps. Weihnachten ist ein Jahresendfeier-Projekt. Und der Mensch unterscheidet sich vom schmackhaften Tier dadurch, dass er Weihnachten überlebt - meistens! Um die Zeit zwischen Weihnachtswahn und Weihnachtswonnen besser zu überstehen, verlost Leporello fünf dtv Büchlein mit dem gleichnamigen Titel an diejenigen Leser, die uns drei Autoren nennen können, die darin verewigt sind. Antwort mit der richtigen Lösung bis zum 21. Dezember an Leporello, Pleicherkirchplatz 11, 97078 Würzburg oder an kvv@kunstvoll-verlag.de. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

ii Günter Stolzenberger (Hrsg.): Weihnachtswahn und Weihnachtswonnen, dtv, München 2010, 9,70 Euro





## KLASSIKER IN NEUEM GEWAND

Der Geizkragen Ebenezer Scrooge ist ein verbitterter alter Mann. Er mag so gar nichts mit seinen Mitmenschen zu tun haben. Erst als er am Weihnachtsabend Besuch von drei Geistern bekommt, die ihm vor Augen führen, wie sein Leben enden wird, beginnt er sich zu ändern. Charles Dickens „A Christmas Carol“ zu deutsch „Die Weihnachtsgeister“ kennt wohl jedes Kind. Der Autor Peter Ahorner hat eines der bekanntesten Weihnachtsgeschichten aller Zeiten in ein neues Gewand gehüllt. In der Reihe „Das musikalische Bilderbuch“ erzählt er das 1843 erstmals erschienene Märchen neu. Aus Ebenezer Scrooge wird Rudi Raff - und der ist ebenfalls nicht gerade beliebt. Die Arbeiter in seiner Fabrik fürchten den alten Geizhals und Freunde, die hat er sowieso nicht. Weihnachten passt ihm natürlich auch nicht in den Kram. Aber Rudi Raff hat nicht mit den drei Weihnachtsgeistern gerechnet. Die lesen dem kalthertigen Geschäftsmann gehörig die Leviten. Bis auch hier, wie im Klassiker, die Weihnachtsfreude Einzug hält. Zum Bilderbuch, illustriert von Artur Bodenstein, gehört eine Musik-CD mit Originalaufnahmen des erfolgreichen Musiker-Duos „Die Strottern“. Sie haben 2009 den österreichischen Amadeus Music Award als beste Künstler in der Kategorie Jazz / World / Blues gewonnen. *nio*

Die Weihnachtsgeister, 32 Seiten, mit zahlreichen farbigen Abbildungen, ab 5 Jahre. Annette Betz, Wien 2010, ISBN-13: 9783219114577



## HEILIGTUM IM GRÜNEN

Noch immer schmückt das Käppele von Balthasar Neumann die Silhouette der Stadt Würzburg. Das Marienheiligtum thront im Grünen über dem Main, in beherrschender Lage. Altbischof Paul-Werner Scheele hat nun dem Wallfahrtsort ein großformatiges Buch von 223 Seiten gewidmet; es ist durch atmosphärisch sehr stimmungsvolle Farbfotografien von Ulrich Kneise ein kleines Juwel geworden. Natürlich wird hier neben dem künstlerischen Wert und dem geschichtlichen Hintergrund vor allem der religiöse Aussagegehalt der ganzen Anlage betont. Das beginnt schon beim Aufgang, dem Ölberg, der Stiege in Art eines Hohlwegs und der Grotte mit einer Pietà, alles einst romantisch eingewachsen; heute aber sind Neubauten gefährlich nahe an dieses Idyll herangerückt. Das eigentliche Ziel, die Wallfahrt zum Gnadenbild in der Kirche, wird erreicht über die barocke Treppenanlage mit den 14 Kreuzwegstationen von Johann Peter Wagner, eingeleitet auf der untersten Plattform durch vier alttestamentliche Zeugen vom Ende des 19. Jahrhunderts. Dieser Aufgang wird ausführlich gedeutet nach seiner biblischen Grundlage und der religiösen Aussage; dabei führen die ausgezeichneten Fotografien Einzelheiten der Bildhauerkunst genau vor. Erkennbar wird dabei allerdings, dass sich der Ausdruck der Gesichter der Knechte und des Volks im Ähnlichen erschöpft, wenn es gilt, Erstaunen, Leid oder Schrecken zu zeigen. Die Gnadenkapelle selbst ist in ihrer Ausstattung klassizistisch; die Gemälde stammen von Matthias Günther und führen mit ihren alttestamentlichen Frauengestalten hin auf die Figur der Gottesmutter Maria. Eine Besonderheit ist der Mirakelgang samt den Votivgaben. Die Wallfahrtskirche mit ihrer spätbarocken bis klassizistischen Ausstattung ist ganz auf das Magnificat Marias hin ausgerichtet, wie die Deutung von Bischof Paul-Werner zeigt. Detailfotos des Deckenfreskos und des wunderbaren Orgelprospekts der Rokokozeit machen das Buch auch für jeden Liebhaber Würzburgs zu einem Genuss. *Renate Freyisen*

Paul-Werner Scheele: Das Würzburger Käppele, Verlag Schnell + Steiner 2010, 29,90 Euro



## VON ALTEM BRAUCHTUM

Die ersten Schneeflocken sind schon gefallen, Tannenduft vermischt mit würzigem Zimt- und Nelkengeruch erfüllt die Luft, die Weihnachtszeit hat offiziell begonnen. Diese besondere Zeit im Jahr ist voll von Traditionen: Der Adventskranz wird aus der hintersten Ecke des Schrankes hervorgekramt, Backrezepte für Weihnachtsplätzchen bereitgelegt, krönender Abschluss ist natürlich der Kauf der Tanne. Der Verein „Interessensgemeinschaft Kirchgarden Seinsheim e.V.“ der gleichnamigen Gemeinde des Landkreises Kitzingen hat sich auf Anregung von Markus Mergenthaler, Leiter des Knauf Museums Iphofen, diesen und vielen anderen Bräuchen dieser magischen Zeit angenommen und im „Seinsheimer Weihnachtsbüchlein“ liebevoll zusammen getragen. Dieses Buch für Groß und Klein verrät nicht nur köstliche Rezepte für weihnachtliches Backwerk und andere Leckereien, sondern erklärt auch die Hintergründe unserer Feste und Gebräuche zur Weihnachtszeit. Zahlreiche Fotos der Seinsheimer Festaktivitäten schmücken die Seiten, Gedichte in Mundart runden dieses gelungene Projekt zu Gunsten des Erhaltes und der Pflege der Kirchenburg Seinsheims ab. Nicht nur für alle Seinsheimer ist dieses Weihnachtsbüchlein ein Muss, sondern für jeden Freund des alljährlichen Winterzaubers! *fb*

Markus Mergenthaler (Hg.): „Seinsheimer Weihnachtsbüchlein“, 48 Seiten, Röhl Verlag Dettelbach, 9,90 Euro.

## LEBENSART

Geschenke erleben!



## LEISE RIESEL DER ZUCKER

In der Weihnachtsbackstube herrschen andere Regeln, da darf erst in Dosen geräumt werden, wenn auf alle gewünschten Plätzchensorten der Puderzuckerschnee gefallen ist und sich so richtig festgesetzt hat. Anna Landauer, passionierte Hobby-Köchin und jahrelang im Einsatz als Hochzeitsbäckerin, verrät in ihrem Rezeptbuch aus dem Pflücker Verlag wie traditionelle Weihnachtsplätzchen beispielsweise Zimtsterne, Pfeffernüsse oder Vanillekipferl immer Vorfahrt haben, verführt aber auch zum Ausscheren in andere Backgalaxien in Sphären wo Puddingblumen, Weihnachtsravioli oder Anistacos zu Hause sind. Beschwipste Weihnachtssterne haben in ihrem Werk „Weihnachtliches Backvergnügen“ (Wien 2010) keine Reglementierungen zu befürchten und grundlegende Theorieschulung gibt's vorneweg, bevor überhaupt die Backstube angesteuert wird. Alle möglichen Grundteige, Füllungen und Glasuren werden explizit erläutert und auch später immer wieder abgefragt. Also, das ideale Buch auch für Backanfänger, die hier nicht ins Trudeln kommen oder eine Rutschpartie auf Puderzuckerschnee befürchten müssen. *sky*

Anna Landauer: Weihnachtliches Backvergnügen. Die besten Rezepte und Ideen, Pichler Verlag, Wien 2010 14,95 Euro, ISBN 978-3-85431-532-2

## VERLOSUNG

Leporello verlost 3x1 Exemplar von „Die Weihnachtsgeister“ an diejenigen, die wissen, wann die Originalerzählung von Charles Dickens erstmals veröffentlicht wurde. Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer an kunstvoll Verlag, Stichwort: „Das musikalische Bilderbuch“, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder E-Mail an kvv@kunstvoll-verlag.de schicken. Über den Gewinner entscheidet das Los, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Einsendeschluss ist der 20. Dezember. Viel Glück!

## WohnSzene & Kostüm Spessartgrotte



Mittwoch bis Samstag 12 bis 20 Uhr

GreenGate | house doctor | Bloomingville | Lene Bjerre | Maileg | IBLaursen

Mainuferstr. 4 | 97737 Gemünden-Langenprozelten  
Tel. 09351. 3415 | info@spessartgrotte.de

Sa, 26. Dezember 2010, 20 Uhr  
„LIGHT MY FIRE“  
The Doors-Tribute Konzert  
Rathaushalle Haßfurt



Sa, 9. Januar 2011, 17 Uhr  
NEUJAHRSKONZERT  
MIT DER VOGTLAND  
PHILHARMONIE  
Beschwingte Melodien zum Jahreswechsel  
aus Oper, Operette und Musical  
Stadthalle Haßfurt



Sa, 15. Januar 2011, 20 Uhr  
„THE FAB FOUR –  
THE BEATLES REPLAY BAND“  
50 Jahre Beatles – Konzert  
Rathaushalle Haßfurt



Fr, 21. Januar 2011, 20:30 Uhr  
„MAKING BLUES“  
Blues Konzert, Rathaushalle Haßfurt



Fr, 28. Januar 2011, 20 Uhr  
„EDO ZANKI & BAND“  
„Hautnah“-Tour, Konzert  
Rathaushalle Haßfurt



Fr, 18. Februar 2011, 20 Uhr  
HELMUT SCHLEICH  
„DER ALLERLETZTE HELD“  
Kabarett, Stadthalle Haßfurt



An professionell ausgestatteten Arbeitsplätzen können die Hobby-Bastler ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

## Instrument nach Wunsch

Im Atelier Gräfe können Gitarrenliebhaber selbst zu Hobel und Stemmeisen greifen

Sie haben die unterschiedlichsten Formen, werden aus den verschiedensten Materialien gefertigt und erstrahlen in sämtlichen Farben - die Gitarren sind aus unserer zeitgenössischen Musik nicht mehr wegzudenken und gerade zu Beginn der kalten Jahreszeit erfreut sich das vielseitige Saiteninstrument wieder wachsender Beliebtheit. Nicht selten landet es zu Heilig Abend als liebevoll verpacktes Geschenk unter dem Weihnachtsbaum - doch nicht immer trifft man mit der Auswahl des Instruments auch den Geschmack des Beschenkten. In der Hofheimer Werkstatt von

Hermann Gräfe bietet sich hierfür die Möglichkeit, im Rahmen eines Gitarrenbaukurses unter fachkundiger Anleitung das eigene Instrument nach Wunsch zu planen und anzufertigen.

Von der historischen bis hin zur Konzert-, Steelstring- oder E-Gitarre sind der Wahl im Bezug auf Modell, Form und Design kaum Grenzen gesetzt. An professionell ausgestatteten Arbeitsplätzen können die Hobby-Bastler ihrer Kreativität freien Lauf lassen und mit Hobel, Ziehklänge und Schleifpapier das individuell ausgewählte Holz bearbeiten. Handwerkliche Vorbildung ist

für den Kurs jedoch nicht erforderlich. Je nach Fähigkeiten der Teilnehmer steht Gitarrenbauer Hermann Gräfe mit Rat und Tat zur Seite. Nach etwa 80 bis 100 Arbeitsstunden im Gitarrenatelier - angefangen mit dem ersten Biegen der Zargen bis hin zum Montieren der Mechanik und dem Aufziehen der Saiten - bringt der Kursteilnehmer schließlich seine „Traumgitarre“ zum Klingen.  
Sandra Schmelz

FOTO: GRÄFE

■ Weitere Infos gibt es telefonisch unter 09523.848 oder direkt im Gitarrenatelier Hermann Gräfe (Hofheim-Lendershausen, Brauhausstraße 2).

## Runde Sache

Die Jahresbegleiter mit dem gewissen Dreh



Auf das Eckige folgte das Runde. Für den Würzburger Grafiker Johannes Siethoff lag die Formveränderung genauso wie die damit einhergehende Konzentration auf runde Fotomotive, die zum Teil über über die 360° Panoramafotografie entstehen, in der Luft. Im zweiten Jahr ist die Anzahl seiner runden Jahresbegleiter auf neun Motive angewachsen und erfreut sich bereits weit über die Region hinaus wachsender Beliebtheit. An einem 25 Zentimeter hohen, extra im praktischen Steckdesign entwickelten Standfuß sind zwölf Scheiben aufgehängt, die sich Tag für Tag mit dem Finger weiterdrehen lassen. So umkreist man beispielsweise Mainfranken, kann optischen Effekten auf den Grund gehen oder zum Kern des Obstes vordringen. Der Kalender ist für 18.90 Euro zzgl. Porto über [www.runderkalender.de](http://www.runderkalender.de) zu beziehen.  
sek





Authentisch sind sie ohne Frage beide: MAYBEBOP und Comedian Ingo Appelt sorgen für kurzweiligen Spaß.

## Frech & leidenschaftlich

Grafenrheinfeld lässt vom 25. bis 27. März in der Kulturhalle den Frühling erwachen

Witz, Musikalität und italienische Lebensfreude erwartet die Besucher des 6. Frühlings-erwachens vom 25. bis 27. März in der Kulturhalle Grafenrheinfeld.

„Endlich authentisch“ geht es zum Auftakt am 25. März um 19.30 Uhr zu: MAYBEBOP, die vierköpfige Charmeoffensive aus dem Norden, begeistert durch erstklassigen Gesang, wohl gefeilte Arrangements und kurzweilige Unterhaltung. Die überwiegend deutschen poppigen Eigen-

kompositionen, die thematisch urkomisch, subtil, schräg oder gar bitter musikalisch geschickt aufbereitet werden, kreisen um bekannte Alltagsthemen, feiste Ideen und liebe Grenzgänger.

Mit einer unvergleichlichen Mischung aus Hits von Ramazotti, Nek, Zucchero, Celentano oder Gianna Nanini entführen „I Dolci Signori“ am 26. März an die einsamsten Strände Kalabriens und in die sanften Hügel der Toskana und entzünden die Sehnsucht

nach dem warmen Süden.

Er nimmt kein Blatt vor den Mund und sagt uns allen schonungslos die Wahrheit ins Gesicht: Am 27. März ist mit Ingo Appelt das Enfant Terrible der deutschen Comedy-Szene zu Gast in der Kulturhalle und verbreitet seine unumstößliche Meinung: „Männer muss man schlagen“, denn sie sind eine zivilisatorische Katastrophe. Nichts wird mehr sein wie zuvor... sek

FOTOS: KULTURAMT GRAFENRHEINFELD

## LEBENSART

Geschenke erleben!



Holen Italien akustisch nach Grafenrheinfeld: I Dolci Signori sind am 26. März zu Gast in der Kulturhalle.

### INFO

Karten für die Veranstaltungen des Grafenrheinfelder Frühlings-erwachens gibt es in der Gemeindebibliothek (09723-7775), in der Disharmonie Schweinfurt (09721-7309898) sowie an der Abendkasse. Der Vorverkauf läuft bereits. Weitere Informationen unter [www.kulturhalle.grafenrheinfeld.de](http://www.kulturhalle.grafenrheinfeld.de)

# Frühlingserwachen

vom 25. bis 27. März 2011  
in der Kulturhalle Grafenrheinfeld



**25. März 2011**

**A Capella Konzert mit MAYBEBOP**

Die Charmeoffensive aus dem Norden.

Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19.30 Uhr

Kartenpreis im Vorverkauf: 24 Euro

**26. März 2011**

**I Dolci Signori**

Italienischer Abend  
mit Musik und Tanz

Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19.30 Uhr

Kartenpreis im Vorverkauf: 24 Euro

**27. März 2011**

**„Männer muss man schlagen“**

Kabarettist Ingo Appelt offenbart  
seine aktuelle Stimmungslage

Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19.30 Uhr

Kartenpreis im Vorverkauf: 30 Euro

**JETZT  
HANDELN UND SPAREN  
UMSTEIGEN AUF  
100 % NATURSTROM**



**Lülsfeld**



**NATURSTROM**

# ÜZ-NATUR-12

- Erstmalig günstiger als Haushaltsstrom**
- Grundpreis um 12,00 € pro Jahr reduziert**
- Garantiert aus bayerischer Wasserkraft**
- Strom - Preis - Garantie bis 31.12.2012**

Die Garantie gilt für den reinen – in ÜZ-Verantwortung stehenden – Energiekostenanteil sowie das Netzentgelt. Ausgeschlossen sind sämtliche Steuern, Abgaben und sonstige hoheitlich auferlegten Belastungen, bei deren Änderungen Preise angepasst werden können. Dieses Angebot gilt ausschließlich für Kunden der ÜZ bzw. Abnehmer im Netzgebiet der ÜZ. Das Netzgebiet finden Sie auf unserer Internetseite.

**Jetzt umsteigen auf  
ÜZ-Natur-12  
und sparen!**

**Alle Einzelheiten unter  
09382/604-603 oder [www.uez.de](http://www.uez.de)**